



FODN

Gemeindezeitung Kals am Großglockner



KALS

27. Jahrgang - Nr. 71 - 01/19 - April 2019



Die Mitglieder des Fahrzeugausschusses der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner mit Fahrzeugpatin Ursula Groder und BGMⁱⁿ Erika Rogl

RLFA 2000/100 - das neue Rüstlöschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Kals

Die feierliche Einweihung findet am Samstag, 11. Mai 2019 um 18:00 Uhr statt - dazu seid ihr schon heute alle herzlich eingeladen! Dieser neue „Alleskönner“ ermöglicht es, nicht nur gegenwärtige Einsätze professionell abzuarbeiten, sondern ist auch bestmöglich ausgerüstet, um neuen und auch zukünftigen Herausforderungen entgegenzuwirken.

30 Jahren hat unser „altes“ Tanklöschfahrzeug TLFA 3000 verlässliche Dienste geleistet. Durch Vermittlung und Unterstützung von LR Josef Geisler wird es nun in Kroatien weitere Verwendung finden.

Liebe Leserinnen, lieber Leser!



Michael Linder

Wer hat es geschrieben - Mensch oder Maschine?

Auch im „Fodn“ könnte es irgendwann so sein, dass eine solche Anmerkung klarstellen muss, dass Menschen am Werk sind - und keine künstliche Intelligenz (KI). Zu Beginn aber gleich die beruhigende Feststellung: Der Fodn Nr. 71 ist komplett von Menschen geschrieben!

„Aha, und warum dann diese Bemerkung?“, werden sich die geschätzten Leser fragen und machen sich womöglich

auch noch Sorgen um den aktuellen Gesundheitszustand des Chefredakteurs.

Aber ganz so weit hergeholt ist diese Feststellung nun doch nicht. Ab und zu (-und das doch sehr oft) begeben ich mich in die Niederungen des World-Wide-Web und surfe ohne erkennbares Ziel einfach drauf los. Und da ist mir eben unlängst dieses Thema untergekommen und hat mich auch sofort in seinem Bann gezogen: „Roboter-Journalismus“.

Mir war schon bekannt, dass gewisse Themenbereiche wie z.B. Wetterberichte, Börsenkurse, Verkehrsmeldungen Sportberichte, Fernsehtipps usw. von Text-Robotern erstellt und diese auch veröffentlicht werden. Aber in welchem Umfang das bereits Teil der täglichen Berichterstattung ist, das hat mich dann doch sehr überrascht.

Der erste, von einem sogenannten „Software-Roboter“ erstellte Text wurde übrigens - wen wundert's - von der Tageszeitung "Los Angeles Times" veröffentlicht. Im März 2014 erschütterte ein kleines Erdbeben den amerikanischen Bundesstaat Kalifornien. Nur drei Mi-

nuten nach dem Ereignis hatte die LA Times den entsprechenden, computer-generierte Artikel online.

Wie funktioniert das?

Das Prinzip ist immer dasselbe: Der „Software-Roboter“ sammelt Daten und analysiert diese, sucht in Datenbanken nach Worten, Metaphern, Textbausteinen und kann aus diesen sehr komplexen und riesigen Datenmengen im Sekundentakt umfangreiche und auch anspruchsvolle Texte formulieren.

Was er aber nicht kann, ist z.B. mit menschlichem Einfühlungsvermögen Interviews führen, mit Gespür für Situationen Reportagen verfassen und vor allem bei weitem keine Texte menschlicher Qualitäten liefern. Diese Maschinen können noch nicht selber denken und genau diese Tatsache ist eine der wesentlichen Eigenschaften von Journalisten und Redakteuren.

Nun ist eine Gemeindezeitung auch nicht ansatzweise dazu geeignet, ein solches System anzuwenden und wir könnten es uns auch gar nicht leisten. Auch wollen wir uns nicht unbedingt mit Journalisten vergleichen, aber gerade deshalb können wir auch bei dieser Ausgabe Nr. 71 wieder mit Stolz behaupten: alles handgemacht!

An dieser Ausgabe arbeiteten Menschen mit, die mit großem Eifer und viel Gespür die tollen Beiträge beisteuerten, um auch diese Ausgabe wieder lesenswert zu machen.

Wir freuen uns, dass Melanie Schneider nun bei uns im Redaktionsteam dabei ist. Weitere Verhandlungen mit „potentiellen“ Redakteurinnen sind im Gange und geben Anlass zur Hoffnung, uns noch breiter aufzustellen. Habt auch ihr Lust und Laune im Fodn-Team mitzumachen, wir freuen uns über jeden Mitarbeiter.

Und nun viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe Nr. 71 wünscht

Michael Fritsch



Vor dreißig Jahren - 16. Juli 1989: Weihe des „neuen“ Tankfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Kals
Foto Silvester Lindsberger, Quelle: Bildarchiv Kals am Großglockner [<https://bilder.kals.at>]

Liebe Kalserinnen und Kalser!

Der Frühling ist ins Land gezogen, überall sprießt es und genießen wir die längeren Tage nach einem schneereichen Winter. Die konstanten und überdurchschnittlichen Schneefälle, vor allem auch die Windverfrachtungen, haben alle, insbesondere aber unsere Schneeräumer stark gefordert und sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihren engagierten Einsatz.

Die Sicherungsmaßnahmen in Lana und Arnig sind durch die intensiven Arbeiten der Wildbach- und Lawinverbauung weit fortgeschritten und die Aufräumarbeiten im Wald durch fleißige Seilbahnunternehmen in Angriff genommen. Viel Planungsarbeit im Hintergrund davor war notwendig, wir wurden von allen Behörden bestens unterstützt und bedanke ich mich stellvertretend dafür bei DI Hanspeter Pussnig von der WLW Linz.

Zwischenzeitlich wurde ein Projekt FWP Kalsertal 2019 ausgearbeitet, die

Finanzierung mit EUR 17,0 Mio. ausverhandelt und sind wir dabei sowohl vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus als auch vom Land Tirol finanziell in großartiger Weise unterstützt worden. Dennoch werden wir die nächsten fünf Jahre intensiv und weitere 15 Jahre moderat belastet sein.

Ist unseren finanziellen Handlungsspielraum eingeschränkt sind wir dennoch bestrebt weiterzudenken, denn „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“ um Willy Brandt (1913-92), dt. Politiker von 1969-74 Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger, zu zitieren. Deshalb freut es uns überaus, dass wir mit großer Beteiligung unser Interreg Projekt Kals Kulturlandschaft gestartet haben. Wie brennend dieses Thema ist, zeigt, dass auf der ganzen Welt Kinder und Jugendliche auf die Straße gehen und für eine gesunde Umwelt demonstrieren. Unser Weg lokale Kreisläufe zu stärken, Landwirtschaft und Tourismus zu



Bürgermeisterin Erika Rogl

verknüpfen und gemeinsam an einer positiven Gestaltung unserer Gemeinde zu arbeiten ist der richtige. Freu mich sehr über die konstruktive Mitarbeit, die vielen Ideen und Einbringen bestehender Netzwerke.

Nach 33 Jahren war es an der Zeit unser Rüstlöschfahrzeug der FFW Kals auszutauschen und gibt es dazu einen feinen Festakt mit Segnung. Wünsche allen Feuerwehrleuten viel Freude mit dem schönen Fahrzeug und vor allem unfallfreies Arbeiten.

Zu unserer großen Freude haben wir den Zuschlag für ein besonderes Event von GemNova, ein Unternehmen des Tiroler Gemeindeverbandes, bekommen. Gemeinsam richten wir die Laura Stigger Bike Challenge aus. Als großes Talente der Radsportszene hat die junge Haimingerin im vergangenen Jahr mit dem Europameister- und Weltmeistertitel gepunktet und wird in Kals eine Zeit vorlegen, an der sich alle ambitionierten Fahrer messen können – eine weitere tolle Möglichkeit uns auch im Bereich Biken bekannt zu machen.

Nach der erfolgreichen Wintersaison wünsche ich allen gute Erholung und einen guten Start ins Frühjahr

Eure Bürgermeisterin

Erika Rogl



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 6

Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

BGMⁱⁿ Erika Rogl

Tel. Nr. 04876/8210-13
Mail: erika.rogil@kals.at

Erika Rogl

Tel.: 04876/8210-13
Mail: erika.rogil@kals.at

Petra Tembler

Tel.: 04876/8210-12
Mail: petra.tembler@kals.at

Hannes Bergerweiß

Tel.: 04876/8210-14
Mail: gemeinde@kals.at

Stefan Warscher

Tel.: 04876/8210-13
Mail: stefan.warscher@kals.at

Weitere Telefonnummern:

NMS Kals: 0680/305 18 12
Kindergarten: 0680/214 62 34
Waldaufseher: 0664/8932936



Impressum Fodn

Ausgabe 71/01/2019

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber: Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 gemeindeamt@kals.at

Abonnement & Anzeigen: Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 gemeinde@kals.at

Redaktion, Konzeption & Layout: Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, fodn@kals.at

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

Hinweis: Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 650 Stück



16 Interregprojekt - Kulturlandschaft Kals am Großglockner



28 Frisch ans Werk! Aufräumarbeiten nach Sturmtief "Vaia"

Information aus der Gemeinde

Editorial	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Gemeinderatssitzung am 27. Dezember 2018	6
Gemeinderatssitzung am 25. März 2019	8
Wichtige Telefonnummern in Kals am Großglockner	11
Flugs nimmt Fahrt auf	12
Neuer Mitarbeiter im Gemeinde-Außendienst	12
Dämmstoffe - kein Sperrmüll	13
Europawahl	14
Statistik Austria - SILC-Erhebung	15
Kulturlandschaftsprojekt Kals	16
Neue Postkarten aus Kals am Großglockner!	17
Zukunftsorte Österreich	18
Heizen mit Holz	19
kalskommunikation.at im neuen Gewande	24
Unser Wetter	20
Bücherei Kals - Teufelsstein & Feuerbutzen	25

Natur & Umwelt

Nationalparkakademie Hohe Tauern	26
NPHT vergibt Forschungsstipendien	27
Aufräumarbeiten nach dem Windwurf „Vaia“	28

Landwirtschaft

Kalser Holzfiahn 2019	32
Am Pahlhof in Großdorf	34

Kinder, Jugend & Familie

Kinderrätsel / Kinderwissen	37
Bildungszentrum Kals am Großglockner	38
Stadt-Land-Kind	42
Elternverein Kals am Großglockner	43



**32 Kalser Holzfiahn 2019
- Ortsbauernschaft Kals**



**58 Sportunion Kals
- Meisterschaften Ski alpin**



**64 Sarah-Marie Wibmer
- Judotalent und Frohnatur**

Fasching im Kindergarten Kals.....	44
Sternsingen in Kals.....	47

Vereine & Institutionen

Freiwillige Feuerwehr Kals	48
TMK Kals - das Klangbild der Berge	50
150 Jahre Kalser Bergführer.....	52
Jungbauernschaft/Landjugend Kals	54
Ortsbäuerinnen Kals - Rosenmontags Gaudi	55
Seniorenbund Kals am Großglockner	56
Kalser Handwerksladen.....	57

Sport & Freizeit

Kals ist im Radfieber!.....	58
Laura Stigger Challenge in Kals	58
Blauspitz Nachtskitourenlauf	60
Sportunion Kals am Großglockner	58
UECR Huben - eine spannende Saison ist zu Ende!.....	62
Sarah-Marie Wibmer - Judotalent und Frohnatur.....	64
Rangler starten in die neue Saison	67
Gabriel Wibmer U19/Junior Downhill Mountain Bike Athlete.....	68
run2gether Höhenlaufwochen in Kals	70

Bunt gemischt

BH-Lienz - meine Lehre als Verwaltungsassistentin.....	72
Theresa Rogl ist Staatsmeisterin!	73
Fulpmes - Ausbildungsort und Wahlheimat für viele Kalser	74
Goldene Hochzeit	78
Neues aus dem Pfarrbüro	79
Musikhochgenuss im Glocknerdorf	80
Holzbaumeister Ruggenthaler - Unterpeischlach.....	82
Die „Pahlmühle“ in Stübing.....	84
Epilog - Es ist nicht alles Gold	85
Standesamt.....	88

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite	Michael Linder
Flugs	Gde. Kals
Kulturlandschaft.....	Michael Linder/Gde. Kals
Zukunftsorte Österreich.....	ZO Österreich
Unser Wetter	Michael Linder
Teufelsstein & Feuerbutzen	Büch. Kals
NP Hohe Tauern ...	NPHT/ Florian Jurgeit
Windwurf.....	Michael Linder/Gde. Kals
Kalser Holzfiahn.....	Michael Linde
Am Pahlhof.....	Fam. Groder/Pahl
Bildungszentrum Kals....	Michaela Troger
Stadt-Land-Kind.....	Sepp Außersteiner
Elternverein Kals	Melanaie Ortnr
Fasching Kindergarten Kath.Stallbaumer	
Sternsingen in Kals.....	Andrea Groder
Freiwillige Feuerwehr Kals	FFW Kals
TMK Kals.....	TMK Kals
Bergführer Kals.....	@Ramona Walder
Jungbauernschaft/Landjugend	JBL/LJ
Ortsbäuerinnen Kals....	Gertrud Oberlohr
Seniorenbund Kals	Oswald Marcher
Kalser Handwerksladen. Sonja Warscher	
Blauspitz Skitourenlauf.....	Dark Devils
Sportunion Kals	Michael Linder
UECR Huben	UECR Huben
Sarah-Marie Wibmer	Michael Rainer
Rangler	Franz Holzer
Gabriel Wibmer @Racement/Seb.Gruber	
run2gether.....	Thomas Krejci
Lehre BH Lienz	Gde. Kals
Theresa Rogl.....	Familie Rogl
Goldene Hochzeit	Gde. Kals
Neues aus dem Pfarrbüro	Gde. Kals
Musikhochgenuss	Doris Kerer
Holzbaumeister	Fa. Ruggenthaler
Altes „Kalser Gewand“.....	Gde. Kals
Umschlagseite	Webcam Glocknerwinkel

Gemeinderatssitzung am 27. Dezember 2018

Voranschlag (Haushaltsplan) 2019

Der Voranschlag 2019 sowie der Mittelfristplan 2020 bis 2023 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 27.12.2018 wie folgt festgesetzt:

		Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	EUR	4.749.100,--	4.749.100,--
Außerordentl. Haushalt	EUR	8.010.600,--	8.010.600,--
Gesamthaushalt	EUR	12.759.700,--	12.759.700,--

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt

(darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

Post 0

(Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung – Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: € 8.400,-- Ausgaben: € 394.200,--

Post 1

(Öffentl. Ordnung und Sicherheit – Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: € 51.400,-- Ausgaben: € 98.100,--

Post 2

(Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechnische Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschul. Jugenderziehung, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: € 86.800,-- Ausgaben: € 370.200,--

Post 3

(Kunst, Kultur und Kultus – Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: € 19.300,-- Ausgaben: € 115.200,--

Post 4

(Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung – Sozialhilfe, -

Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: € 17.100,-- Ausgaben: € 309.800,--

Post 5

(Gesundheit – Medizinische Bereichsversorgung, Hebammen dienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: € 1.000,-- Ausgaben: € 307.200,--

Post 6

(Strassen- u. Wasserbau, Verkehr – Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: € 69.400,-- Ausgaben: € 445.600,--

Post 7

(Wirtschaftsförderung – Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 34.600,--

Post 8

(Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öff. Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Elektrizitätsversorgung, Seilbahn)

Einnahmen: € 1.924.100,-- Ausgaben: € 2.071.700,--

Post 9

(Finanzwirtschaft – Verwaltung Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: € 2.571.600,-- Ausgaben: € 602.500,--

Außerordentlicher Haushalt

(darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

Post 1

(Öffentliche Ordnung und Sicherheit – Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)

Ankauf RLFA 2000:

Einnahmen: € 420.000,-- Ausgaben: € 420.000,--

Post 2

(Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft – Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechn. Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschulische Jugendberufshilfe, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Spielplatz Kindergarten

Einnahmen: € 20.600,-- Ausgaben: € 20.600,--

Post 8

(Dienstleistungen – WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Elektrizitätsversorgung, Seilbahn)

Errichtung Straßenbeleuchtung

Einnahmen: € 5.000,-- Ausgaben: € 5.000,--

Dorfplatz Großdorf

Einnahmen: € 200.000,-- Ausgaben: € 200.000,--

Errichtung Wasserkraftwerk Haslach

Einnahmen: € 7.065.000,-- Ausgaben: € 7.065.000,--

Errichtung Lichtwellenleiter - Internet (Glasfaser)

Einnahmen: € 300.000,-- Ausgaben: € 300.000,--

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben:

Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2019: € 6.437.013,22 (zum 01.01.2018: € 7.050.425,39) und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2019	01.01.2018
Erweiterung Schule	€ 407.933,18	€ 430.989,84
Darlehen HH-Ausgleich	€ 104.890,34	€ 117.518,78
Wasserversorgung	€ 45.726,29	€ 53.215,08
Abwasserversorgung	€ 1.046.172,60	€ 1.215.383,50
Kraftwerk Dorferbach	€ 4.476.357,65	€ 4.850.459,34
Kraftwerk Haslach	€ 289.524,93	€ 308.879,03
Photovoltaik Schule I	€ 42.217,47	€ 47.217,44
Photovoltaik Schule II	€ 24.190,76	€ 26.762,38

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2019: € 87.682,78 (zum 01.01.2017 € 66.16,45)

Mittelfristplan 2020 - 2023

	Einnahmen	Ausgaben
Mittelfristplan 2020	€ 11.639.100,--	€ 11.639.100,--
Mittelfristplan 2021	€ 11.489.500,--	€ 11.489.500,--
Mittelfristplan 2022	€ 4.099.100,--	€ 4.099.100,--
Mittelfristplan 2023	€ 4.226.000,--	€ 4.226.000,--

Voranschlag Kals Immobilien KG

Der Voranschlag 2019 der Gemeinde Kals Immobilien KG wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 27.12.2018 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
OHH 2019	€ 163.100,--	€ 163.100,--

Beratung und Beschlussfassung Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Baukostenzuschüsse nach Vorschreibung des Erschließungskostenbeitrages (gewerbliche Bauten 50 %, sonstige 40 % wie bisher): Erschließungsbeiträge in Höhe von 3.702,43 €, davon Baukostenzuschüsse von 1.480,97 € somit vereinnahmt die Gemeinde einen Restbetrag von 2.221,46 €.

Die Bürgermeisterin beantragt für den Sonderfall Bau einer Kapelle im Gradonna Mountain Resort eine 100 % Baukostenzuschuss, dies wäre für alle weiteren Sakralbauten auch so zu handhaben. In diesem speziellen Fall werden diese Erschließungskosten nur fällig weil Sonderflächenwidmung nötig war, im Freiland sind Kapellen bis zu 20 m² frei und wäre dies auch im aktuellen Fall vergleichbar. Beschluss einstimmig.

Interesse Museum/Kultur

Für den kulturellen Bereich in der Gemeinde Kals am Großglockner, das betrifft insbesondere Heimatmuseum und Museum „Im Banne des Großglockners“ im Glocknerhaus besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit. Bisher hat dies hauptsächlich die Bürgermeisterin abgedeckt, jedoch wäre es wünschenswert, wenn sich der eine oder andere Gemeinderat einbringen möchte.

Gemeindeversammlung am 30. November

Peter Ponholzer lobt Bürgermeisterin und die Gemeindeverwaltung für die tolle Gemeindeversammlung und die Auswahl und Qualität der Vortragenden, die zum Nachdenken angeregt haben!

Gemeinderatssitzung am 25. März 2019

Änderung Flächenwidmungsplan

Verfahrensnr.: 2-712/10024 Gp. 4360, KG Kals, Lesach

Geplant ist die Errichtung eines Beherbergungsbetriebs. Im bestehenden Wohnhaus befinden sich derzeit zwei Appartements, von denen eines als Betreiberwohnung dient, zudem 6 Zimmer zur Beherbergung von Gästen mit insgesamt 12 Gästebetten. Damit befinden sich im bestehenden Wohnhaus 16 Gästebetten. Nun sollen 3 Gebäude mit talseitig sichtbarer dreiecksförmiger Fassade (Südfassade) errichtet werden. Diese sollen zur Beherbergung von 4-6 Gästen dienen, sodass insgesamt 28-34 Gästebetten entstehen sollen.

Damit wird ein gewerblicher Beherbergungsbetrieb gegründet. Im landwirtschaftlichen Mischgebiet ist die geplante Anzahl an Gästebetten zulässig. Zudem soll ein Saunahäuschen errichtet werden. Auf der Hofstelle wird keine Landwirtschaft mehr betrieben, die Felder sind verpachtet. Im Wirtschaftsgebäude sind Reitpferde eingestellt.

Das gegenständliche Bauvorhaben führt aus Sicht des örtlichen Raumplaners weder zu einem

Nutzungskonflikt innerhalb der Hofstelle, noch zu den umliegenden Nutzungen. Das gegenständliche Grundstück ist jedoch nicht einheitlich gewidmet, damit kein Bauplatz.

Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 4360, Freiland nach §41 in landwirtschaftliches Mischgebiet nach §40 Abs. 5, Beschluss einstimmig.

Verfahrensnr.: 2-712/10025, Gp. 1863, 1865, .345, KG Kals, Glor-Berg

Die geplante Widmung betrifft die Hofstelle „Schliederler“ und plant dort die Familie den bestehenden Betrieb in eine Gästepension auf Gp. 1863, KG Kals, mit nicht abgetrenntem Wohnbereich für die Eigentümer. Es ist geplant, das Dach des Wohngebäudes zu heben und entsteht dadurch ein 2. OG, zur Erschließung wird ein getrenntes Stiegenhaus errichtet, im DG entstehen 3 Ferienwohnungen. Beim Wirtschaftsgebäude auf Gp. 4681, KG Kals, wurde die Hofwerkstatt erweitert und sollte im Westen ein eingeschossiger Heizungsbereich (Holzlager und Heizraum) angebaut werden. Es entstehen 4 abgeschlossene Wohneinheiten, und ist die Betriebsanlage zwar von der Freistellungsverordnung im Gewerberecht betroffen, so ist doch raumordnungsrechtlich eine gewerbliche Widmung vorzusehen. Der Betrieb der Hofstelle ist aufrecht, somit kann eine SF Hofstelle in Kombination mit SF Pension nach § 43 vorgeschlagen werden und ist die Stellungnahme der Agrar Lienz einzuholen.

Umwidmung des Grundstückes 4681 sowie im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 1863, 1865, KG. Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach §41 in künftig Sonderfläche landwirtschaftliche Hofstelle nach §44, entsprechend §44 Abs. 8 in Kombination mit einer Sonderfläche Gästepension

mit höchstzulässig 25 Gästebetten nach §43 (Zähler 1) Beschluss: einstimmig

Verfahrensnr.: 2-712/10026, Gpl. 4130/2, KG Kals, Lana

Auf dem gegenständlichen Grundstück besteht eine ehemalige Hofstelle, welche vor ungefähr 10 Jahren von den derzeitigen Eigentümern käuflich erworben worden ist. Im Vorfeld dieses Rechtsgeschäftes wurde eine Sonderfläche gewidmet.

Deshalb gilt im gegenständlichen Bereich eine Sonderfläche Pension nach §43, TROG 2016. Die Widmung von Sonderflächen nach §43, TROG 2016, LGBL 101/2016, tritt außer Kraft, wenn nicht innerhalb von 5 Jahren ab Rechtskraft der Widmung mit einem widmungskonformen Bauvorhaben begonnen wird, wobei Fristenläufe in Bauverfahren u.U. Berücksichtigung finden. Geregelt ist dies in §43 Abs. 6, TROG 2016.

Im gegenständlichen Fall wurde die Errichtung einer Pension mit Betreiberwohnung als Zu- und Umbau bau- und gewerbebehördlich bewilligt. Diese Baubewilligung ist abgelaufen, da der Bau nicht fristgerecht vollendet worden ist. Errichtet wurde lediglich die Wohnung. Nun soll ein baurechtlicher Zustand hergestellt werden. Da die Wohnung widmungswidrig ist (ohne Pension keine Betreiberwohnung), setzt dies die Änderung des Flächenwidmungsplans voraus.

Damit die gegenständliche Wohnung als Hauptwohnsitz genehmigt werden kann, ist daher die Änderung des Flächenwidmungsplans notwendig. Dabei wird lediglich die Widmung als Freiland für möglich gehalten.

Änderung Flächenwidmungsplan Grundstückes 4130/2, KG Kals, von Sonderfläche Pension nach §43 in künftig Freiland nach §41, Beschluss einstimmig.

Änderung Bebauungsplan (106) im Bereich des Gst. 4354, KG Kals, Burg

In der Gemeinderatssitzung vom 14.3.2018 wurde ein Bebauungsplan welcher die gekuppelte Bauweise festlegt. Dieser wurde vom 15.3. bis zum 13.4.2018 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt, jedoch nicht in Kraft gesetzt. Allerdings wird dieser geändert und soll nunmehr die offene Bauweise sowie im Bereich der geplanten Stadelzufahrt zwei oberirdische Geschoße festgelegt (gestaffelte Baufluchtlinien).

Die Straßenfluchtlinie wird an den Grundgrenzen zu den Straßen festgelegt im Norden des Wirtschaftsgebäudes geradlinig entsprechend der geplanten Änderung der Grundstücksgrenzen. Die Baufluchtlinien werden unter Berücksichtigung der bestehenden und der geplanten Gebäude festgelegt.

Das Grundstück 4351, KG. Kals am Großglockner, wird im Sinne einer zweckmäßigen Abgrenzung des Planungsbereichs in diesen einbezogen. Da es sich um einen baurechtlichen Bestand handelt, entsteht kein Widerspruch zur Festlegung im Bebauungsplan. Da es sich um einen geänderten Entwurf handelt, kann die Auflagefrist auf 2 Wochen verkürzt werden.

Änderung und Auflage eines Entwurfs für einen Bebauungsplan der Grundstücke 4351, 4352 und 4354, KG Kals, Beschluss einstimmig.

(107) im Bereich des Gst. 3990, KG Kals, Ködnitz

Das gegenständliche Grundstück wurde um eine Teilfläche des Grundstücks 4579, KG. Kals am Großglockner, vergrößert.

Auf dem Grundstück 4579, KG. Kals am Großglockner, gilt ein Bebauungsplan mit Plandatum 5.3.2015, damals noch für die Grundstücke 3987 und .816, KG. Kals am Großglockner.

Das Grundstück 3990, KG Kals wurde für die Errichtung von Zubauten vergrößert. Auf der dafür angekauften Fläche (4 m²) liegt ein Bebauungsplan und soll dieser aufgehoben werden.

Auf der gesamten Fläche soll eine weitere Wohneinheit entstehen, was grundsätzlich raumordnerisch begrüßt wird, da kein zusätzliches Bauland verbraucht wird, der bauliche Bestand langfristig genutzt wird.

Aufhebung des Grundstück 4579 KG Kals am Großglockner im Bereich jener Teilfläche, welche zwischenzeitlich eine Teilfläche des Grundstücks 3990, KG. Kals am Großglockner, ist. Beschluss einstimmig.

(108) im Bereich des Gst. 3853/1 u. 3853/4, KG Kals, Großdorf

Geplant ist die Erweiterung des Gasthauses auf Grundstück 3853/4, KG. Kals am Großglockner. Dabei ist vorgesehen, den Eingangsbereich im Südwesten zu überdachen und den Gastraum bzw. die Terrasse Richtung Südosten zu vergrößern. Dabei handelt es sich um ein begehbare Dach, da darunter Lager Räume untergebracht sind bzw. auch in der Erweiterung werden.

Für diese Baumaßnahmen wird das Grundstück um 101 m² Richtung Südosten erweitert. Dort wird eine Wegfläche zur Erschließung der westlich angrenzenden Flächen vorgesehen.

Dazu wird auch der Grenzverlauf an der südlichen Ecke des Grundstücks 3853/4 verändert, um einen entsprechenden Einfahrtsbereich bzw. eine angepasste Wegbreite zu erhalten.

Im Bereich des derzeitigen Grundstücks 3853/4, KG. Kals am Großglockner, gilt ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan mit Plandatum vom 14.4.2009. Dieser legt Richtung Westen eine Straßenfluchtlinie und eine Baufluchtlinie fest. Neben der offenen Bauweise wird eine Höhenlage festgelegt.

Die Änderung der Grundstücksgrenzen ist Voraussetzung für die geplanten Baumaßnahmen, die geänderte Bauplatzgröße in einem Bebauungsplan festzulegen (künftige Grundstücksgrenze 1.207m²). Aufgrund des Geländeverlaufs hält der geplante Zubau die mittlere Höhe von 2,80m nicht ein, was aber durch die festgelegte Höhenlage baurechtlich nicht erheblich ist. In Hinblick auf die bauliche Gesamtentwicklung ist allerdings die Festlegung einer Straße im Südosten wichtig, weshalb der Abstand Richtung Süden durch Baufluchtlinie

festgelegt wird. Die Höhenlage wird zur Berechnung der erforderlichen Grenzabstände Richtung Osten beibehalten (bereits im Bestand erforderlich).

Die Baufluchtlinie im Südosten wird als gestaffelte Baufluchtlinie festgelegt. Die festgelegten, höchstzulässigen Wandhöhen beziehen sich auf das bestehende Gelände, nicht auf die Höhenlage. Die zulässige Wandhöhe der vorderen Baufluchtlinie, welche einen minimalen Abstand zur Straßenfluchtlinie von 60cm festlegt, berücksichtigt eine Brüstung mit einer Windschutzverglasung.

Durch die festgelegte Abstufung wird das Erscheinungsbild des hohen, einzeln stehenden Gebäudes Richtung Südosten in der Landschaft verträglicher. Richtung Norden soll, im Falle einer Bebauung langfristig eine Einbettung in den Siedlungsraum erfolgen. Der Blick von Südwesten ist lediglich bei Arbeiten am Feld oder für Skifahrer relevant, wobei dort eine andere Hauptblickrichtung gegeben ist (Richtung Talstation der EUB).

Änderung und Auflage eines Entwurfs für einen Bebauungsplan im Bereich des Grundstücks 3853/4, KG Kals a. Gr. Beschluss einstimmig.

Beratung und Beschlussfassung zu Übernahme Interessentenbeiträge FWP Kalsertal 2019

Bgm.in Erika Rogl berichtet über die Projektüberprüfung Kalsertal FWP 2019 welche am 27.02.2019 im Gemeindeamt stattgefunden hat. Das Projekt umfasst eine Gesamtfläche von 425 ha. Konkrete Maßnahmenplanung werden für die Maßnahmenflächen definiert, MNFL. I, oberhalb Siedlungsgebiet mit starker Hangneigung mit 108 ha, Dringlichkeit 1, MNFL. II, oberhalb L 26 Kalser Straße und starker Hangneigung 179 ha und Dringlichkeit 2, und MNFL. III entwaldet weder Siedlungsgebiet noch Straße mit 138 ha und Dringlichkeitsstufe 3.

Die detaillierte Beschreibung der Maßnahmen wurden in einem Technischen Bericht beschrieben. Die Gesamtbaukosten sind wie folgt gegliedert:

■ OG 01: Allgemeine Bauausgaben	1.715.595,00 EUR
■ OG 02: Forstliche Maßnahmen	6.541.750,00 EUR
■ OG 03: Forsttechnische Maßnahmen	5.509.600,00 EUR
■ OG 04: Lana Steinschlag-/Lawinenschutz	427.000,00 EUR
■ OG 05: Arnig Steinschlagschutz	389.800,00 EUR
■ OG 06: Niederarnig Steinschlagschutz	177.540,00 EUR
■ OG 07: Oberhaslacher Steinschlag- und Lawinenschutz	88.080,00 EUR
■ OG 08: Regie / Unvorhersehbares	2.150.635,00 EUR
■ Gesamtsumme	17.000.000,00 EUR

Das öffentliche Interesse liegt im Schutz der besiedelten Bereiche samt Infrastruktur der Gemeinde Kals am Großglockner begründet. Das Projektziel liegt in der Erhöhung der Sicherheit der Bevölkerung, der Infrastruktur und Gebäuden sowie der Landesstraße vor schadbringenden Einwirkungen durch Lawinen und Steinschläge nach dem Windwurfereignis vom 29./30.10.2018. Die Maßnahmen bilden eine Kombination

von forstlichen und technischen Maßnahmen zur Schutzwaldverbesserung und zur Verhinderung von Lawinenanbrüchen.

- Ausführungszeitraum 2019 – 2038
- **Finanzierung des Projektes:**
- Bund 60 %
- Land Tirol 22 %
- Interessenten: Gemeinde Kals am Großglockner 8 %
Landesstraßenverwaltung 10 %
- **Gesamt 100 %**

Von LR Josef Geisler wurde die Erhöhung des Beitrages des Landes von 21 auf 22 % positiv beantwortet, wofür wir uns herzlich bedanken.

Auf Antrag von Bgm.in Erika Rogl beschließt der Gemeinderat für das Projekt Kalsertal FWP 2019 einen 8 %igen Interessentenbeitrag zu leisten und beauftragt diese, ein Ansuchen um GAF Mittel beim Land Tirol anzusuchen. Beschluss einstimmig.

Bericht Überprüfungsausschuss

Kassaprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an den Obmann Michael Linder: Dieser bringt den Bericht über die Kas- senprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 14.02.2019 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.09.2018 bis 31.12.2018, Be- leg-Nr. 1316/2018 – 2035/2018. Zweitkonten: 1, Steuern/Abga- ben: Beleg Nr. 127/2018 – 489/2018.

Überschreitungen sind im Bericht angeführt und werden er- läutert und vom GR einstimmig genehmigt (Bedeckung durch Mehreinnahmen und Minderausgaben im HH-Jahr 2018 bzw. durch Bedarfszuweisungen vom Land Tirol).

Im Zuge der Kassaprüfung erfolgte nach § 111 TGO 2001 auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2018. Be- schluss einstimmig.

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 55/2018 bis 86/2018 (Überprü- fungszeitraum: 01.09.2018 bis 31.12.2018. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist. Be- schluss einstimmig.

Beschlussfassung Jahresrechnung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Erledigung des Rechnungsabschlusses für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG für das Jahr 2018:

Bei diesem Punkt übernimmt Vize-Bgm. Martin Gratz den Vorsitz und bringt Finanzverwalter Bergerweiß die Rech- nungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur

Kenntnis. Das Rechnungsjahr ist gleich dem Kalenderjahr, d.h. dass alle Posten mit 31. Dezember d. J. abzuschließen waren.

Der Rechnungsabschluss 2018 der Gemeinde Kals am Groß- glockner wurde vom Überprüfungsausschuss am 14.02.2019 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 26.02.2019 bis einschließ- lich 12.03.2019 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht- nahme aufgelegt.

Gemeinde Kals am Großglockner

Ordentlicher Haushalt:

- Gesamteinnahmenvorschreibung 4.879.977,39 EUR
- Gesamtausgabenvorschreibung 4.539.650,48 EUR
- Gesamteinnahmenabstimmung 5.051.152,19 EUR
- Gesamtausgabenabstimmung 4.738.613,89 EUR
- **Ergibt ein Jahresergebnis von (positiv) 340.326,91 EUR**

Außerordentlicher Haushalt:

- Gesamteinnahmenvorschreibung 161.097,53 EUR
- Gesamtausgabenvorschreibung 223.776,94 EUR
- Gesamteinnahmenabstimmung 246.523,28 EUR
- Gesamtausgabenabstimmung 309.202,69 EUR
- **Ergibt ein Jahresergebnis von (negativ) 62.679,41 EUR**

- Der **Kassenbestand** auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2018 **EUR 209.366,88** (positiv)
- Die **Gesamteinnahmenrückstände** belaufen sich auf **EUR 27.788,61** (div. Gemeindesteuern).
- Die **Gesamtausgabenrückstände** betragen **EUR 0,00**.
- Der **Gesamtschuldenstand** zum 31.12.2018 beträgt **EUR 6.437.013,22** (2017: EUR 7.050.425,39).
- An **Rücklagen** sind zum 31.12.2018: **€ 87.682,78** (2017: EUR 66.016,45) vorhanden.

Gemeinde Kals Immobilien KG

Ordentlicher Haushalt:

- Gesamteinnahmenvorschreibung 172.819,78 EUR
- Gesamtausgabenvorschreibung 173.199,17 EUR
- Gesamteinnahmenabstimmung 173.050,99 EUR
- Gesamtausgabenabstimmung 173.430,38 EUR
- **Ergibt ein Jahresergebnis von (negativ) 379,39 EUR**

- Der **Kassenbestand** beträgt zum 31.12.2018 **EUR 999,74** (positiv). Der **Gesamtschuldenstand** zum 31.12.2018 be- trägt **EUR 1.987.136,38** (2017: EUR 2.109.542,71).

Finanzverwalter Hannes Bergerweiß und Bgmin Erika Rogl verlassen zur Beschlussfassung den Raum. Bgm.Stv. Martin Gratz bittet um die Meinung des Gemeinderates. Beschluss einstimmig.

Bgm.in Erika Rogl übernimmt wieder den Vorsitz der Sit- zung und bedankt sich beim Gemeinderat für sein Vertrauen, beim Vizebürgermeister für seine Vertretungen und beim Ge- meindevorstand und Gemeindeverwaltung für die tatkräftige Unterstützung des abgelaufenen Jahres.

Installierung „Flugs“-E-Taxi im Ortsgebiet

Vor mehreren Jahren haben bereits durch die Universität Graz Untersuchungen stattgefunden, wie in Kals am Großglockner ein Carsharing bzw. Last Mile Projekt möglich wäre. Ergebnis war: wir sind für alle Systeme „zu gut erschlossen“ bzw. haben in den Randgebieten zu wenig Bevölkerungsdichte.

Von der Regionalenergie Osttirol wurde uns wieder ein Flugs-Taxi angeboten. Zwischenzeitlich gibt es auch von Land Tirol, Klimafond, etc. Förderungen jedoch sind mit Restkosten von ca. € 4.-5.000/Jahr zu rechnen und schlägt Bürgermeisterin vor, dies zu probieren. Fahrzeug wird gemietet, Gemeinde ist zuständig für techn. Probleme, Dienstpläne, Übernahme und Übergabe Auto und die Abrechnung.

Informationen von Hopfgarten: Es braucht ca. 20 – 25 freiwillige Fahrer, Kosten/Fahrt € 1,00 auch für Kinder, nur Einheimische werden transportiert, nur bis zum öffentlichen Bus, keine Konkurrenz zu öffentlichen bzw. Taxi Unternehmen, nur innerörtliche Fahrten, über Verein geregelt, am Wochenende kann Auto ausgeliehen werden, Kosten: € 30,00/Tag. Beschluss einstimmig.

LWL – schnelles Internet bis ins letzte Haus

Zur Information: Die Einreichung beim Call 5 für die Bundesfördermittel war erfolgreich und haben wir den Zuschlag erhalten.

Im nächsten Schritt wird die innerörtliche Planung erfolgen. Planungsleistung erfolgt vor Ort in Abstimmung mit Fa. LWL Handle, Synergien können dadurch mehr genutzt werden. Heuer sollte die Backboneleitung begonnen werden und Mitverlegung in der Ködnitz. Ebenso der Anschluss an PV 36 in St. Johann.

Verlegung Fernheizleitung Ködnitz – Regionalenergie Osttirol

Die Verlegung wird noch im heurigen Frühjahr vonstatten gehen und gibt es dazu einen Antrag an den Gemeinderat

um Gestattung auf Grabungsarbeiten auf Gp. 4569 (Gemeindestraße) und Gp 4010 (Wegquerung) sowie weitere Gemeindepärzellen. Ebenso wird um Platz für Aufstellung eines Pufferspeichers im Bereich Bildungszentrum angefragt.

Eine endgültige Beschlussfassung soll nach vorliegender Planung bzw. genauer Vereinbarung über Wiederherstellung erfolgen, grundsätzlich äußert sich der Gemeinderat dem Vorhaben positiv, ebenso wird die Mitverlegung des LWL als großer Vorteil erachtet.

Ansuchen VoKals um Förderung Anschaffung Vereinskleidung

Die Obfrau Hildegard Huter hat ein Ansuchen mit 50 % Förderung Anschaffung Vereinskleidung für neue Mitglieder in Höhe von €1.612,00 gestellt. Beschluss einstimmig.

Allfälliges

- **25 Jahre Schützenpartnerschaft mit Toblach:** Einladung Festakt in Toblach am Sonntag, 23. Juni 2019. GR Josef Außersteiner berichtet über die Partnerschaft und bittet um rege Teilnahme aus dem Gemeinderat.
- **Sarah Marie Wibmer:** 3. Mal in Folge Tiroler Meisterin in Judo: Es hat uns die Meldung erreicht, dass Sarah Marie Wibmer zum dritten Mal in Folge Tiroler Meisterin im Judo ist und schlägt die Bürgermeisterin vor, ihr einen Anerkennungsbeitrag, wie bei anderen sportlichen Erfolgen, zukommen zu lassen. Beschluss einstimmig.
- **Mittagsruhe:** GR Nora Luhmann ist angesprochen worden, ob es eine Möglichkeit gäbe, eine Mittagsruhe einzuführen. Sie selbst sieht es auch schwierig, besonders in der Landwirtschaft. Einige Gemeinderäte glauben, dass es schon eine gesetzliche Regelung für Wohngebiete gibt. Bgm. Erika Rogl hält das persönliche Gespräch am geeignetsten für eine diesbezügliche Regelung.

Wichtige Telefonnummern in Kals am Großglockner

▪ Pfarramt Kals am Großglockner (ACHTUNG NEU):	0664/13 74 049
▪ Postpartner Kals am Großglockner:	0664/97 04 794
▪ Schule/Bildungszentrum Kals am Großglockner:	0680/30 51 812
▪ Kindergarten/Bildungszentrum Kals am Großglockner:	0680/21 46 234
▪ Raika Kals am Großglockner:	04876 8212
▪ Gemeinde Kals am Großglockner:	04876 8210
▪ Tourismusinformation Kals (ohne Vorwahl im Inland!):	050 21 25 40
▪ Kalser Glocknerstraße:	0664/7504 6506
▪ Polizeiinspektion Matrei in Osttirol (ohne Vorwahl im Inland!):	059 133 723 4100
▪ Ordination Dr. Oblasser im Kulturhaus Kals:	04876 22145
▪ Ordination Dr. Oblasser in Huben:	04872/5206
▪ Sozial- und Gesundheitssprengel Deferegggen-Kals:	0664/1756 655



Flugs nimmt Fahrt auf

E-Mobilitätsangebot: Flugs E-Taxi und Carsharing in Kals am Großglockner

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Andere Gemeinden haben es vorge-macht und in der Vergangenheit wurde auch in unserer Gemein-de der Ruf nach einem „Flugs“ E-Taxi immer lauter. Dieses Gemeindemobil soll es GemeindebürgerInnen ermöglichen, innerhalb der Gemeindegrenzen ein Ruftaxi zu einem günstigen Preis zur Verfügung zu haben. Ziel ist es, die Lücke zwischen Haustüre und Bushal-testellen zu schließen, aber auch Ein-kaufsfahrten, Erledigungen im Ort oder Arztbesuche in der Kalser Ordination zu ermöglichen. An den Wochenenden kann man den „Flugs“, wie das E-Auto heißt, mittels Carsharing zu günstigen Preisen ausleihen.

Deshalb möchte die Gemeinde Kals am Großglockner künftige Nutzer, aber auch potentielle freiwillige FahrerInnen, zu einem ersten Informationsabend zum Thema „Flugs E-Taxi und Carsha-ring“ in unserer Gemeinde einladen.

Informationsabend

Montag, 29. April 2019 um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer/Haus de calce

Mit dabei ist DI Albert Pichler von der Regionalenergie Osttirol, die das E-Car zur Verfügung stellt, DI Nicole Suntinger BSc vom Regionsmanage-ment Osttirol, die für das Projekt „Last Mile“ zuständig ist und Erik Engel von der Gemeinde Hopfgarten als Praktiker, der uns an seinen Erfahrungen mit dem „Flugs“ aus den letzten Jahren teilhaben lassen wird.



Eines steht schon jetzt fest: Nur mit EUCH ALLEN hat das Projekt eine Chance auf Erfolg, denn nicht nur frei-willige Fahrer werden gebraucht – das Taxi muss auch genutzt werden um es längerfristig in der Gemeinde zu halten.

Der Abend dient zur Erstinformation, soll aber auch Gelegenheit geben, Fra-gen zu stellen und Anregungen zu de-ponieren. Der ausgefüllte Fragebogen

(liegt der Gemeindezeitung bei) kann im Gemeindeamt (auch im Gemeinde-briefkasten) oder beim Infoabend abge-geben werden.

Wir freuen uns auf euer Kommen! ■

Für weitere Fragen steht gerne zur Verfügung:

Petra Tember, 04876 8210 oder petra.tember@kals.at

Herzlich Willkommen!

Seit 1. April 2019 ist Markus Koller der neue Mitarbeiter im Gemeinde-Außendienst.

Wem das Gesicht aber bereits be-kannt vorkommt: Markus war im letzten Sommer bereits bei der Kals Kommunal GmbH beschäftigt und im Winter als Schilehrer bei der Schi-schule Kals tätig.

Der Großdorfer ist gelernter Maurer und hat viele Jahre bei der Firma Ber-ger & Brunner in Nordtirol gearbeitet.

Lieber Markus, wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dir!



Dämmstoffe - kein Sperrmüll

Die unten beschriebenen Dämmstoffe wurden europaweit als „gefährlicher Abfall“ eingestuft und müssen separat entsorgt/schadlos verwertet (spezielle Verbrennung) werden.

Von Gerhard Lusser,
Umweltberater AWV Osttirol

Durch die schädlichen Umweltauswirkungen und krebsfördernden Substanzen dürfen diese Materialien nicht mehr über den Sperrmüll entsorgt werden. Nur mehr bei befugten Entsorgungsunternehmen (z.B. Fa. Rossbacher) ist die Abgabe möglich.

XPS-/Hartschaumplatten (Baustyropor)

Färbige Dämmplatten aus XPS (extrudiertes Polystyrol) werden um-

gangssprachlich auch „Styrodur“ oder „Rufmet“ genannt. Sie dienen als Wärme- und Feuchtigkeitsisolierung beim Hausbau. Untersuchungen zeigten, dass die verwendeten Chemikalien unter Verdacht stehen krebserregend zu sein. Die jetzt im Handel erhältlichen Hartschaumplatten enthalten diese giftigen Stoffe nicht mehr, sollten aber trotzdem über einen befugten Entsorger abgegeben werden.

Glas- und Mineralwolle

Mittlerweile ist zudem bekannt,

dass die Fasern der Stein- und Glaswolle auch gefährlich sind. Sie brechen beim Verarbeiten und gelangen ohne Atemschutz bis in die Lunge. Dabei verhalten sich die Fasern ähnlich wie die von Asbest (ebenfalls ein Gestein). Dort können sie schwerwiegende chronische Entzündungen und Geschwüre auslösen, die bösartig (Krebs) werden können. Aus diesem Grund ist Mineralwolle auch als gefährlicher Abfall eingestuft worden. Betroffen sind Isolierungen, zum Beispiel von Rohren oder Gebäuden, die aus diesem Material bestehen.

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol versucht für die Gemeinden eine gesetzeskonforme Lösung bei einer möglichen Annahme zu erwirken. Bis dahin können diese Stoffe nur einem Entsorger der die Genehmigung zur Sammlung dieser Stoffe hat entsorgt werden.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Mitarbeiter auf den Recyclinghöfen angewiesen sind für die oben erwähnten Abfälle die Annahme zu verweigern.

Ein Tipp: Solche Abfälle möglichst trocken anliefern, da sie nach Gewicht verrechnet werden. ■

Sperrmüllsammlung Montag, 20. Mai 2019

Wir bitten um Verständnis für den etwas späteren Termin für die Sperrmüllabfuhr. Bitte dazu auch die Hinweise des Abfallwirtschaftsverbandes beachten!

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Wie in den vergangenen Jahren wird vor der Sperrmüllaktion noch ein Postwurf an alle Haushalte mit genauen Informationen ergehen. Wir bitten, nach der Sperrmüllaktion die Gegenstände, die nicht mitgenommen worden sind, zeitnah vom Straßenrand zu entfernen.

Unsere Gemeinde kann sich damit rühmen, eine saubere und korrekte Müllanlieferung zu verzeichnen. Dies ist vor allem den gewissenhaften und dafür geschulten Mitarbeitern auf den Recyclinghöfen zu verdanken, die äußerst genau auf die ordnungsgemäße Trennung achten. Dafür allen ein herzliches Danke.



Eine ungenaue Mülltrennung hat nämlich eine Erhöhung der Entsorgungskosten zu Folge – dies wirkt sich wiederum auf die Müllgebühren aus, die wir alle zu tragen haben!

Deshalb: Ordnungsgemäße Mülltrennung spart jedem von uns Geld! ■



diesmalwähleich.eu

Am 26. Mai 2019 ist Europawahl



Mit der Europawahl werden alle fünf Jahre die österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt. Es handelt sich um eine Direktwahl, bei der die Stimme für eine kandidierende Partei abgegeben wird. Österreich ist derzeit durch 18 Mitglieder (von insgesamt 751) im Europäischen Parlament vertreten.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Das Europäische Parlament vertritt alle Bürgerinnen/Bürger der EU-Mitgliedstaaten und hat weitreichende Befugnisse, wie z.B. die Mitwirkung an der Gesetzgebung in der EU oder demokratische Kontrollrechte in Bezug auf die EU-Institutionen.

Kurz die wichtigsten Wahlinfos

Wer ist in Kals wahlberechtigt?

- Österreichische StaatsbürgerInnen mit Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde bzw. in der Europa-Wahlerevidenz eingetragene EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde
- Wer am Wahltag 16 Jahre alt ist
- Wer nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist
- Wer am Stichtag (12.3.2019) in der Europa-Wahlerevidenz unserer Gemeinde geführt wird (Auslandsösterreicher)

Wahllokal Gemeinde Kals

- Gemeindeamt Haus de calce, barrierefrei, am Wahltag geöffnet von 08:00 – 14:00 Uhr

Wahlkartenantrag - was muss enthalten sein?

- Schriftlich oder mündlich (persönlich!) im Gemeindeamt, nicht aber am Telefon! Das heißt auch, dass nicht eine Person im Gemeindeamt erscheint und für die ganze Familie die Wahlkarten mitnehmen kann – außer, er kann von allen Familienmitgliedern einen **vollständig** ausgefüllten und **unterscribenen** Antrag **samt** Passnummer/Passkopie



mitbringen. **Wichtig:** Es muss auch der Bote, dem die Wahlkarte mitgegeben werden soll, angegeben sein!

- Angabe des Grundes der Verhinderung
- Es gelten zB Ortsabwesenheit, Bettlägrigkeit, Arbeit, etc.
- Bitte darauf achten, dass der Antrag wirklich vollständig ausgefüllt ist: Ansonsten muss ein Verbesserungsauftrag erteilt werden, was zur Verzögerung der Zustellung führen kann.

Wie wird die Wahlkarte zugestellt?

- Eingeschrieben, außer bei Antrag mit qualifizierter Elektronischer Signatur oder beim Wahlkartenabo.
- Das heißt, wenn bei der Abgabestelle niemand angetroffen wird, kommt der Brief zum nächsten Postpartner und muss dort abgeholt werden! Deshalb empfehlen wir die persönliche Abholung im Gemeindeamt oder die Zustellung durch Boten, falls nicht gewährleistet ist, dass die Wahlkarte zu Hause abgegeben werden kann.

Was mache ich, wenn ich eine Wahlkarte beantragt habe, dann aber trotzdem am Wahltag daheim bin?

- Hier empfehlen wir die Briefwahl wie geplant durchzuführen. Die ver-

schlossene Wahlkarte kann gegebenenfalls auch noch am Wahltag im Wahllokal (auch durch einen Boten) abgegeben werden, falls sich die Zustellung per Post nicht mehr ausgeben sollte.

Wo werden die Wahlkarten ausgezählt?

- In der Bezirkswahlbehörde, sprich BH Lienz, deshalb ist auch der Einwurf in den Gemeindebriefkasten nicht zulässig! Die verschlossene Wahlkarte bitte zur Post bringen (portofrei), sie wird der BH Lienz zugestellt.

Zu beachten:

- Identitätsausweis (Pass/Personalausweis) am Wahltag nicht vergessen!
- Bei Wahlkartenantrag: **vollständig** ausfüllen.
- Voraussichtlich werden die Wahlkarten am 2. Mai geliefert und können dann ausgestellt werden, ein Antrag kann schon jetzt gestellt werden.
- **Bei Fragen:** Anruf im Gemeindeamt oder Mail an gemeindeamt@kals.at.

Ein herzlicher Dank gilt der Wahlkommission, die für einen geordneten Ablauf der Wahl sorgt. Wir freuen uns über eine hohe Wahlbeteiligung. ■



Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen.

Von Statistik Austria

Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des

Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 zuletzt geändert in BGBl. 313/II/2018) sowie eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EG Nr. 1177/2003).

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2019 mit den Haushalten Kontakt auf-

nehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! ■

Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13. 1110 Wien
Tel.: 01/71128 8338
(werktags Mo-Fr 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo



Kulturlandschaftsprojekt -was tut sich?

Nach Vorstellung des Interregprojektes bei der Gemeindeversammlung hat im Frühjahr das erste Treffen stattgefunden. Dabei wurden wesentliche Themenbereiche angesprochen.

Interreg
Italia-Österreich
European Regional Development Fund



Dolomiti LIVE



rm
RegionsManagement Osttirol



Bezirksamtsgruppe Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriale Val de Puster



ITAT 4052 Landschaftsentwicklungskonzept – Neue Wege zur Erhaltung und Entwicklung des Natur- und Kulturlandschaftsraums (KLP) „Interreg V-A Italien-Österreich – 2014-2020“

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Die sehr gute Teilnahme an einem Wochentag zeugte von großem Interesse an diesem Thema. Das Einführungsreferat von DI Klaus Michor vom Büro Revital bereitete die Grundlagen auf, Bildmaterial, historisches und heutiges, zusammengestellt von Ing. Robert Trenkwalder dokumentierte eindrucksvoll die doch zum Teil großen Veränderungen in der Kalser Kulturlandschaft.

An drei Arbeitstischen wurde über die Themen nachgedacht und Ideen sowie Erfahrungen gesammelt. Spannend war wieder, dass Anliegen erarbeitet wurden, die bei früheren Prozessen wie LA 21, Gemeinsam für Kals etc. schon auf dem Tisch waren. So ist das Thema Direktvermarktung wieder aktuell und gibt es dazu neue spannende Lösungsansätze. Der Wunsch, nein das Ziel sollte diesmal mit noch mehr Nachdruck angegangen werden. Der Verknüpfung von Tourismus und Landwirtschaft, die

darin zielen soll, dass beidseitiges Verständnis und Unterstützung vorherrscht, wird intensiv nachgegangen.

„Eine vielfältige und attraktive Landschaft bedeutet Sicherheit, Lebensqualität und touristische Zukunft. Das kulturlandschaftliche Erbe von Kals gilt es daher zu bewahren und zu gestalten. Dazu sind gemeinschaftliche und kooperative Maßnahmen notwendig“, so Klaus Michor.

Zwischenzeitlich haben auch immer wieder freundschaftliche Kontakte insbesondere mit Sexten stattgefunden, für die Zukunft ist ein gegenseitiger Besuch geplant.

Wer Interesse, Ideen und die nötige Zeit hat ist herzlich eingeladen jederzeit einzusteigen, eine Anwesenheit bei den vorherigen Terminen ist nicht notwendig. Wir haben uns bemüht, diesmal einen Abendtermin zu vereinbaren. ■



Nächster Termin:

30. April 2019, 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Sitzungszimmer Gde. Kals

Projektbetreuung:

Ing. Robert Trenkwalder, Büro Revital: DI Verena Hohenwarter, DI Klaus Michor

Grüße aus Kals am Großglockner!

Hier ein Foto, da ein Whats app, im Notfall auch eine SMS: In Zeiten der Digitalisierung bekommt ein persönlich gestalteter Gruß einen ganz neuen Wert – und so kommt es zum Revival eines Gott sei Dank noch nicht in Vergessenheit geratenen Mediums: Der Postkarte!

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Die Gemeinde Kals am Großglockner hat im Frühling 2019 Postkarten mit vier verschiedenen Motiven drucken lassen. Diese können GRATIS im TVB-Büro, Bergführerbüro, Post-Partner und im Gemeindeamt abgeholt werden. Ob sie nun zu Hause aufgehängt, in der Rezeption aufgelegt oder sofort beschriftet, mit Postmarken beklebt und in den Briefkasten geworfen werden, das kann jeder selbst entscheiden!

Zugegeben, ganz uneigennützig ist die Aktion natürlich nicht. Auf den Postkarten wird das Glocknermuseum, die Mineralienschau und die Bücherei Kals beworben sowie auf das 150-Jahr-Jubiläum der Kalser Bergführer aufmerksam gemacht.

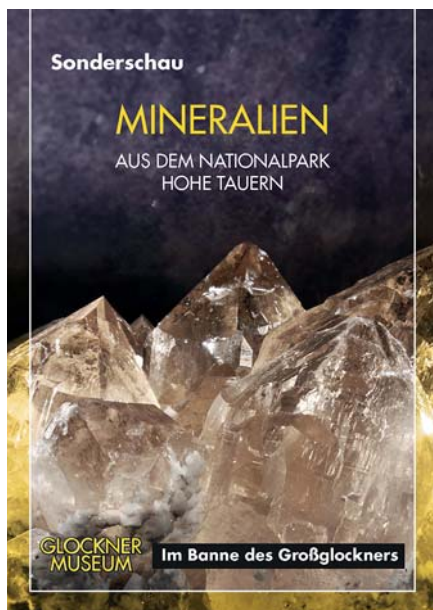
Wir hoffen, dass so viele Grüße aus Kals am Großglockner in die ganze Welt hinausgeschickt werden!

Auch der Pylon vor dem Bergführerbüro wurde neu gestaltet. Es ist geplant, in Zukunft auch für Betriebe oder Vereine die Möglichkeit zu schaffen, diesen prominenten Platz für wichtige Ankündigungen oder Ereignisse zu nutzen. Hierbei ist die längerfristige Relevanz der Themen zu beachten.

Grafiker Martin Unterberger

Diese Gedanken hat sich der Grafiker Martin Unterberger zur Gestaltung gemacht:

Der Designaufbau von Leuchtkasten und Postkarten sind gleich. Es könnte als Linie für Kals interpretiert werden. Die Farben des Wappens sind immer mit dabei (schwarz und gelb), die ange deuteten Rahmen fassen das Thema ein. So können in einfacher, einheitlicher Linie alle möglichen Themen abgebildet werden. Auch Betriebe haben die



Der neu gestaltete Leuchtkasten vor dem Bergführerbüro, Druck und Montage: Greenprint Ainet

Möglichkeit in diesem Stil Postkarten zu machen. Auf der Rückseite ist immer kurz und knapp die Fotobeschreibung samt Credit, ein Link und ein QR-Code, der auf die dementsprechende Internetseite führt. Wenn man das Kals Logo verwendet, sollte zusätzlich die Gelbe Glocknersilhouette dahintergelegt wer-

den. So schwingt die Allgegenwart des Hausberges von Kals am Großglockner immer prominent mit.

Betriebe, die Interesse am (sehr günstigen!) Postkartendruck haben, können sich direkt beim Grafiker melden: martin@superfast.at

Kals am Großglockner ist Mitglied bei den Zukunftsorten Österreichs

Wenn eine(r) eine Reise tut ... dann kann er was erzählen.



Von Erika Rogl

In diesem Fall besuchte ich, auf Einladung der Zukunftsorte, Miesbach in Bayern um dort die Schlussveranstaltung von da&dort, einem Interreg Projekt, zu besuchen.

Die Projektpartner SMG, Alexander Schmid und Präs. Michael Pelzer waren bei unserer Präsidentschaft in Kals und haben uns ihre fortschrittliche Idee von Co-working und die Weiterentwicklung von Co-Workation in den Alpen vorgestellt. Inzwischen ist dieses Netzwerk gewachsen und würde für uns durchaus interessant sein. Was versteckt sich hinter diesen Begriffen? Menschen wollen vermehrt, einzeln oder auch in Gruppen, zeitweise oder auch dauerhaft, ihren Arbeitsplatz in ländliche Räume verlagern. Was wollen sie? Kreative Ideen in besonderen Räumen entwickeln, Arbeiten und Urlaub kombinieren. In diesem Bereich hat unser Dorf viel anzubieten und könnte damit auch ein Wissenstransfer verbunden sein. Auf alle Fälle sollten wir dabei am Ball bleiben.

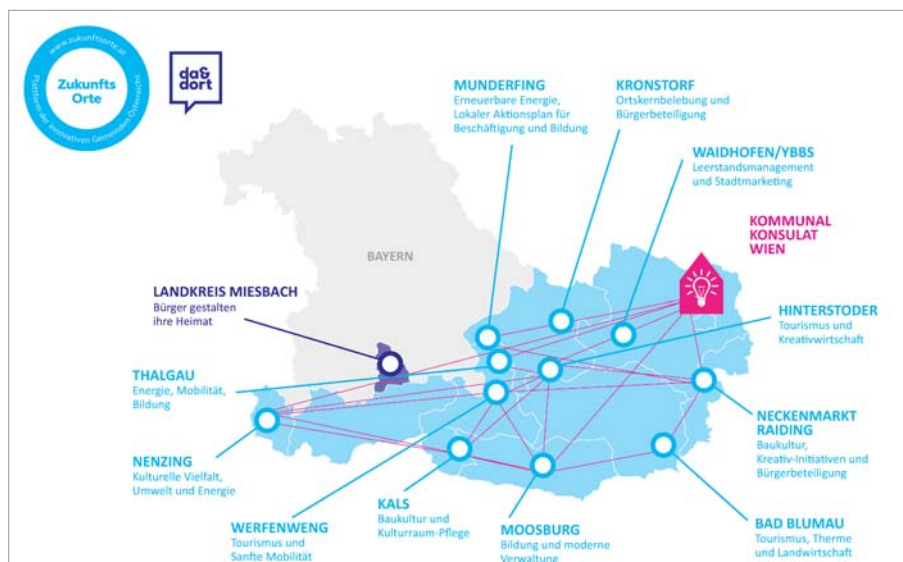


V.l.n.r.: Herbert Gaggl (Bürgermeister Moosburg), Stefan Heinisch (Projektmanagement Zukunftsorte Österreich), Josef Titz (Gemeinde Bad Blumau), Bgm. Erika Rogl, Stephanie Stiller (LEADER-Region Miesbacher Landm, Bayern), Bgm. Franz Handler (Bürgermeister Bad Blumau), Josef Mathis (Obmann Zukunftsorte Österreich)

Veranstaltungsort war die Büttenpapierfabrik Gmund, damit verbunden die Teilnahme am POP UP INNOVATI-

ONSHUB – keine Ahnung was das ist? Recherchen im Internet haben ergeben, es ist ein temporäres Innovations-

zentrum, in dem wir vorausschauende Macher und kreative Gestalter zusammenbringen wollen. Schon besser, aber was hat das mit Kals zu tun?



Es erwies sich als überaus spannende und kreative Art von Wissensvermittlung, Vorträge zu unterschiedlichsten Themen wie Neues Lernen, Erfolgreich sein mit Digitalisierung, Künstliche Intelligenz in unserem Alltag, Neco – die Gemeinwohl-Währung, was junge Mitarbeiter brauchen und und und – bald raucht der Kopf und ich habe das Gefühl, werde ich mich in den nächsten Jahren noch in unserer Welt zurechtfinden? Beruhigend ist dann ein Kaffee in vertrauter Runde mit unseren Freunden von den Zukunftsorten, die alle versuchen die richtigen Schritte für ihre Gemeinde in den nächsten Jahren zu setzen und da ist auch Kals dabei. ■

Wer mit Holz heizt, heizt im Kreislauf der Natur

Wie wollen wir in Zukunft heizen? Egal ob im Neubau oder in der Sanierung – bei dieser Frage punktet Holz als regionaler und nachwachsender Rohstoff nicht nur ökologisch, sondern auch hinsichtlich Effizienz und Kosten.



Von Energie Tirol

Der Ausbau von Energiegewinnung aus Biomasse und insbesondere die Heizung mit Holzpellets & Co. sind somit wichtige Eckpfeiler für die Erreichung der Tiroler Energieautonomie bis 2050.

FakeNews – Wir räumen damit auf

„Uns TirolerInnen liegt die Natur am Herzen. Daher interessieren sich viele für das Heizen mit Holz, sorgen sich aber auch wegen der Feinstaubbelastung, oder fürchten, dass Wälder gerodet werden müssen“, weiß DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. Die Landesenergieberatungsstelle möchte solche Fragen ernst nehmen und Antworten liefern.

In Österreich stellt der Rohstoff Holz eine enorme regionale Wertschöpfungsquelle dar und so wurde die Bewirtschaftung seit 1975 strikt gesetzlich geregelt. Unter anderem bestimmt die Tiroler Waldordnung, dass nicht mehr geerntet wird als nachwächst und alte

Bäume entfernt werden, bevor sie verrotten. Dadurch nimmt der Holzbestand in unseren Wäldern stetig zu, neue Bäume können schneller wachsen und aktiv CO₂ einfangen. Nicht zuletzt erzeugen Holzheizungen auch noch 50-70x weniger CO₂ im Betrieb als jene mit Öl und Gas. „Mit modernen feinstaubvermeidenden Feuerstätten, dem richtigen Brennstoff und einem lokalen Holzlieferanten, wie zum Beispiel dem Verein Tiroler Ofenholz, kann man den Abend vor dem Kachelofen also ohne schlechtes Gewissen genießen“, so Oberhuber.

Wie passt Ihre Heizung zu den Zielen von TIROL 2050 energieautonom?

Bis 2050 genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – ob dieses Ziel realistisch ist? Die klare Antwort lautet: Ja! Dafür ist aber die Bedarfsreduktion unabdingbar. Besonders beim Thema Heizen wird dies ersichtlich, entsteht doch mehr als ein Viertel des Tiroler Ener-

gieverbrauchs in unseren Heizungen. Um bis zu 80 % könnte der Heizenergieanteil durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und durch die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme verringert werden. Wer zusätzlich auf ein zeitgemäßes Heizsystem umstellt tut dem Klima und der eigenen Geldbörse etwas Gutes. Pellets, stellen beispielsweise überall dort wo Wärmepumpen nicht möglich sind, eine gute Alternative zu Öl und Gas dar und kommen im Jahresbetrieb sogar um bis zu ein Drittel günstiger! Für mehr Informationen dazu, sowie zu Heizvarianten, Förderungen u.v.m. laden wir Sie gerne zu einer kostenlosen Beratung in unseren Beratungsstellen oder per Telefon ein (siehe Infobox).

1 Mit einer Pelletheizung sparen Tiroler HausbesitzerInnen im Jahresbetrieb rund 8% im Vergleich zu Gas bzw. 32% zu Heizöl, nebenbei erzeugen sie 50-70x weniger CO₂. Quelle: Energiekostenmonitor Energie Tirol, Stand Dezember 2018 (<https://bit.ly/2Rsm7CT>). ■



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL



ENERGIEEXPERTEN

stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine 2019:

01.02./ 01.03./ 05.04./ 03.05./ 07.06./ 05.07./ 02.08./
06.09./ 04.10./ 08.11./ 06.12.2019

Infos & Kontakt:

RegionsManagement Osttirol, 9900 Lienz
Tel. 04852/72820-571, Anmeldung erforderlich

Unser Wetter

Die klimatischen Verhältnisse in Kals anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur im Jahr 2018.

Von Dr. Wolfgang Gattermayr

Der Herbst 2018 liegt mit seiner Mitteltemperatur von 7,0° um 1,6° über dem langjährigen Mittel.

Rückblick auf das Jahr 2018

Die Niederschlagssummen 2018 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2018	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2018 : Mittel	2018	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2018 : Mittel	Differenz 2018 - Mittel
Jänner	138,2 mm	41,0 mm	337,1 %	138,2 mm	41,0 mm	337,1 %	97,2 mm
Februar	14,5 mm	32,0 mm	45,3 %	152,7 mm	73,0 mm	209,2 %	79,7 mm
März	66,3 mm	41,0 mm	161,7 %	219,0 mm	114,0 mm	192,1 %	105,0 mm
April	44,3 mm	44,0 mm	100,7 %	263,3 mm	158,0 mm	166,6 %	105,3 mm
Mai	63,3 mm	78,0 mm	81,2 %	326,6 mm	236,0 mm	138,4 %	90,6 mm
Juni	61,1 mm	105,0 mm	58,2 %	387,7 mm	341,0 mm	113,7 %	46,7 mm
Juli	67,2 mm	126,0 mm	53,3 %	454,9 mm	467,0 mm	97,4 %	-12,1 mm
August	179,1 mm	123,0 mm	145,6 %	634,0 mm	590,0 mm	107,5 %	44,0 mm
Sept.	48,7 mm	82,0 mm	59,4 %	682,7 mm	672,0 mm	101,6 %	10,7 mm
Okt.	180,2 mm	74,0 mm	243,5 %	862,9 mm	746,0 mm	115,7 %	116,9 mm
Nov.	31,0 mm	62,0 mm	50,0 %	893,9 mm	808,0 mm	110,6 %	85,9 mm
Dez.	96,4 mm	46,0 mm	209,6 %	990,3 mm	854,0 mm	116,0 %	136,3 mm
Jahressummen				990,3 mm	854,0 mm	116,0 %	136,3 mm

Das Kalenderjahr 2018 war in Kals mit 990,3 mm Niederschlag sehr feucht. Es liegt um 16 % (136 mm) über dem langjährigen Mittelwert (1981-2015). Der größte 1-Tagesniederschlag fiel mit 63 mm auf den 25. August 2018.

Der Winter 2017/18 (Dezember – Februar) war überaus niederschlagsreich, was besonders dem Jänner zuzuschreiben ist.

Das Frühjahr 2018 (März – Mai) weist einen gut durchschnittlichen Niederschlagszuwachs auf.

Der Sommer 2018 (Juni – August) war über weite Strecken zu trocken. Erst in der letzten Augustdekade hat starker Niederschlag eingesetzt und die Sommerbilanz fast ausgeglichen.

Der Herbst 2018 (September – November) weist einen Niederschlagsüberschuss auf. Der starke Niederschlag Ende Oktober verursachte Hochwasser und Muren und kompensierte den trockenen September und November.

Auch der **Dezember 2018** war übermäßig nass, sodass die mittlere Jahressumme deutlich überschritten wurde.

Die Monatsmitteltemperaturen 2018 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Das Kalenderjahr 2018 weist eine Mitteltemperatur von 6,2 °C auf und liegt um 1,2° über dem langjährigen Mittel (1981 – 2015). Von den 12 Monaten waren zehn Monate zu warm und zwei zu kühl. Seit April waren sämtliche Monatsmittelwerte überdurchschnittlich warm.

Das Temperaturmittel des Winters 2017/18 (Dez.-Feb.) entspricht exakt dem langjährigen Mittelwert. Auffallend war der extrem kalte Februar mit -6,1°.

Das Frühjahr 2018 (März - Mai) war überdurchschnittlich warm. Dazu hat der sehr warme April mit 7,4° beigetragen.

Der Sommer 2018 (Juni - August) weist eine Mitteltemperatur von 15,1° auf und ist um 1,6° wärmer als die mittlere Sommertemperatur. Er zählt zu den wärmsten seit 1951.

Auch der **Herbst 2018** (Sept. - Nov.) liegt mit seiner Mitteltemperatur von 7,0° um 1,6° über dem langjährigen Mittel.

Der **Dezember** ist um 1,5° zu warm und trägt auch - wie seine Vormonate – zum überdurchschnittlichen Jahresmittelwert bei.

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2018	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2018 - Mittel	2018	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2018 - Mittel
Jänner	-1,6°	-3,6°	2,0°	-1,6°	-3,6°	2,0°
Februar	-6,1°	-3,1°	-3,0°	-7,7°	-6,7°	-1,0°
März	-0,9°	0,4°	-1,3°	-8,6°	-6,3°	-2,3°
April	7,4°	4,2°	3,2°	-1,2°	-2,1°	0,9°
Mai	10,8°	9,1°	1,7°	9,6°	7,0°	2,6°
Juni	13,8°	12,4°	1,4°	23,4°	19,4°	4,0°
Juli	15,6°	14,5°	1,1°	39,0°	33,9°	5,1°
August	15,9°	13,7°	2,2°	54,9°	47,6°	7,3°
Sept.	11,7°	9,8°	1,9°	66,6°	57,4°	9,2°
Oktober	7,5°	5,6°	1,9°	74,1°	63,0°	11,1°
Nov.	1,9°	0,7°	1,2°	76,0°	63,7°	12,3°
Dez.	-1,3°	-2,8°	1,5°	74,7°	60,9°	13,8°
Jahresmittel				6,2°	5,1°	1,2°

Kurzfassung der Monatlichen Hydrologischen Übersichten 2018 für Tirol

Jänner

Das Jahr 2018 beginnt mit großem Niederschlagsüberschuss, mit verbreitet viel Schnee und ist deutlich zu warm.

In Nordtirol wird verbreitet eine deutlich überdurchschnittliche Wasserführung beobachtet, in Osttirol liegt die Wasserführung im Bereich des langjährigen Monatsmittels. An der Vils führt ein Warmfrontdurchgang von 4. auf 5. Jänner zu einem Hochwasserscheitel knapp unter HQ1.

Nach teils kräftigen Grundwasseranstiegen am Jahresanfang überwiegen in Nordtirol die überdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse. In Osttirol hingegen lagen die aktuellen Monatsmittel deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.

Februar

Der deutlich zu kalte Februar 2018 bringt verbreitet auch unternormale Niederschläge.

In Nordtirol werden ausgehend vom hohen Niveau des Vormonats größtenteils leicht überdurchschnittliche Abflussverhältnisse erreicht, in Osttirol liegt die Wasserführung im Bereich der langjährigen Mittelwerte.

Die unterdurchschnittlichen Tempe-

raturen führen naturgemäß zu niedrigen Wassertemperaturen, an einigen Gewässern liegen die Messwerte um 0°Celsius.

Der zu trockene Februar lässt den Grundwasserspiegel - nach Anstiegen im Jänner - wieder sinken. →



Das Jahr 2018 beginnt mit großem Niederschlagsüberschuss, mit verbreitet viel Schnee und ist deutlich zu warm.

März 2018

Etwas zu kalt im ganzen Land und in Nordtirol zu niederschlagsarm, in Osttirol zu feucht.

Die kühlen Temperaturen führen im Berichtsmonat zu verbreitet unterdurchschnittlichen Abflussverhältnissen.

In Nordtirol sinkt der Grundwasserspiegel im März überwiegend weiter ab, in Osttirol hingegen steigt das Grundwasser nach der 1.Dekade wieder an.

April 2018

Viel zu warm und vor allem in Nordtirol niederschlagsarm zeigt sich der April 2018.

Die überdurchschnittlichen Temperaturen führen zu ausgeprägter Schneeschmelze und größtenteils deutlich überdurchschnittlichen Abflussverhältnissen.

Im gesamten Bundesland werden bis auf wenige Ausnahmen steigende Grundwasserstände registriert.

Mai 2018

Auch der Mai kann mit deutlich überdurchschnittlichen Temperaturen aufwarten. Die Niederschläge fallen in Nordtirol verbreitet unterdurchschnittlich aus. Osttirol ist vor allem im Süden zu nass.

Der Trend des Vormonats setzt sich auch im Mai fort: Größtenteils überdurchschnittliche Abflussverhältnisse in Folge ausgeprägter Schneeschmelze.

Die anhaltende Schneeschmelze im Mai führte vor allem im Inntal zu einem weiteren Grundwasseranstieg. Die

Monatsmittelwerte liegen überwiegend über dem Durchschnitt.

Juni 2018

Verbreitet zu warm und zu trocken bleibt der Juni 2018.

In Nordtirol liegen die Abflussverhältnisse größtenteils unter dem langjährigen Mittelwert. Ausnahme bilden Gewässer mit höher gelegenen Einzugsgebieten wie die Ötztaler Ache. In Osttirol liegt die Wasserführung trotz teilweiser unterdurchschnittlicher Niederschlagsverhältnisse im Bereich der langjährigen Mittelwerte.

Bis auf wenige Ausnahmen lässt das Niederschlagsdefizit im Juni den Grundwasserspiegel in ganz Tirol wieder sinken.

Juli 2018

Auch der Juli 2018 bleibt deutlich zu trocken und rund 1,5°C zu warm.

Tirolweit bleibt die Wasserführung unterdurchschnittlich und erreicht die langjährigen Niederwasserwerte.

Die unterdurchschnittlichen Niederschläge der vergangenen Monate führten in der Folge zu einem kräftigen Rückgang der Quellschüttung und der Grundwasserstände.

August 2018

In weiten Teilen des Landes können überdurchschnittliche Niederschlagsmonatssummen registriert werden. Die Monatsmitteltemperaturen liegen auch im August deutlich über den Werten der Reihe 1981-2015.

Die Niederschläge reichen jedoch anfangs nicht aus, das Abflussdefizit der Vormonate aufzufüllen. Erst gegen Monatsende hin erreicht die Wasserführung mittlere Verhältnisse. Insgesamt müssen die Abflussverhältnisse im Berichtsmonat in Nordtirol erneut als deutlich unterdurchschnittlich beschrieben werden. In Osttirol liegt die Wasserführung im Bereich der langjährigen Mittelwerte.

Die unterdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse halten auch im August weiter an.

September 2018

Verbreitet deutlich zu trocken und zu warm präsentiert sich der September 2018.

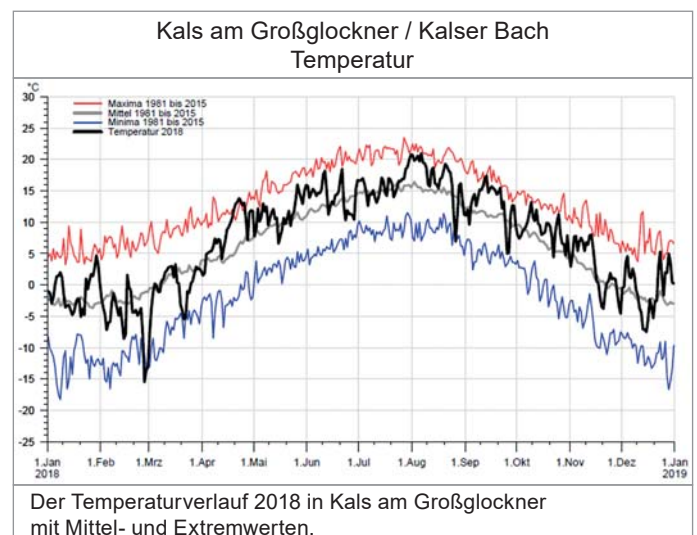
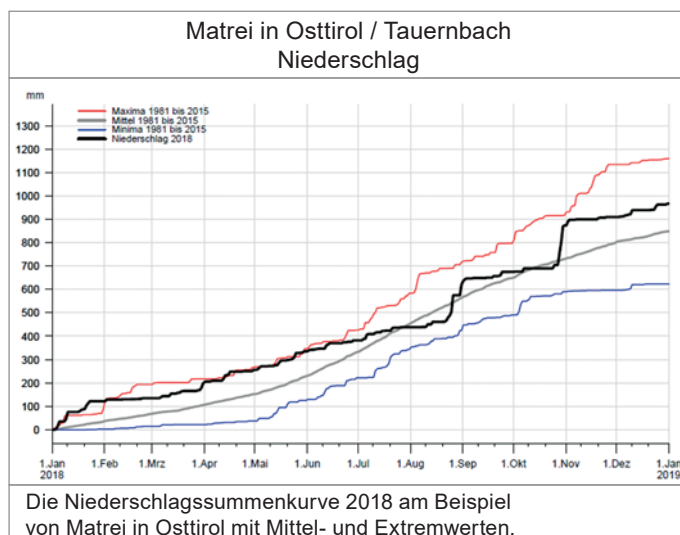
Im Nordalpenraum sind die Abflussverhältnisse als unterdurchschnittlich zu charakterisieren, überall sonst erreicht die Wasserführung meist mittlere Verhältnisse. In Folge der warmen Witterung können deutlich überdurchschnittliche Wassertemperaturen beobachtet werden.

Die unterdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse halten - trotz intensiver Niederschläge am Ende des Vormonats - weiter an. Die Quellschüttungen sind ebenfalls unterdurchschnittlich.

Oktober 2018

Im ganzen Land zu warm, im Süden deutlich zu feucht, ganz im Norden zu trocken – Oktober 2018.

Die Wasserführung ist bis einschließlich 26. Oktober unterdurchschnittlich, das Hochwasserereignis am Ende des



Quelle: Hydrographischer Dienst Tirol; jederzeit online abrufbar unter der Adresse: <https://apps.tirol.gv.at/hydro>

Berichtsmonats führt im ganzen Land zu deutlichen Abflussspitzen, besonders betroffen ist Osttirol.

Die außergewöhnlichen Niederschläge in Osttirol führen am Monatsende zu extremen Grundwasserspiegellagen im Pustertal und im Oberen Drautal.

November 2018

Sehr trocken und zu warm präsentiert sich der November 2018.

Das Hochwasserereignis im Vormonat prägt die aktuelle Wasserführung: Entlang und südlich des Alpenhauptkamms treten mittlere bis überdurchschnittliche Abflussverhältnisse auf, im Nordalpenraum findet sich eine deutlich unterdurchschnittliche Wasserführung.

Nach den hohen Grundwasserständen am Ende des Vormonats sinkt der Grundwasserspiegel im November überwiegend wieder ab.

Dezember 2018

Der Dezember 2018 stellt sich zu nass und leicht übertemperiert dar.

Die nasse, überdurchschnittlich warme Witterung führt im Berichtsmonat zu einer größtenteils überdurchschnittlichen Wasserführung. Das Weihnachtshochwasser am 24. Dezember weist an zahlreichen Gewässern im Nordalpenraum die größten Hochwasserscheitel des Jahres 2018 auf.

Auch im Grundwasser zeigen die starken Niederschläge in der 3. Dekade in Nordtirol ihre Wirkung mit teils kräftigen Grundwasseranstiegen, vor allem in den Grundwassergebieten des Nordalpenraumes. ■



Kalser Bach (Schotterfluren) am 9. Sept. 2018

Das bisherige Jahr 2019 in Kals

Die Niederschlagssummen 2019 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2019	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2019 : Mittel	2019	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2019 : Mittel	Differenz 2019 - Mittel
Jan.	119,1 mm	41,0 mm	290,5 %	119,1 mm	41,0 mm	290,5 %	78,1 mm
Feb.	69,2 mm	32,0 mm	216,3 %	188,3 mm	73,0 mm	257,9 %	115,3 mm
März	65,1 mm	41,0 mm	158,8 %	253,4 mm	114,0 mm	222,3 %	139,4 mm

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals

Winter (Dezember 2018 – Februar 2019)

Aktuelle Niederschlagssumme . 284,7 mm
Mittlere Summe (1981 – 2015) ... 120,0 mm
Differenz der Wintersummen (2018/2019 minus Mittel) 164,7 mm
Winterniederschlag 2018/2019 in % vom Mittel 237 %
■ Der Winter 2018/19 weist mit 285 mm Niederschlag die zweitgrößte Summe seit

1951 auf. (1. Platz: Winter 1954/55 mit 290,4 mm). Einen derart niederschlagsreichen Jänner (119,1 mm) gab es seit 1991 (210,3 mm) nicht mehr.

■ Seit Jahresbeginn 2019 fiel deutlich mehr Niederschlag als im Mittel. Nach dem 1. Quartal 2019 (Ende März) gibt es einen Überschuss von 139 mm (=139l/m²) an Niederschlag.

Die Monatsmitteltemperaturen 2019 und im Vergleich zu 1981 – 2015

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2019	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2019 - Mittel	2019	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2019 - Mittel
Jan.	-4,7°	-3,6°	-1,1°	-4,7°	-3,6°	-1,1°
Feb.	0,2°	-3,1°	3,3°	-4,5°	-6,7°	2,2°
März	1,9°	0,4°	1,5°	-2,6°	-6,3°	3,7°

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

Winter (Dezember 2018 – Februar 2019)

Aktuelle Mitteltemperatur -1,9°C
Mittlere Wintertemp. (1981-2015) -3,2°C
Differenz der Wintertemperaturen (2018/2019 minus Mittel) 1,3°C

■ Der Winter 2018/19 war in Kals um 1,3° zu warm. Der Jänner 2019 wurde mit -4,7° seinem Ruf („Der Scheiterbrenner“) gerecht; er war um 1,1° zu kalt. Der Februar ist mit +0,2° viel zu warm. Er liegt nämlich um 3,3° über dem Mittelwert und gehört zu den wärmsten seit 1951. Nur die Februarmonate der Jahr 1966 (0,7°) und 1998

(1,0°) waren in dieser langen Beobachtungsreihe wärmer.

■ Zwischen 1951 und 2000 sind nur drei vergleichbar warme Winter wie 2018/19 (-1,9°) aufgetreten. Eine Häufung derart warmer Winter ist seit 2006 aber unübersehbar.

■ Der März 2019 ist gegenüber dem Mittelwert um 1,5° zu warm und lässt gemeinsam mit dem Februar (3,3° zu warm) das erste Quartal 2019 mit einem deutlichen Wärmeübergenuss abschließen.

kalskommunikation.at im neuen Kleid

Die neue Web-Auftritt unserer Gemeinde ist bereits seit Herbst 2018 online – wir freuen uns über den frischen Wind und neuen Look.

Von Michael Linder

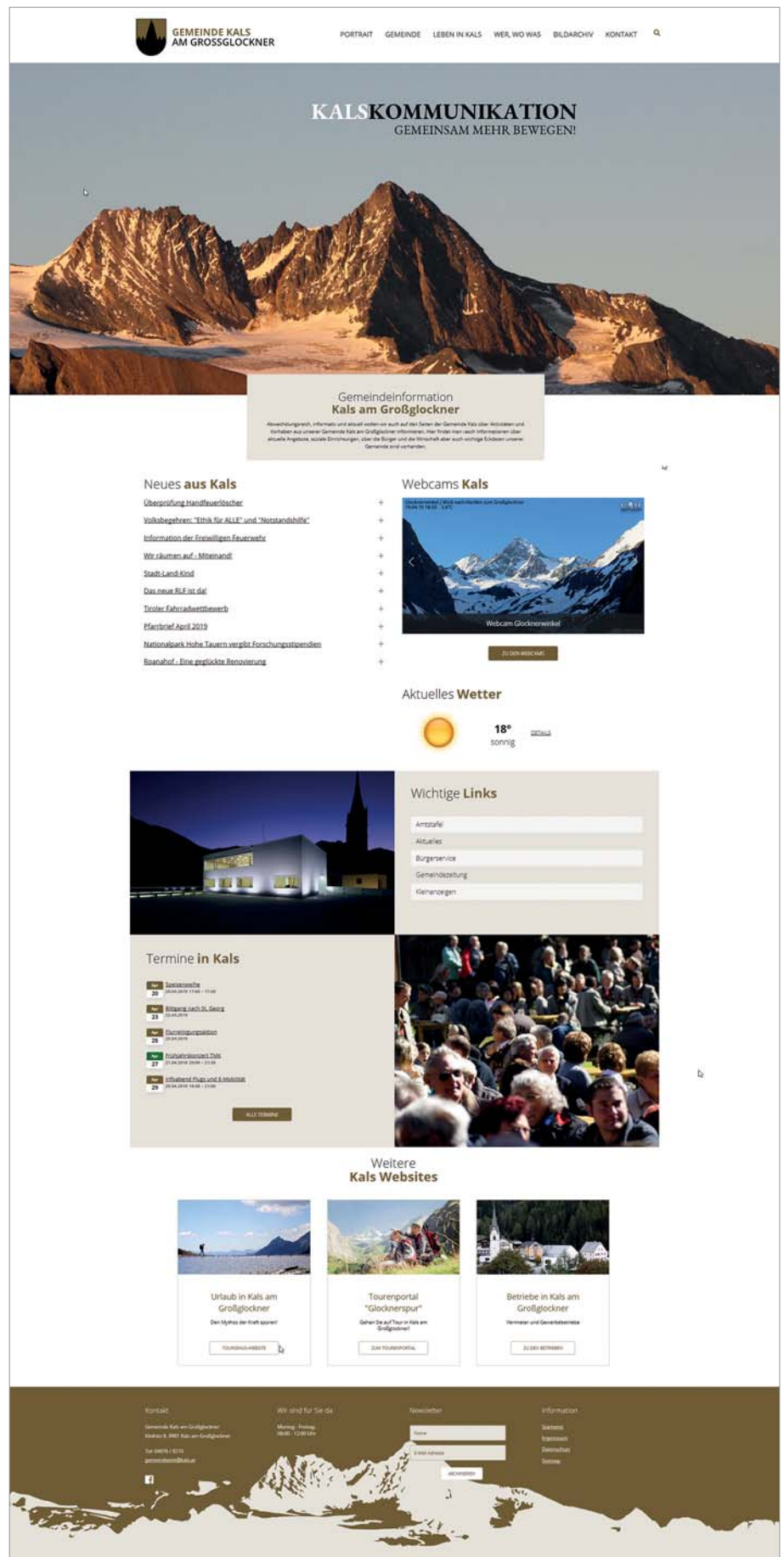
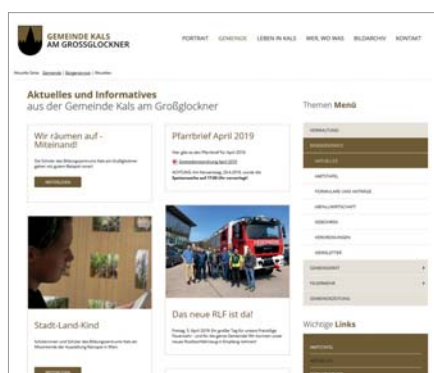
Nicht nur ein modernes Design war uns bei der Entwicklung wichtig, sondern auch klare Strukturen und die Orientierung an die gestiegenen Anforderungen an eine Gemeindefwebseite.

Informationen über das Leistungsportfolio unserer Gemeinde sowie deren Tätigkeitsschwerpunkte stehen inhaltlich im Mittelpunkt. Besucher, Kunden und Partner finden nun noch schneller alle relevanten Informationen rund um unsere Gemeinde. Dank responsivem Webdesign funktioniert die Seite optimal auf PCs, Smartphones und Tablets.

Konzeptioniert und umgesetzt wurde der Auftritt auf Basis des Content-Management-Systems Joomla in Zusammenarbeit der Gemeinde Kals (Petra Tembler, Michael Linder) und unseren seit Jahren bewährten Partner Ing. Martin Ortner von der Web-Agentur Mica-do in Lienz.

Mit seiner Erfahrung und Kompetenz konnten wir unsere Ideen bis ins Detail verwirklichen und freuen uns über das gelungene Endresultat! Schauen Sie doch mal auf www.kalskommunikation.at vorbei und geben Sie uns Ihr Feedback!

Aktuell arbeiten wir an einem neuen Auftritt unserer Bilddatenbank sowie der Neuerstellung des Tourenportals www.glocknerspur.at.



Teufelsstein & Feuerbutzen - ein Osttirol Comic!

Am Freitag, 1. März 2019, erfüllte sich das Team der Bücherei Kals am Großglockner einen lang gehegten Wunsch. Seit Jahren plante man „Irgendwas mit Sagen“ - konkreter wurde es bei dieser Idee aber nie.

Von Petra Tembler

Da kam uns das Angebot von Anja Kofler, Leiterin der Stadtbücherei Lienz, gerade recht: "Unser neuer Mitarbeiter Andreas Unterkreuter hat gerade einen Sagen-Comic im Dolomitenstadt-Verlag herausgebracht

und würde sich freuen, wenn er ihn in den Osttiroler Büchereien vorstellen könnte!"

Gesagt - getan: Eine Woche nach der Premierenvorstellung in der Stadtbücherei Lienz beehrte uns Andi im Medienraum der Schule. Er berichtete, wie man als Sohn eines Steuerberaters zum



Comiczeichner wird und wie aufwändig jedes einzelne Bild bearbeitet werden muss, bis es tatsächlich fertig ist.

Nach seiner Einführung lasen Anja Kofler und Bgm.in Erika Rogl jeweils eine Original-Sage vor - danach folgte Andis Interpretation davon: Die Zuschauer waren begeistert und kauften im Anschluss an die Lesung fleißig ein. "Eine Comic-Originalzeichnung ist etwas sehr Seltenes, weil sie ja so oft bearbeitet wird. Für euch habe ich heute aber ein paar mitgebracht", versprach Andi und signierte jedes einzelne Buch für seine Fans.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Jungmusikant Christoph Oberlohr, der kurzfristig die musikalische Umrahmung übernommen hat, sowie Anja Kofler für die Organisation und den heißen Tipp. Danke Andi, dass du unseren Sagen-Wunsch in Erfüllung gebracht hast! ■



V.l.: Andreas Unterkreuter, Erika Rogl und Anja Kofler

Bei der Buch- und Spielausstellung im Bildungszentrum wurden auch neue Spiele für die Bücherei angekauft, die direkt vor Ort von den Spiespezialisten – den Kindern – getestet worden ist.

Nutzt die langen und kalten Winterabende für einen Spieleabend im Kreis der Familie! ■

Das Team der Bücherei freut sich auf euren Besuch!

Öffnungszeiten:

Donnerstag,	17:00 – 18:30 Uhr
Freitag,	07:25 – 07:40 Uhr
(nur während	des Schuljahres)
Sonntag,	09:15 – 10:30 Uhr





Gemeinsam lernen in der Natur Nationalparkakademie Hohe Tauern

Die Natur mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna sowie die Nationalparkidee stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen im Jahr 2019. Ob man die Geologie erforschen, sich zu Fließgewässern über Heilpflanzen informieren möchte oder sich generell Fragen der nachhaltigen Landwirtschaft stellen möchte.



Von Mag. Martin Kurzthaler,
NP-Hohe Tauern

Das Veranstaltungsangebot ist erlebnisorientiert und reichhaltig, die Lernumgebung einzigartig, nämlich die Natur der Hohen Tauern. Im heurigen Jahr bieten insgesamt 23 Seminare und Tagungen Einblicke in die Bereiche Flora, Fauna, Kulturlandschaft, Geologie, Umweltbildung und Nationalpark. Neben viel Natur und Praxis auf begleitenden Exkursionen wird bei den Angeboten auch besonderer Wert auf die Qualität gerichtet.

Die Nationalpark Akademie ist gemeinsam mit den Bildungsprogrammen

der Österreichischen Nationalparks mit dem Qualitätszertifikat ÖNORMEN ISO 9001:2015 ausgezeichnet.

Unter anderem finden heuer im Juli die „Botanischen Hochgebirgstage“ wieder in Kals am Großglockner statt. Die artenreichen Bergwiesen hinauf zum Kals Matreier Törl sowie bei der Moar-Alm werden unter die Lupe genommen. Und die Zukunft der Almen ist das Thema eines Kulturlandschafts-seminars im April.

Die Nationalpark Akademie ist eine gemeinsame Erwachsenenbildungseinrichtung der drei Nationalparkländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Ihr Auftrag ist es durch Veranstaltungen ein ganzheitliches Verständnis für den Nationalpark Hohe Tauern und die nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion zu schaffen. Tagungen und Seminare zu aktuellen, natur- und nationalparkbezogenen Themen ermöglichen Dialoge zwischen Experten aus dem In- und Ausland, der einheimischen Bevölkerung und Interessierten aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland.

Seit dem Erscheinen des ersten Jahresprogramms im Jahre 1997 haben über 13.700 Teilnehmer/-innen die 424 Veranstaltungen der Nationalpark Akademie besucht.

Das Programm ist online abrufbar: www.hohetauern.at/bildung und kann natürlich auch als Programmheft unter der Telefonnummer Tel: +43 (0)4875 5112 bestellt werden.

Wie geht es Lea?

Viele werden sich noch erinnern. Der Bartgeier Lea konnte anlässlich der Einweihung des Glocknerwinkels nach monatelangen Genesungsaufenthalt in der Station Haringsee, der wegen einer Bleivergiftung notwendig geworden war, wieder in die Freiheit entlassen werden. Während andere freigelassene Bartgeier bald einmal den gesamten Alpenbogen und auch weite Gebiete darüber hinaus erkunden, ist Lea eher standorttreu und verlässt nur selten die Region.

Die Karte zeigt die Flugbewegungen im März 2019. Lea, übrigens trotz des Namens ein Männchen, geht es prächtig und es ist zu hoffen, dass er in einigen Jahren eine Partnerin findet für Nachwuchs sorgt. ■

Nationalpark Hohe Tauern vergibt Forschungsstipendien

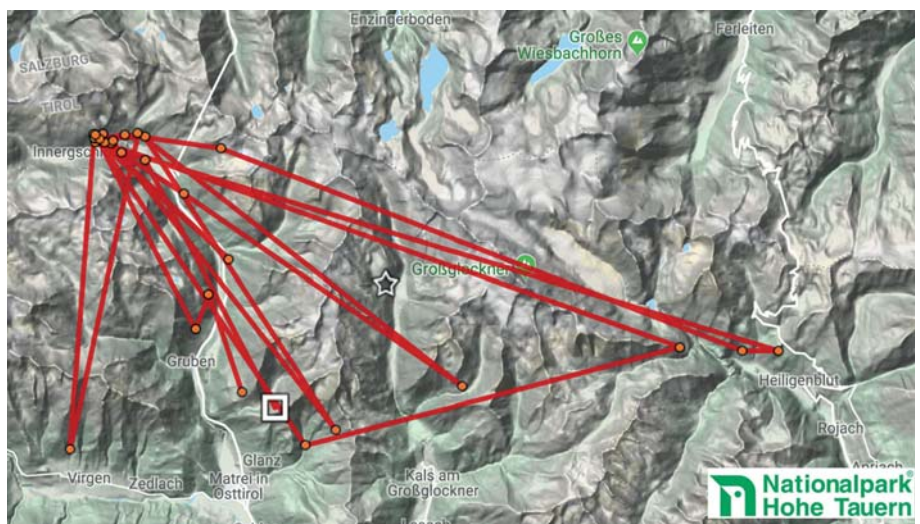
Gesucht werden junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Uni bzw. Fachhochschule) welche ihre Forschungsvorhaben gemeinsam mit dem Nationalpark Hohe Tauern erarbeiten möchten.

Dabei sollen keine fertigen Arbeiten eingereicht werden, sondern vielmehr spannende Forschungskonzepte und innovative Ideen, die einen thematischen Bezug zum Nationalpark Hohe

Tauern herstellen. Vergeben werden dabei zwei Stipendien in Höhe von bis zu 1.000 €.

Bewerbungsende: 30. April 2019!

Weitere Info und Kontakt: <https://hohetauern.at/de/np-blog/nationalpark-blog/27-news/1113-forschungsstipendium-2019-20.html>. Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung! ■

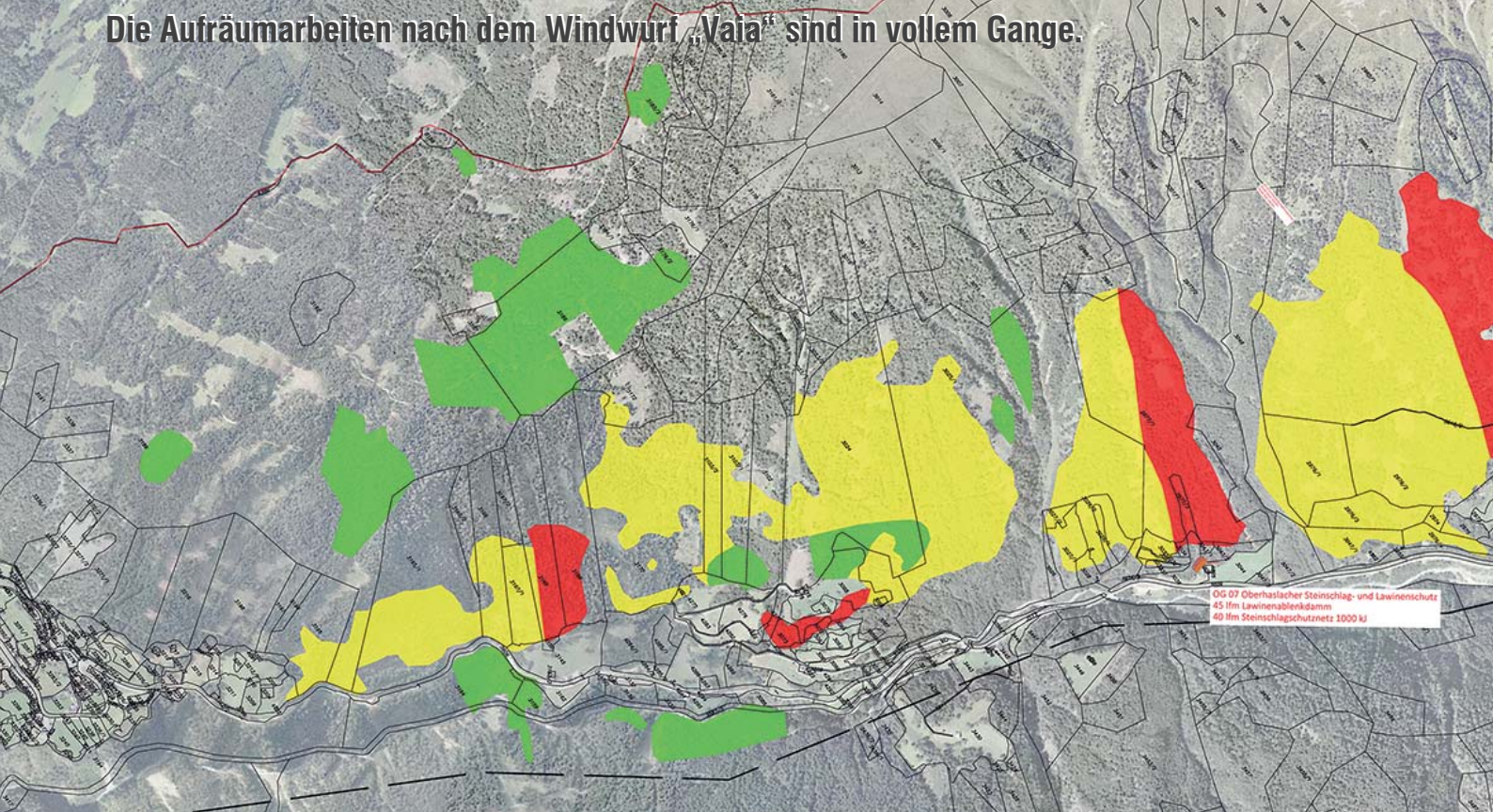


Maßnahmenflächen für flächenwirtschaftliches Projekt Kalsertal 2019

- | | | |
|--|---|-----------------------------|
| ■ MNFL. I | : oberhalb Siedlungsgebiet mit starker Hangneigung; | ca. 108 ha, Dringlichkeit 1 |
| ■ MNFL. II | : oberhalb L26 Kalser Straße und starker Hangneigung; | ca. 179 ha, Dringlichkeit 2 |
| ■ MNFL. III | : entwaldet, weder Siedlungsgebiet noch Straße; | ca. 138 ha; Dringlichkeit 3 |

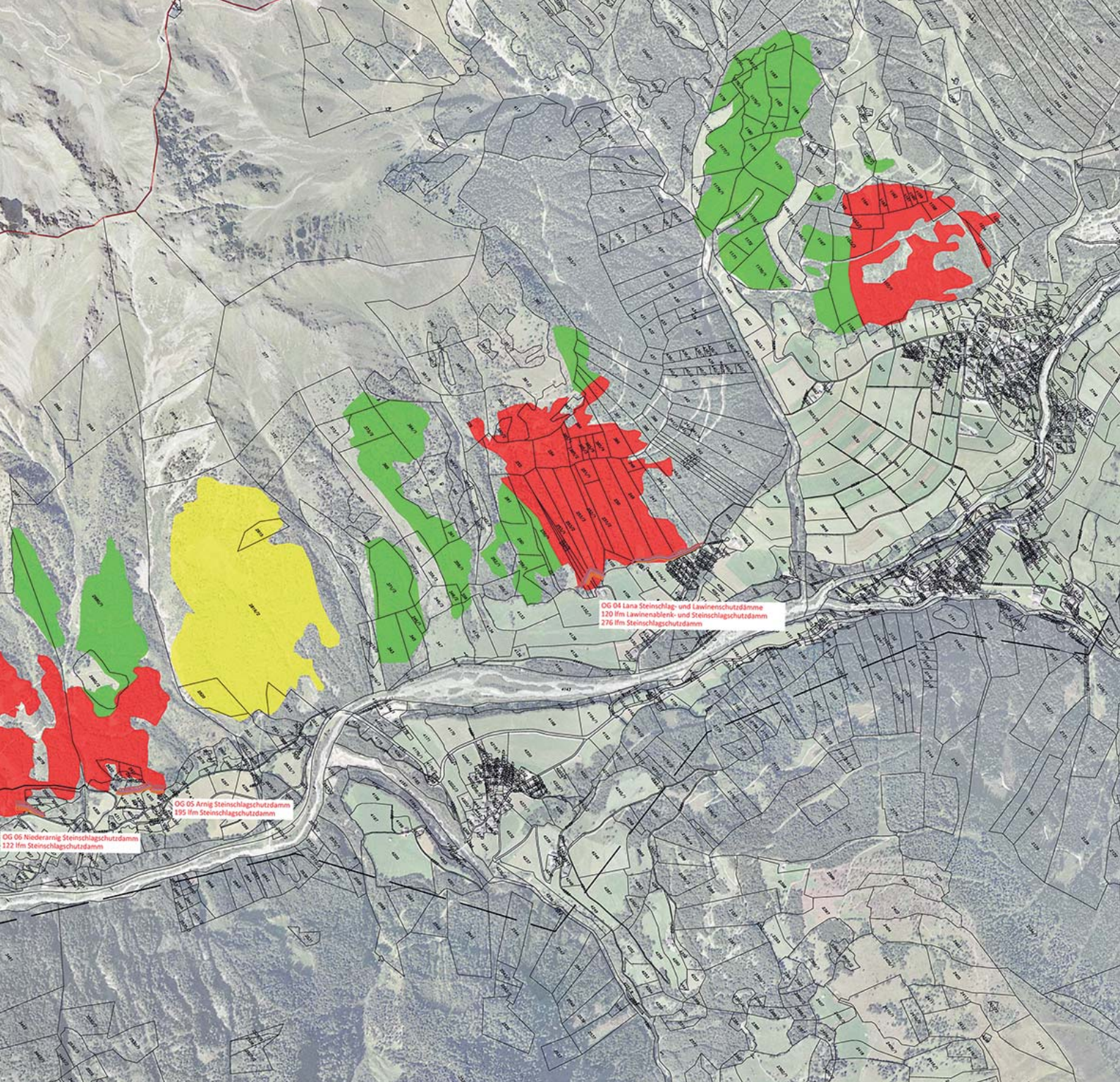
Frisch ans Werk!

Die Aufräumarbeiten nach dem Windwurf „Vaia“ sind in vollem Gange.



Von Gemeindewaldaufseher
Peter Bauernfeind und
Forst-Adjunkt Stefan Oberreiner

Bereits im Fodn Nr. 70 auf den Seiten 22 und 23 wurde ausführlich über die Erstmaßnahmen nach dem enormen Windwurf am 28. Oktober 2018 berichtet. Es kostete einiges an Zeit und Planungsarbeit, um überhaupt das Schadensausmaß zu fassen und so die weitere Vorgangsweise in die richtigen Bahnen zu lenken. Hauptproblem: Extremstes Gelände und riesige Flächen. Hilfreich war in dieser Sache der Förster Ing. Florian Strauß aus dem Bezirk Spit-



tal, der nach dem Sturm „Paula“ 2008 in seinen Waldgebieten in einer vergleichbaren Situation war.

Nach dem ersten Freischneiden der Schi- und Forstwege, um das Schadenausmaß zu überblicken, folgten Maßnahmen zur Wiederherstellung der forstlichen Infrastruktur noch vor dem großen Schnee, sodass die Wege wieder in annehmbare Zustände gebracht wurden. Dazu waren zeitweise bis zu 5 Firmen beschäftigt. Der strenge Winter erschwerte den Beginn der Aufräumarbeiten, wurde jedoch zur ausführlichen Planung und Information der weiteren

Vorgangsweise genützt. Nach der Erstinformation der Waldbesitzer am 9. November 2018, war der Windwurf auch wichtiges Thema bei der Gemeindeversammlung am 3. Dezember sowie der Forsttagssatzung am 8. Februar.

Flächenwirtschaftliches Projekt

Am 13. Februar 2019 fand dann bereits die Informationsveranstaltung zum flächenwirtschaftlichen Projekt statt. Dieses ist auf eine Laufzeit von 20 – 25 Jahren ausgelegt und umfasst alle Schutzmaßnahmen der Forst und der Wildbach- und Lawinenverbauung, mit

denen zwischenzeitlich schon begonnen worden ist. Es ist nach Prioritäten eingestuft. Erschreckend ist, dass hauptsächlich Schutzwald vom Windwurf betroffen ist. Gesamtkosten: ca. 17 Mio Euro.

Wie im Plan erkenntlich, steht an erster Stelle der Schutz von Siedlungsraum (rot), danach die Straßen (gelb), zuletzt werden die grün gekennzeichneten Flächen in Angriff genommen. Bis zum Erscheinen der Gemeindezeitung sollte der Bau des Dammes in Lana bereits (fast) abgeschlossen sein, hinter der Liegenschaft „Schuster“ und in Arnig wird noch daran gearbeitet. Auch das →



Wohn- und Wirtschaftsgebäude „Niederarnig“ wird bald durch einen Damm geschützt sein. Diese Maßnahmen dienen ausschließlich dem Schutz, vor allem vor Steinschlag und herabstürzenden Wurzeltellern, die durch Aufräumarbeiten in Bewegung geraten.

Sobald der Schutz durch Dämme gegeben ist bzw. auf den Flächen wo es die Schneelage schon zulässt, sind die Holzabfuhrarbeiten seit einigen Wochen in vollem Gange. Seit Mitte Jänner arbeiten die Firmen Fritz Christian

(Mittersill) und Firma Laireiter (Großarl) bereits auf der Haslach Ebene, später auch in Arnig. Niederegger Alois (Matrei) ist auf dem Moasweg tätig und Egger Raimund in Lana. Auch am Staniskaberg wird gearbeitet, und zwar von der Firma Trager Christian aus Matrei. Wintersteller Bartholomäus und sein Team sind derzeit auch auf der Haslach Ebene tätig.

In einem sind sich alle Firmen, die an den Aufräumarbeiten beteiligt sind, einig: **Bitte beachtet die forstlichen**

Sperrgebiete! Windwurfflächen sind für Unbefugte (nicht nur während der Arbeiten!) gesperrt und dienen nicht (wie der restliche Wald) als Naherholungsgebiet!! Auch abgestellte Autos von Spaziergängern sind oft im Weg und halten die Arbeiten auf.

Bisher wurden ca. 40 ha bearbeitet und das Holz abtransportiert. Schätzungen zufolge liegen zwischen 300 – 400 ha gesamt. Viel davon wird an die Firma Theurl geliefert und wird so in Osttirol weiterverarbeitet. Eine Preissicherheit bis zum Ende des Jahres ist gewährleistet. Es ist aber zu erwarten, dass früher oder später auch die Firma Theurl an ihre Kapazitätsgrenzen stößt.

Auf Grund der riesigen Mengen wird auch ein Teil an den Salzburger Waldverband und an die Firma Schmid Holz in Nordtirol verkauft. Generell ist zu sagen, dass durch das Überangebot der Holzpreis gesunken ist, aber die Aufarbeitung eines Windwurfes viel aufwändiger und gefährlicher ist als „normale“ Holzschlägerungen; deshalb steigen die Kosten um pro Festmeter.

Ca. 40 - 50 % des abtransportierten Holzers ist Sägerundholz, der Rest Schleif- und Brennholz. Was dann aber



immer noch liegen bleibt, sind die Äste. Prägen jetzt große, zur Abfuhr bereit gestellte Holzhaufen unser Straßenbild, so werden es in einigen Monaten Berge von Ästen sein, die auf die Weiterverarbeitung zu Waldhackgut (=Biomasse für große Heizwerke) warten.

Nicht zu vergessen ist, dass „Vaia“ den Bestand an Wild geschmälert hat, da es während des Sturmes keine Fluchtmöglichkeit für die Tiere gegeben hat. Durch die Zerstörung des Waldes ist ein Teil des Rückzugsbereiches für das Wild abhandengekommen. In den kommenden Jahren werden Jäger und Bauern gut zusammenarbeiten müssen, um einerseits die Aufforstungen vor dem Wild zu schützen, andererseits aber auch den Wildbestand in ein für den Wald erträgliches Maß zu bringen. Ein respektvolles Miteinander ist die Grundlage dafür. Dies ist in unserer Gemeinde grundsätzlich der Fall, wie man auch an der Zusammenarbeit von den Wald- und Grundbesitzern und den Mitarbeitern der Behörden erfährt und immer wieder betont wird. Behalten wir uns diese gegenseitige Wertschätzung bei!

Was erwartet uns in den nächsten Monaten?

Viele kleine Wanderwege und Pirschsteige sind noch verlegt und müssen ausgeschnitten werden, bevor überhaupt Zugang von Unternehmern und Forstleuten möglich sein wird. Dies ist möglichst bald in Angriff zu nehmen.

Vor allem in den betroffenen Fraktionen sowie auf der Landesstraße kommt es zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und zu Staubbelastung. Hier bitten wir um Verständnis, die Firmen arbeiten so gut sie können und versuchen auf alle Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen.

Jeder möchte sein Waldstück in Ordnung bringen und aufräumen: Das ist sehr lobenswert, doch müssen die Arbeiten koordiniert werden, damit man sich nicht gegenseitig blockiert. Die Abteilung Forst bei der BH Lienz ist sehr bemüht, alle Wünsche zu berücksichtigen, auch wenn dies nicht immer möglich ist. Das wichtigste ist die Kommunikation aller Beteiligten! Vorrang haben, wie bereit geschildert, besiedelte Gebiete oder Wälder mit darunterliegenden Straßen. ■





Kalser Holzfiahn 2019

Am 20. Jänner 2019 zeigte sich unsere Gemeinde von seiner besten Seite: Nicht nur das Wetter meinte es gut mit uns... wir konnten wieder einmal unter Beweis stellen, was möglich ist, wenn die Dorfgemeinschaft zusammenhilft.



Von Ortsbauernschaft Kals

Es war eine große Herausforderung, das Kalser Holzfiahn zu organisieren: Wir wussten nicht was auf uns zukommen würde, vor allem das Spiel mit dem Wetter glich einem Lotterielos. Unter der Leitung von Ortsbauernobmann Philipp Jans und Ortsbäuerin Gertrud Oberlohr sowie unserem Jungbauernobmann Andreas Green wurden in den Wochen vor dem 20. Jänner alle Register gezogen.

Als der große Tag dann endlich gekommen war, wussten wir: Es hatte sich gelohnt. Vor wundervoller Winterkulisse konnten wir an die 700 Besucher auf der „Parte“ willkommen heißen. Bei ei-



sigen Temperaturen gelang es, den Zuschauern einen vagen Eindruck zu vermitteln, wie strapaziös das Holzfahren in früheren Zeiten wohl gewesen sein mag. Nicht nur das Winter-Wonderland passte zum Thema, auch der enorme Windwurf im Kalsertal, dessen Ausmaß von der Parte aus besonders gut sichtbar ist, bekam vor diesem Hintergrund eine andere Bedeutung. Man stelle sich vor, dieses Jahrhundert-Ereignis wäre vor 50 Jahren geschehen, wo den Waldbesitzern nicht annähernd die technischen Möglichkeiten zur Verfügung standen wie heute!

20 Gespanne aus Ost- und Südtirol, sowie aus Oberkärnten und dem Pinz-

gau reisten ab 09:00 Uhr an. Die perfekten Vorbereitungen unserer Schneeräumer und der Feuerwehr machten sich bezahlt, sodass sowohl das Abladen der Tiere und Gespanne als auch das Parken der Besucher bestens funktionierte.

Nach dem Beladen der Gespanne am Holzplatz rauschte ein Fuhrwerk nach dem anderen über den Lesacher Schattseitenweg dem Zielgelände entgegen, wo Vize-Bürgermeister Martin Gratz mit Steiner Alois aus Moos die Teilnehmer in Empfang nehmen konnten. Zu jedem Gespann hatten die beiden einige Informationen parat, von der Abstammung der Pferde bis über Einzelheiten

zu den Fuhrgerätschaften wussten sie bestens Bescheid.

Während und nach der Veranstaltung sorgten die Bäuerinnen für das leibliche Wohl und die Jungbauern achteten darauf, dass trotz der eisigen Temperaturen genug Möglichkeiten zum Aufwärmen von innen zur Verfügung standen.

Wir von der Ortsbauernschaft Kals bedanken uns bei ALLEN, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben, vor allem bei unseren zahlreichen Sponsoren! Danke an alle für die Hilfe – nur gemeinsam kann so ein großartiger Tag gelingen! ■





Hof zwischen den Generationen

Am Pahlhof in Großdorf bei Ann und Georg

Mit der letzten Hofvorstellung im Fodn ist es schon eine Weile her, was leider der Tatsache geschuldet ist, dass sehr viele Leser zwar gerne den Bericht über andere Bauernfamilien lesen, aber selber nicht gerne aus dem Fodn lachen. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass ich Gro-der Ann und Georg besuchen durfte.

Von Vroni Riepler

Denn die "Pahl Ann" ist in Kals eine Persönlichkeit, deren Geschichte es wert ist erzählt zu werden, denn wenn Einheimische zuweilen undankbar sind und nicht nur immer die Vorzüge ihrer schönen Heimat zu schätzen wissen, so war doch ihre Entscheidung vor rund 30 Jahren in Kals zu wurzeln schon damals eine Liebeserklärung an die neue Heimat und natürlich den Mann fürs Leben. Aber alles der Reihe nach:

Ann wurde 1965 in Belgien geboren und wuchs in der Nähe von Antwerpen auf. Als 1979 ihr Vater zusammen mit ihrem Bruder eine Fahrradtour nach Kals unternahm, verliebte er sich sofort in das ruhige Dorf am Glockner und ein Jahr später verbrachte die damals 15-jährige Ann ihren ersten Urlaub mit ihrem Papa auf dem Pahlhof. Diesem sollten noch viele weitere folgen und es zog die Familie und speziell Ann immer auf den gleichen Bauernhof...

Bevor sie aber 1989 beschloss, endgültig zu ihrer bis dato "Urlaubs-
liebe"

zu ziehen, absolviert sie in Belgien die Ausbildung zur Krankenpflegerin und arbeitete in einem Altenwohnheim.

1990 heirateten Ann und Josef, der als 4. von 9 Geschwistern zu Hause den Hof übernommen hatte. Sie bekamen zwischen 1992 und 1999 vier Kinder; Stefan, Ingrid, Georg und Magdalena, von denen nur mehr letztere beiden am Hof wohnen. Magdalena besucht noch eine Fünfjährige Tourismusfachschule und Georg hat die Landwirtschaft zu Hause übernommen. Stefan und Ingrid woh-



Seit 2014 leitet Georg, die Geschicke des Hofes



Ann mit ihrer Enkelin Emilia, der Brotbackofen ist bei Ann öfters pro Monat in Gebrauch

nen mit ihren Partnern in Großdorf und Gwabl. Für Ann und Josef stellte sich nie die Entscheidung, dass Ann nach der Geburt der Kinder wieder in ihren alten Beruf einsteigen sollte, denn sie wollte sich zu 100% am Hof, in der Privatzimmervermietung und vor allem in der Erziehung ihrer Kinder einbringen.

Zu dem Zeitpunkt als Ann nach Kals kam, lebten beim Pahl- wie man so schön sagt- "Alle unter einem Dach", denn es waren ja auch noch die jüngeren Geschwister von Sepp mehr oder weniger daheim wohnhaft, aber Ann war die Großfamilie schon aus den vielen Urlauben gewöhnt und konnte sich schnell einfügen. Es gab ja viel zu lernen; die deutsche Sprache beherrschte sie zwar holprig, aber der Dialekt war dann doch noch einmal eine andere Herausforderung. Und auch in Landwirtschaft und Küche war vieles neu für die junge Bäuerin. Doch ihre Schwiegermama Monika brachte ihr viel bei und auch die Osttiroler Spezialitäten und das Brotbacken lernte sie von ihr. Irgendwann vor über 15 Jahren löste sie die jetzt 92-Jährige darin ab. Der Brotbackofen, den die Schwiegermama einst zum 65. Geburtstag geschenkt bekommen hat, ist bei Ann öfters pro Monat in Gebrauch- Viele schätzen ihr bekömmliches Bauernbrot, das es auch im Handwerksladen in Kals zu kaufen gibt.

Natürlich versorgt sie auch die Gäste mit eigenem Brot und Produkten, wenn es möglich ist. Zusammen stellen Georg

und Ann auch Speck und Würste für den Eigenbedarf her. Das Fleischverarbeiten sowie das Bauernkräpfen-Backen hat Ann in Kursen des lFi gelernt. Für die Privatzimmervermietung mit einer Ferienwohnung und drei Zimmern mit Dusche und WC hat sie sich auch Basiskenntnisse der EDV aneignen müssen, denn ohne das geht es heute in der Zimmervermietung nicht mehr. Doch die flämisch sprechende Gastgeberin hat natürlich speziell bei belgischen Gästen einen Vertrauensvorsprung und Ann wiederum freut sich über Mitbringsel aus der Heimat und schätzt die Unterhaltungen in der Muttersprache.

Nach Belgien fährt sie schon mindestens einmal im Jahr um die Eltern, Geschwister und Freunde zu besuchen aber später, wenn sie denn wirklich etwas mehr Zeit hat, möchte Sie auch noch gerne Norwegen und Schottland bereisen. Noch ist sie ziemlich eingeteilt mit der Arbeit am Hof und der Vermietung, außerdem engagiert sich Ann seit fast zwanzig Jahren im Pfarrgemeinderat Kals.

Seit 2014 leitet Georg, die Geschicke des Hofes. Er bewirtschaftet die Landwirtschaft mit 24 Rindern, davon 8 Milchkühe, zwei Schweinen, den rund 11 ha Grünland, 6 ha Bergwiesen, 21 ha Wald und 60 ha Alm im Vollerwerb. Außerdem ist er Obmann der Agrargemeinschaft Pahlberg, betreut dort im Sommer 63 Stück Jungvieh und führt Milchkontrollmessungen durch. Sein

Bruder Stefan ist im Sommer Melker im Gemeinschaftsstall.

Bei Arbeitsspitzen im Sommer helfen alle zusammen; die schwere Krankheit von Sepp hat die Familie noch mehr zusammengeschweißt und gemeinsam lässt sich diese traurige Zeit nach dem Tod vom Pahl Sepp, der am 16. August 2018 verstarb etwas leichter ertragen. Auch wenn es jetzt noch oft schwer für alle ist, so zeugt doch schon das erste Enkelkind davon, dass alles irgendwie weitergeht und schürt die Zuversicht, dass auch am Pahlhof bald neuer Wind in die Segel kommt. Ann ist jedenfalls bereit, wie sie augenzwinkernd sagt und egal, wie die Pläne der künftigen Generation sind- sie wird sie unterstützen und tut sich nicht schwer, die Dinge aus verschiedenen Blickwinkel zu betrachten; wie sich selber; als Einheimische und mit diesem klein wenig anderen, aufmerksameren Blick von außen, den man als Gast mitbringt- als Gast, der einheimisch wurde!

Ich danke der Familie Groder herzlich für die nette Aufnahme am Pahlhof und wünsche Ihnen Alles Gute!

Und in eigener Sache würde ich noch gerne anmerken, dass ich mich freuen würde, wenn es Vorschläge von Lesern gibt, deren Höfe ich auch gerne im Fodn vorstellen darf- denn es ist eine schöne Gelegenheit mit Zufriedenheit zurückzublicken oder damit Dankbarkeit an Generationen vor uns auszudrücken. Also; überlegt es euch :-)

Mama: „Petra, möchtest du lieber ein Brüderchen oder ein Schwesterchen?“ Petra: «Ach Mama, wenn es nicht zu schwer für dich ist, möchte ich am liebsten ein Pony.»

Versuche die Rechenaufgaben zu lösen.
Welche Zahl gehört am Ende zum Dreieck

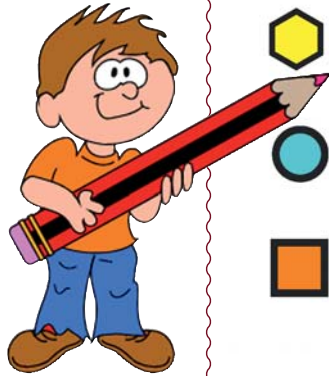
$$\text{Hexagon} + \text{Hexagon} = 18$$

$$\text{Hexagon} + \text{Hexagon} - \text{Circle} = 11$$

$$\text{Circle} \times \text{Hexagon} + \text{Square} = 80$$

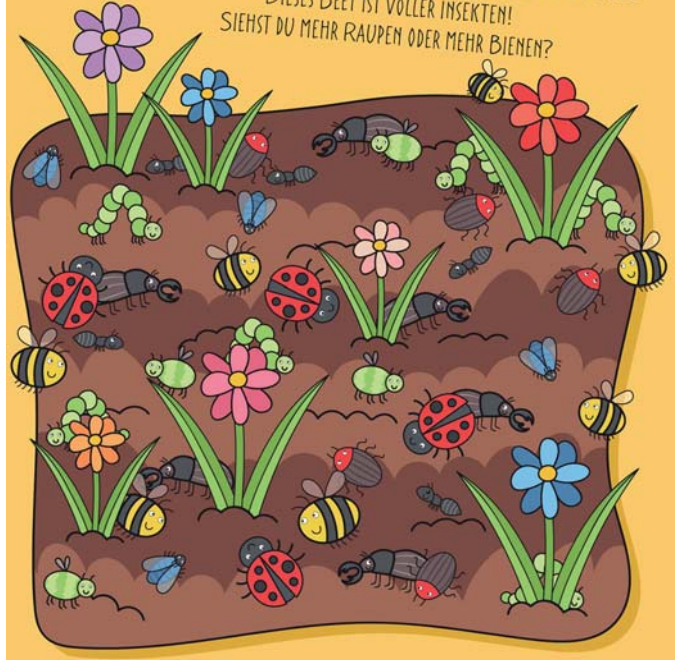
$$\text{Square} - \text{Circle} - \text{Triangle} = \text{Hexagon}$$

$$\text{Triangle} = _ ?$$



ES WIMMELT IM BEET

DIESES BEET IST VOLLER INSEKTEN!
SIEHST DU MEHR RAUPEN ODER MEHR BIENEN?

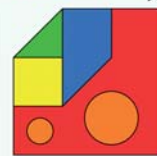
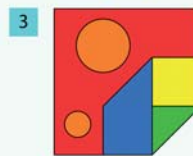
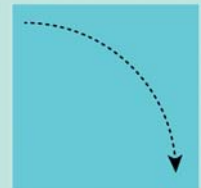


Franz darf mit Papa eine lange Autofahrt mitmachen. Abends zu Hause fragt die Mutter: „Na, ihr beiden, wie war es denn?“

Der kleine Franz total begeistert: „Ganz toll! Wir haben zwei Hornochsen, einen Knallkopf, sechs Armleuchter und einen Vollidioten überholt.“



Wie sieht das gedrehte Objekt aus?



Peter kommt aufgeregt und zu spät in die Schule: „Frau Lehrerin, ich bin von Räufern überfallen worden!“ „Und was hat man dir geraubt?“, will der Lehrerin wissen. „Gott sei Dank nur die Hausaufgaben!“

Rätsel

Zu jedem Baum gehört ein Buchstabe.
Trage in die rosa Kästchen den richtigen Buchstaben ein.
So ergibt sich der gesuchte Satz.

Letters: F, C, H, R, E, L, M, A, N, W, G, I, U, T

Illustration of a boy and a girl standing next to a row of trees, each with a pink box below it for a letter.

Was Kinder wissen wollen!

Warum rieche ich den Frühling?

Im Frühling erwacht die Natur und das ist mit vertrauten Gerüchen verbunden. Warum die Luft zumeist so gut duftet hat mehrere Ursachen:

Kalte Luft ist grundsätzlich geruchsärmer als warme Luft. Im Allgemeinen riechen gefrorene Dinge kaum bis gar nicht. (Das können Kinder mit Dingen aus der Gefriertruhe wunderbar ausprobieren.) Wenn also im Winter der Boden gefroren und auch noch von Schnee bedeckt ist, dann riecht der Boden eher nicht. Wenn er dann aber auftaut, dann nimmt die wärmere Luft die Gerüche auf.

Frischer „Saft“ treibt in Gräser und Bäume. Der Geruch dieser wird auch von der warmen Luft aufgenommen. Schon im frühen Frühling bilden einige Pflanzen wieder erste Blüten und mithin Pollen. Die Pollen verteilen sich in der Luft und mit ihnen der Duft von Blüten und Pollen. Die erste warme Luft kommt zumeist aus Süden. Im Süden ist die Pflanzenwelt schon weiter als bei uns. Mit der warmen Luft kommen dann auch aus anderen Regionen noch mehr und andersartige Pollendüfte zu uns. ■



Wie gehen Astronauten im Weltall auf Toilette?

Im Weltall gibt es kein Oben und Unten. Jeder Mensch und jeder Gegenstand schwebt, Wasser fließt nicht. Deshalb können Astronauten nicht in die Badewanne gehen oder duschen, sondern waschen sich nur mit Feuchttüchern.

Was aber, wenn sie mal müssen? Das funktioniert dann wie mit einer Art Staubsauger. Wenn eine Astronautin oder ein Astronaut auf Toilette geht, schalten sie den Staubsauger ein. Der saugt die Fäkalien direkt ab. Die kommen, mit anderem Müll vom Raumschiff, in einen Behälter. Der Behälter fliegt in einem Transportschiff ohne Menschen an Bord wieder zur Erde. Dort kommt er aber nie an. Wenn das Transportschiff wieder näher an die Erde heran fliegt und in die Lufthülle der Erde eintritt, verglüht es und mit ihm der Müll. ■

Haben Fische Durst?

Das kommt ganz darauf an, wo der Fisch lebt. Bei Süßwasserfischen ist die Salzkonzentration im Körperinneren größer als in der Umgebung, deshalb muss ein Süßwasserfisch ständig überflüssiges Wasser loswerden, indem er es über die Nieren ausscheidet. Trinken muss der Süßwasserfisch nicht, sondern im Gegenteil ständig über seine Nieren Flüssigkeit ausscheiden, sonst würde er platzen.

Bei Salzwasserfischen ist es umgekehrt, hier ist die Salzkonzentration außerhalb des Fisches höher als im Fisch, deshalb verlieren die Fische ständig Flüssigkeit. Sie müssen trinken, sonst vertrocknen sie. Deshalb wird vermutet, dass sie auch Durst empfinden, aber das ist schwer zu beweisen. Salzwasserfische trinken, indem sie dem Meerwasser mit ihren Kiemen Salz entziehen.

Also ganz einfach: Meerwasserfische trinken, Süßwasserfische pinkeln. ■



Wie viele Sterne gibt es am Himmel?

Es gibt einfach viel mehr Sterne als man zählen kann! Doch wir können versuchen zu schätzen, wie viele es mindestens gibt. Wie viele Sterne man am Himmel mit freiem Auge sehen kann, hängt sehr stark von den Beobachtungsbedingungen ab.

In der Stadt macht es das Umgebungslicht unseren Augen schwer, schwächere Sterne zu unterscheiden. Aber weit entfernt von der Stadt, in einer dunklen Nacht, kann man oft einige tausend Sterne sehen. Mithilfe eines Teleskops sind das bald Millionen. Das ist aber noch nicht alles.

Im Universum gruppieren sich die Sterne in Galaxien. Unsere eigene Galaxie, die Milchstraße, ist die Heimat einiger hundert Milliarden Sterne, einer davon ist unsere Sonne. Im Universum gibt es viele andere Galaxien wie die Milchstraße, mit unterschiedlichen Größen und Formen. Wenn wir mit den größten Teleskopen tief in das Universum blicken, schätzen wir, dass es über hundert Milliarden Galaxien gibt. Alle Galaxien zusammen enthalten also eine unglaublich große Zahl von Sternen: rund eine Quadrillion (eine Million Milliarden Milliarden). Aber vielleicht gibt es auch noch viel mehr! ■



Schüler besuchen die Altstoff-Sammelstelle Kals

Von Walter Pichler

Im Rahmen des Geografie-Unterrichts wurde das Thema „Mülltrennung und Wertstoffe“ durchgenommen. Um neben

der Theorie auch in der Praxis zu lernen, wurde eine Exkursion zur Altstoffsammelstelle Kals organisiert. Evi Gratz lud dazu den Umweltberater des Abfallwirtschaftsverbandes Gerhard Lusser ein, der mit viel Anschauungsmaterial angereist war.

Einzelne Stoffe, die wiederverwertet werden können (wie Glas, Papier, Plastik, etc) sollen der Umwelt zuliebe vom

Müll getrennt und gesammelt werden. Am Ende der Veranstaltung gab es noch ein Gewinnspiel. Die Schüler sollen das Gelernte nun im Alltag anwenden. ■

Projekt 3

Von Samuel Rogl

Am 14. Jänner 2019 fand das Projekt 3 statt, an dem die 3. und 4. NMS teilnahmen. Zu Beginn des Tages hatten Franz Holzer und Toni Riepler vom Alpinkompetenzzentrum und der Alpinpolizist Mathias Außerdorfer einen Vortrag über die Gefahren im freien Gelände vorbereitet.

Um 09:00 Uhr ging es dann ab auf die Piste. Dort wurden wir erstmal in 3 Gruppen aufgeteilt. Diese drei Gruppen wurden zu verschiedenen Stationen zugeteilt. Die Schülerin und Schüler fanden es sehr toll. Ihnen wurden viele Informationen mitgegeben. ■

Mit Steigeisen und Pickel die Eiswand hinauf

Von Schülern der 3. NMS

Am 23.01.2019 ging es für die 3. Klasse der NMS Kals am Großglockner





zum Eisklettern in den Eispark Osttirol. Begleitet wurden wir von zwei Bergführern und einem Kamerateam. Hier ein paar Eindrücke der Schülerinnen und Schüler:

„Es war sehr cool, dass wir um die Wette geklettert sind. Das Sichern hat Spaß gemacht. Das Klettern hat auch Spaß gemacht. Es war total anders als Felsklettern.“

„Es war voll cool und man konnte viel Neues dazulernen. Das mit dem Filmdrehen und dem Interview war lustig. Das war der beste Schultag den ich je gehabt habe. Das mit dem Wettrennen war auch ein super Abschluss.“

„Ich finde es war sehr spannend. Die Bergführer waren sehr nett und ich hatte viel Spaß. Ich hätte nie gedacht, dass etwas so anstrengend sein kann.“

„Es war eine tolle neue Erfahrung. Wir hatten ein sehr tolles Wetter. Es war mal was anderes mit Pickel und Steig-eisen. Wir sind von einem Kamerateam begleitet worden. Ich freue mich schon sehr auf den Film.“

„Das Eisklettern hat mir sehr gefallen. Ich wollte immer schon einmal Eisklettern. Mein Vater wollte mit mir immer schon einmal gehen aber es kam leider

nie dazu und ich würde mich freuen, wenn wir nochmal Eisklettern gehen würden.“ ■

Besuch aus Südtirol

Von Michaela Troger

Am Freitag, 25. Jänner 2019 war es endlich wieder soweit. Der Besuch aus Marling kam bei uns in Kals an. Die Aufregung bei den Schülerinnen und

Schülern war groß. Schon vom ersten Augenblick an wurden Freundschaften geknüpft. Auf dem Programm standen Rodeln, Eisstock schießen, Bouldern, Luftgewehrschießen und noch viel mehr. Alle waren begeistert.

Ein besonderer Dank gilt Gerhard Gratz für die tolle Organisation, dem Elternverein und den Eltern für das leckere Buffet, Luis Arquin, Johanna Mitterhofer, den Lehrpersonen und allen, die zum Gelingen beigetragen haben. ■





„2 Brettln, a gführiger Schnee, juchhe!“

Auch in diesem Jahr organisierte die Sportunion wieder für uns ein spannendes Schirennen.

Bei Traumwetter gingen alle Schülerinnen und Schüler und einige Kindergartenkinder an den Start. Gewertet wurde die Mittelzeit. Es machte sehr

großen Spaß.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und bedanken uns herzlich bei der Sportunion Kals, der Raiffeisenbank Kals am Großglockner und unserer Frau Bürgermeisterin Erika Rogl. [Michaela Troger]

„Singen isch unser Freud“

Am 21. März 2019 besuchte uns der Kirchenchor Kals am Großglockner.

Wurzer Hans informierte die SchülerInnen über die verschiedenen Stimmen und diverse Auftritte. Rogl Maria machte mit ihnen Einsingübungen und im Anschluss präsentierte der Chor 2 Lieder.

Alle singbegeisterten Kalserinnen und Kalser sind jeden Donnerstag von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr (Kirchenchor) und jeden Freitag von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr (Vokals) herzlich zum gemeinsamen Singen eingeladen.

[Michaela Troger]

Weidmannsheil

Auch in diesem Jahr durften wir im Johann-Stüdl-Saal die Trophäenschau besuchen. Peter Bauernfeind und Rupert Bacher informierten uns über die vielen Aufgaben des Jägers. Die Schülerinnen und Schüler konnten Fragen stellen und sich alle Trophäen ganz genau anschauen.

Wir bedanken uns herzlich bei Peter und Rupert, dass sie sich die Zeit genommen und alle Fragen mit viel Geduld beantwortet haben.

[Michaela Troger]





Buntes Faschingstreiben

Am Faschingsdienstag machten unsere Faschingsnarren wieder Kals unsicher. Mit sehr kreativen Kostümen und musikalischer Begleitung zogen

Schneemänner, Rocker, Kühe, und viele andere durch den Ortsteil Ködnitz. Bei verschiedenen Stationen gab es eine Stärkung.

Danke an alle, die uns so herzlich empfangen und gestärkt haben! ■
[Michaela Troger]



Palmbräuten selbstgemacht

Die Freude war groß, als am 08.04.2019 fünf Kalser Bäuerinnen zu uns kamen, um mit den Kindern Palmbräuten zu binden. Sogar die Brezen zur Dekoration durften die Schülerinnen und Schüler selbst backen.

Vielen Dank an Gertrud Oberlohr, Theresa Oberlohr, Renate Jans, Annemarie Kunzer und Zitta Berger! Es war ein spannender Vormittag. ■

[Michaela Troger]





Stadt-Land-Kind

Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums Kals als Mitwirkende der Ausstellung „Retropia“ in Wien.

Von Mathilde Bergerweiß

Im Rahmen des Sparkling-Science-Projektes „Stadt-Land-Kind“ hatte die 2a-Klasse des Bildungszentrums Kals am Großglockner die Möglichkeit, zur Eröffnung ihrer Ausstellung nach Wien zu reisen. Begleitet wurden sie von drei LehrerInnen.

Einige Schüler fuhren das erste Mal

mit dem Zug, und für viele war es der erste Besuch in der Bundeshauptstadt Wien. Deshalb war die Aufregung bei der Hinfahrt schon sehr groß, standen doch vor der Ausstellungseröffnung ein Besuch im Tiergarten Schönbrunn sowie ein Besuch im Wiener Prater auf dem Programm. Die Unterbringung im „Youth Palace Brigittenau“ zählte ebenfalls zu den Highlights.

Nach eineinhalb Jahren Zusammenarbeit mit einem Team der Akademie der Bildenden Künste (dazu zählt auch Dr. Luise Reitstätter, Enkeltochter von Gretl und Hans Groder) bzw. dem Labor für empirische Bildwissenschaft der Universität Wien wurden die Forschungsergebnisse, bestehend aus Postkartenworkshop, Bildgesprächen und Fotoexpeditionen, im Volkskundemuseum Wien veröffentlicht.

Auf großen Touchboards, wo man Bilder durch Berühren vergrößern kann, werden die „alten“ Bilder der Bildgespräche gezeigt. Die Fotos der SchülerInnen, die bei den „Fotoreisen“ geknipst wurden, werden an Wänden präsentiert wie auch die verschiedenen Aussagen der Teilnehmer der Bildgespräche. Die verschiedenen Bildgespräche mit Großeltern, Eltern und SchülerInnen werden auf einem Tisch in Originalgröße wie auch mit 3 Laptops wiedergegeben.

Neben der Mitwirkung bei der Ausstellungseröffnung fungierten die Schülerinnen und Schüler am 2. Tag auch als persönliche Führer für die Museumsbesucher.

Die Eindrücke dieses einmaligen Erlebnisses werden den Schülerinnen und Schülern sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Danke an Luise, Paul, Martina, Iris und Mark.

Die Ausstellung „Retropia – Sprechen über Sehnsuchtsbilder vom Land“ ist im Volkskundemuseum Wien noch bis 02. Juni zu besichtigen. ■



Elternverein Kals am Großglockner

Voller Elan starteten wir ins neue Jahr und bis zum Schulschluss haben wir uns noch einiges vorgenommen.

Von Melanie Ortner

Wie schon im letzten Fodn berichtet, war der Weihnachtskartenverkauf ein voller Erfolg. Die Kinder hatten viel Freude beim Basteln und mit dem Erlös dürfen die Kinder einen Ausflug machen bzw. die Spielgruppenkinder haben neue Spielsachen bekommen.

Als nächstes stand im Jänner der Besuch der Marlinger an, dort unterstützten wir die Eltern beim Buffet.

Weiters wurde von uns wieder die Sagenwanderung mit der 3. und 4. Klasse NMS organisiert. Unter dem Motto „Winternacht“ brachen 17 Teilnehmer zur Abendwanderung durch den Arniger Winterwald auf. Vom Gasthof Glocknerblick marschierten wir mit Laternen zur Arniger Brücke, dann ging es in den Wald. An mystischen Plätzen erzählte uns Gerhard Gratz, wie Heiligenblut zu seinem Namen kam, oder wer die „Saligen“ waren. Tief im Wald und am Lagerfeuer wurden Sagen erzählt. Im Anschluss stärkten wir uns beim Glocknerblick mit einer kräftigen Suppe, oder einem wärmenden Getränk. Es war ein gelungener Abend für SchülerInnen und Eltern.

Am 1. März fand der Skitag des Bildungszentrums Kals statt, es war für alle ein riesen Spaß und die Kinder bekamen zur Stärkung alle einen Laugenbrezen.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf das nächste Halbjahr. Unser Ziel ist es, neben der Aufgabe eines Elternvereins, den SchülerInnen vom Bildungszentrum Kals mit kleinen Gesten und Projekten eine Freude zu machen.

Wir bedanken uns bei den Eltern und der Gemeinde für die Unterstützung. ■





Fasching im Kindergarten Kals

Heuer fiel die Faschingszeit endlich mal wieder nicht in die Ferien und so konnten wir sie in vollen Zügen genießen.

Von Katharina Stallbaumer

Am unsinnigen Donnerstag hatten wir im Kindergarten eine Pyjama-party. Die Kinder durften von zu Hause mit dem Pyjama in den Kindergarten kommen. Das war ein Spaß. Am ganzen Vormittag war Musik im Kindergarten und es wurden auch tolle Spiele gespielt.

Am Rosenmontag durften die Kinder verkleidet in den Kindergarten kommen. Es waren viele Polizisten, ein Pirat, Prinzessinnen, eine Minny Maus, eine Hexe, eine Katze, ein Feuerwehrmann, eine Erdbeere und sogar ein Gespenst bei uns. Nach einer Modenschau spielten wir noch das beliebte Spiel „Schwedenbombenwettessen“. Jonas Hanser ist unser Schwedenbombenwettesskönig und Laura Redlich unsere Schwedenbombenwettesskönigin.

Am Faschingsdienstag fand unser alljährlicher Umzug durch die Ködnitz statt. Um halb 10 starteten wir beim





Bildungszentrum durch die Ködnitz bis zur alten Bücherei, wo vom Fenster Zuckerlen heruntergeworfen wurden. Vielen lieben Dank dafür an das Team der Bücherei. Nach der kurzen Stärkung ging es weiter zur Gemeinde. Der Kindergarten und die 1. Und 2. Volksschule, die Lehrer und die Gemeindebediensteten waren als Schneemänner verkleidet. Da durfte natürlich ein Schneemannlied vom Kindergarten und der 1. Und 2. Volksschule nicht fehlen. Nachher gab es Faschingskrapfen, einen Tee und Schokobonbons für alle. Danke an die Gemeinde für diese großartige Verpflegung. Dann ging es weiter zur Bank, wo

wir noch einmal etwas Süßes bekamen und zum Schluss beim Ködnitzhof noch etwas zu trinken. Vielen lieben Dank!!!

Zum Schluss ging es noch über Glor zurück zum Bildungszentrum, wo wir noch eine Polonaise mit allen Kindern des Bildungszentrums tanzten. Der Vormittag war ein voller Erfolg.

Leider hat sich Conny von der Spielgruppe verletzt und musste operiert werden. Die Kinder der Spielgruppe besuchen deshalb derzeit den Kindergarten. Wir wünschen Conny ganz gute Besserung und hoffen, dass sie bald wieder fit ist. ■



Kindergarten Kals

Qualitativ hochwertigste Betreuung für die Kleinsten in unserer Gemeinde

Von der Fodn-Redaktion

Den Inspektionsbericht des Landes Tirol in unserem Kindergarten möchten wir dazu nutzen, um einige Eckdaten zur Einrichtung für unsere Kleinsten und dem Bildungszentrum Kals generell zu umreißen.

Die Zeiten sind schon lange vorbei, wo politische Vertreter und Eltern in unserem Land den Kindergarten als reine „Verwahrnalt“ betrachten. Besonders von Landesrätin Beate Palfrader wird qualitativ hochwertige Kinderbetreuung forciert und gefördert. Die Gemeinde Kals am Großglockner hat in der Vergangenheit die Fördertöpfe zu ihren Gunsten ausgeschöpft. Dem vorausschauenden Blicken unseres Bürgermeisters aD Klaus Unterweger ist es zu verdanken, dass der Schul- und Kindergartenstandort Kals am Großglockner durch umfassende Investitionen gesichert werden konnte. Heute haben wir mit dem Bildungszentrum Kals ein Pilotprojekt, dass in ganz Tirol vorgezeigt wird.

Dies ist nicht die persönliche Meinung von einigen wenigen, sondern wird zuletzt durch den Inspektionsbericht des Landes Tirol in unserem Kindergarten untermauert. Darin ist zu lesen, dass die allgemeine Atmosphäre sehr angenehm ist und die Kinder eine „optimale Ausgewogenheit zwischen Freiraum und Struktur“ erleben.

Besonders herausgehoben wird im Bericht vom Dezember 2018 die Zusammenarbeit mit der Spielgruppe und der Schule. Es sei „der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung spürbar“, konstatiert die Inspektorin Julia Raich BA. Nach der Verletzung unserer Betreuerin in der Spielgruppe Conny Holzer sind Katharina Stallbaumer und Kerstin Huber sofort in die Presche gesprungen und haben sich bereit erklärt, im Rahmen des rechtlich Möglichen auch die Spielgruppenkinder aufzufangen. Dafür gebührt euch ein riesengroßer Dank! Es sei an dieser Stelle wirklich ausdrück-



Auch heuer organisierte der Kindergarten zusammen mit der Schischule Kals einen Schikurs für die Kleinsten!

lich betont, dass dies absolut keine Selbstverständlichkeit ist und dass nur der obenerwähnte gegenseitige Respekt im Bildungszentrum so ein gegenseitiges Auffangen zum Wohle der Kinder möglich macht!

Danke auch an Sabine Gratz, Annika Rud und Gertraud Redermeier, die zum Gelingen beigetragen haben!

Dieser Bericht bestärkt unseren Weg, dem Bildungszentrum in unserer Gemeinde weiterhin einen hohen Stellenwert einzuräumen. Die zahlreichen Kooperationen im Bildungszentrum mit Bergführern, Nationalpark, usw. sind optimal für die sportliche Betätigung der Kinder von klein auf. In kaum einer Bildungseinrichtung bekommen die Kinder so viele Chancen, nicht nur sportliche, sondern auch musikalische Fähigkeiten einmal auszuprobieren. Der finanzielle Aspekt der Erhaltung und Erweiterung des Hauses ist ein großer.

Ein stichprobenartiger Vergleich in den Osttiroler Kommunen hat ergeben,

dass FAST ALLE Gemeinden Gebühren für die Betreuung (außer Gratiskindergartenjahr) einheben, der in Kals GRATIS ist. Lediglich für die Sommerbetreuung, die in den letzten Jahren sehr gut angelaufen ist, wird ein Betrag von € 5,00 pro Tag eingehoben, was im Vergleich aber immer noch sehr günstig ist. Hier gilt unserem Gemeinderat ein herzlicher Dank für diese große Unterstützung, die den Familien geboten wird.

Ausblick

Die stabilen bzw. leicht steigenden Kinderzahlen der vergangenen Jahre sind sehr erfreulich, es ist wichtig, die Kinder auch nach der Volksschule – und somit der betreuungsintensivsten Zeit – im Ort zu halten. Dies ist dringend notwendig für unseren Schulstandort und trägt zur Stärkung der Gemeinschaft im Dorf positiv bei!

Die Auszeichnung „familienfreundliche Gemeinde“ ist in Kals nicht nur eine Floskel, sondern wird tatsächlich gelebt und gefördert! ■



„Friede sei in diesem Haus!“

Am 4. Jänner machten sich wieder die Sternsinger auf den Weg. Auch heuer konnten wir wieder vier Kindergruppen, eine Bläsergruppe und eine Erwachsene Gruppe in die verschiedenen Fraktionen schicken.

Von Andrea Groder

Die Kinder gingen mit ihren Begleiterinnen Kerstin, Petra, Vera und Carmen in Großdorf, Unterburg, Lana, Lesach, Arnig, Staniska und Oberpeischlach.

Die Bläsergruppe machte sich in Burg und Berg auf den Weg und die Erwachsenen besuchten die Häuser in Glor und Ködnitz. Um 8.00 trafen sich die Kinder im Widum um sich umzukleiden und zu schminken. Um 8.30 ging es dann los. Die „Großen“ sind um 10.00 aufgebrochen, da sie am Abend noch die Gasthäuser besucht haben.

Trotz eisigem Wind hatten alle Gruppen viel Spaß und wir konnten heuer einen Spendenrekord aufstellen. Über 6.800 EUR konnten von den fleißigen Sängern und Bläsern gesammelt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und den Gastwirten für die Bewirtung der Sternsinger. ■



Freiwillige Feuerwehr Kals

Atemschutzleistungsbewerb 2018

15 Mitglieder (5 Trupp) der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner nahmen am Atemschutzleistungsbewerb 2018 teil.

Von FFW-Kals am Großglockner

Bei der am Samstag, 23.03.2019 im Feuerwehrhaus Lienz stattgefundenen Bezirksatemschutzleistungsprüfung schlugen sich die 5 Trupp der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wiederum hervorragend. 2 Trupp errangen das Atemschutzleistungsabzeichen in Stufe III (Gold), 1 Trupp errang das Atemschutzleistungsabzeichen in Stufe II (Silber) und 2 Trupp das Atemschutzleistungsabzeichen in Stufe I (Bronze).

Beim Bewerb ist sowohl das Können in Theorie (schriftliche und mündliche Prüfung) als auch in Praxis (Menschenbergung, Innenangriff, etc. unter Verwendung des schweren Atemschutzes) angesagt und wurde dies bestens bewältigt.

Teilgenommen dabei haben folgende Feuerwehrkameraden:

- **Trupp 1 (Stufe I):**
Huter Florian, Oberlohr Stefan, Bergerweiß Simon
- **Trupp 2 (Stufe I):**
Rogl Manuel, Huter Florian, Oberlohr Stefan
- **Trupp 3 (Stufe II):**
Huter Philipp, Rogl Markus, Rogl Stephan
- **Trupp 4 (Stufe III):**
Bauernfeind Bernhard, Groder Dominik, Groder Stefan
- **Trupp 5 (Stufe III):** Bergerweiß Florian, Green Andreas, Ortner Markus

Abschließend wird den Atemschutzträgern nochmals recht herzlich zu Ihrer Leistung gratuliert und dem Verantwortlichen Ausbilder, LM Stefan Bergerweiß, für seine Arbeit gedankt. ■



Vlnr. hockend: Stephan Rogl, Simon Bergerweiß, Bernhard Bauernfeind, Andreas Green, Markus Ortner, Stefan Groder

Vlnr. stehend: Markus Rogl, Dominik Groder, Stefan Oberlohr, Florian Huter, Manuel Rogl, Philipp Huter, Florian Bergerweiß, Ausbilder Stefan Bergerweiß

Jahreshauptversammlung 2018

Die Jahreshauptversammlung 2018 der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 15.03.2019 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß dazu zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen.

Im Bericht von Kdt. Bergerweiß stach das Sturmschadenereignis vom 28./29.10.2018, bei welchem 110.000 efm Holz auf 425 ha Wald entwurzelt wurden, hervor. Insgesamt waren im Jahr 2018 18 Einsätze (davon 14 technische Einsätze, 3 Brandeinsätze und 1 Fehlalarm) zu bewältigen. Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt 8 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Die Probefeuwehrmitglieder Christiana Bergerweiß, Magdalena Groder und Georg Tembler wurden angelobt bzw. in den Rang eines

„Feuerwehrmannes“ befördert werden.

Weiter wurde FM Michael Rogl zum Oberfeuerwehrmann und OFM Markus Rogl sowie HFM Markus Koller zum Löschmeister sowie Gruppenkommandant befördert.

Von Seiten des Bezirksfeuerwehrverbandes – vertreten durch Bezirkskommandant Herbert Oberhauser – wurde an folgende Feuerwehrmänner – aufgrund Ihrer außerordentlichen Leistungen für das örtliche Feuerwehrwesen – das Verdienstzeichen in Bronze überreicht.

Verdienstabzeichen des Bezirks-Feuerwehrverbandes in Bronze:

- **BI Alexander Oberhauser**
(Kdt.Stv. seit 2011,
- Beauftragter Ausbildung seit 2005)
- **LM Stefan Bergerweiß**
(ATS-Beauftragter seit 2007,
Fahnenbegleiter, Gruppenkdt.)

Weiter könnte Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser - in Vertretung für Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner - das Landes-Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens an OV Michael Jans überreichen.

Nach den Grußworten der Ehrengäste schloss - mit dem Dank an alle – Kommandant OBI Herbert Bergerweiß die Jahreshauptversammlung 2018. ■



Vlnr. sitzend: Kdt. Herbert Bergerweiß, Georg Tembler, Magdalena Groder, Christina Bergerweiß, Kdt.Stv. Alexander Oberhauser
Vlnr. stehend: Vize-Bgm. Martin Gratz, Stefan Bergerweiß, Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, Michael Jans, Markus Koller, Alt-Kdt. und Ehrenmitglied Rupert Schwarzl, Markus Rogl, Michael Rogl, Polizeiinspektionskommandant Franz Riepler, Abschnittsfeuerwehrkommandant Michael Köll

Vorankündigung Segnung RLFA 2000

Bereits heute lädt die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner und die Gemeinde Kals am Großglockner zur Segnung des neuen RLFA 2000 am Samstag, 11.05.2019 mit folgendem Programmablauf ein:

- **17.30 Uhr:** Eintreffen der Feuerwehren/Formationen am Dorfplatz
- **17.45 Uhr:** Meldung - Abmarsch zur Pfarrkirche
- **18.00 Uhr:** Heilige Messe in der Pfarrkirche
- **Kirchplatz:** Segnung RLFA + Widderopfer (Lose werden von Kirche verkauft)
- **Begrüßung** durch Kdt. OBI Herbert Bergerweiß
- **Segnung RLFA 2000** durch Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl
- **Ansprachen** der Ehrengäste
- **Defilierung** – auf Höhe Handwerksladen
- **Johann-Stüdl-Saal:** Konzert Musikkapelle Kals am Großglockner sowie
- **Unterhaltung** mit der Gruppe „4 Freunde“





Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner. Multivision Performance zum Jubiläum „150 Jahre DAV-Sektion München: Berge - Hütten - Menschen“

Von TMK Kals

Die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner gestaltet gemeinsam mit dem Iseltaler Blechbläserensemble die Performance anlässlich der Feierlichkeiten 150 Jahre Gründung des Deutschen Alpenvereins am 09. Mai

2019 in München im Carl Orff Saal im Gasteig. Musik live zu Filmsequenzen gespielt, bringen die Berge und deren Geschichten den Menschen auf kreative Art und Weise näher und werden dadurch erlebbar gemacht.

Berge üben auf Menschen eine besondere Faszination aus. Neben der Schön-

heit der Natur verbergen sich auch viele Gefahren darin. Visionäre wie Johann Stüdl, Franz Senn und Karl Hofmann setzten Maßstäbe und forcierten unter anderem den Bau von Schutzhütten in den Alpen. Sie waren auch die treibenden Kräfte als am 09. Mai 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet wurde.



Filmsequenzen werden auf Großbildleinwände projiziert. Spannend moderiert skizzieren sie einen spannenden Mix aus historischem Filmmaterial, bestechenden Naturaufnahmen und eigenen Produktionen. Remakes bedeutender geschichtlicher Ereignisse großer Alpinisten wie Johann Stüdl und Markgraf Alfred von Pallavicini geben Einblick in den Beginn des Alpinismus.

In der neuesten Performance „Berge Hütten Menschen“ finden auch Teile der Produktionen „Feuer & Eis“, „Friede Freiheit Fairness“ und „Mythos Großglockner“ ihren Platz.

Die Trachtenmusikkapelle Kals und das Iseltaler-Blechbläserensemble spielen unter der Leitung von Martin Gratz Musik aus 5 Jahrhunderten live zu diesen Filmen. Der musikalische Bogen spannt sich dabei von Barockmusik, Auszügen der 4 Jahreszeiten von Antonio Vivaldi, Teilen aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel, Filmmusik, Klassiker der Unterhaltungsmusik, das Halleluja von Leonhard Cohen, dem Glocknerjodler aus dem Jahr 1881 von Jakob Gliber, über Volksmusik bis hin zu Eigenkompositionen.

Mit authentischer Volksmusik wird dabei ein Gefühl der Vertrautheit, der regionalen Identität geschaffen, andere Stücke wecken Erinnerungen an längst in Vergessenheit geratene Zeiten. Von Rhythmik und Dynamik geprägte Kompositionen veranschaulichen, wie idyllisch aber auch wie bedrohlich die Elemente bisweilen sein können. Moderne-zeitgenössische Klänge weisen in die Zukunft und bekannte Hits verschmelzen mit der visuellen Umsetzung zu einer ganzheitlichen Betrachtung unserer einzigartigen, Bergwelt, der Natur, den Menschen die dort leben und nicht zuletzt der Kultur.

Diese Performance macht die Gegensätze und die Mannigfaltigkeit der Alpen hörbar und spürbar. Die Produktion ruft den Wert der regionalen Identität ins Bewusstsein, und ist gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Zeitgeist und zur Offenheit jedem Besucher gegenüber.

Iseltaler-Blechbläserensemble

Im Jahr 1997 wurde von Martin Gratz aus Blechbläsern der Osttiroler Musikkapellen St. Johann und Kals am Großglockner das Iseltaler-Blechbläserensemble gegründet.

Erfolgreiche Teilnahmen an Musikwettbewerben und das Mitwirken bei Projekten wie „Feuer und Eis“, „Europakonzert“, „Friede-Freiheit-Fairness“ und „Mythos Großglockner“ machten das Ensemble bekannt. In weiterer Folge führten diese Projekte zur Zusammenarbeit mit namhaften nationalen und internationalen Künstlern in den großen Städten von Europa, die für die Weiterentwicklung des Ensembles sehr wertvoll waren. Das Ensemble spielt in der Besetzung mit 4 Trompeten (Martin Gratz, Stefan Hofer, Norbert Gratz, Hannes Poppeller), 3 Posaunen (Alois Winkler, Georg Großlercher, Martin



Wibmer) und Sebastian Oblasser an der Tuba. Sämtliche Arrangements werden von den Ensemblemitgliedern selber gemacht bzw. stehen Eigenkompositionen auf dem Programm.

Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner

Das Gründungsjahr der Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner geht auf das Jahr 1855 zurück. 1928 bekamen die Musikanten, die bis zu diesem Zeitpunkt in Feuerwehr Uniform auftraten, ihre heutige Tracht mit dem typischen Edelweiß auf dem grünen Träger.

Im Jahr 1949 begann das erfolgreiche Wirken von Sepp Huter als Kapellmeister der Kalser Musikkapelle. Nach 45 Jahren Kapellmeistertätigkeit übergab er im Jahr 1994 den Taktstock an Martin Gratz der den Traditionsverein seit dieser Zeit musikalisch leitet.

Mit viel Geschick und Gespür gelang es dem neuen Kapellmeister alte Traditionen aufrechtzuerhalten, gleichzeitig aber mit innovativen Ideen den Puls der Zeit gerecht zu werden. Seiner Meinung nach schließen sich Lederhose und Laptop nicht aus - nein ganz im Gegenteil - sie ergänzen sich. ■

Trachtenmusikkapelle Kals - Termine 2019

Sa.	27. April	Frühjahrskonzert der TMK Kals im Johann-Stüdl-Saal
Do.	09. Mai	Konzert in München
Sa.	11. Mai	Einweihung FF-Fahrzeug, Hl. Messe und Kurzkonzert im J.S.S.
Sa.	18. Mai	Frühschoppenkonzert in Hopfgarten i. Def.
Fr.	24. Mai	Konzert der Bläserklasse
Sa.	25. Mai	Konzert der MK Huben im Johann Stüdl Saal
So.	26. Mai	Erstkommunion
Fr.	14. Juni	Abendkonzert
So.	30. Juni	Herz-Jesu-Prozession und Frühschoppenkonzert
Sa.	06. Juli	Abendkonzert
So.	07. Juli	67. Iseltaler Bezirksmusikfest in Huben
Sa.	20. Juli	50-jähriges Jubiläum der Kalser Bergführer - Konzert
Fr.	02. Aug.	Abendkonzert
Do.	15. Aug.	Kalser Fest der Blasmusik
Fr.	23. Aug.	Abendkonzert der MK St. Johann
Sa.	24. Aug.	Fest am Berg
So.	08. Sept.	Bergmesse Ganotzegg - Kl. Gruppe
Fr.	13. Sept.	Abendkonzert
Sa.	21. Sept.	Kalser Kirchtag
Fr.	27. Sept.	Abendkonzert der MK Huben
So.	06. Okt.	Erntedankfest – Prozession und Konzert
Fr.	01. Nov.	Hl. Messe und Kriegergedenken



150 Jahre Kalser Bergführer

Die Kalser Bergführer gelten als Mitbegründer des Alpinismus in den Ostalpen.

2019 feiert der Verein, der 1869 vom „Glocknerherrn“ Johann Stüdl gegründet wurde, sein 150-jähriges Bestehen.

Von Bergführer Kals

Einmal den Großglockner besteigen. Für viele Alpentouristen ist das ein einmaliges Erlebnis. Für die Kalser Bergführer hingegen Alltag.

Rund 1.600 Personen nehmen zusammen mit den Bergführern des Vereins jährlich das Dach Österreichs in Angriff. Sie selbst sind in der Winter- und Sommersaison deshalb im Durchschnitt

jeden fünften Tag auf dem Glockner. Das war nicht immer so. In den letzten 150 Jahren der Vereinsgeschichte hat die Zahl der Bergbegeisterten stetig zugenommen. Und auch der Verein hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Angefangen hat schließlich einmal alles mit dem Prager Geschäftsmann Johann Stüdl und dem Bau des „Neuen Kalser Wegs“ zur Besteigung des Großglockners. Johann Stüdl war begeistert von der freundlichen Atmosphäre in Ostti-

rol. Er beschloss, den Ausbau zu finanzieren und zudem den Bau einer Schutzhütte auf der Fanotscharte.

Der „Neue Kalser Weg“ und die Schutzhütte wurden bald zum Stüdlgrat und zur Stüdlhütte. Und Johann Stüdl? Zum Glocknerherr. Der Prager Alpinist hatte aber nicht nur auf dem Großglockner Spuren hinterlassen. Auch in Kals hat er über die Jahre, in denen er immer wieder gekommen ist, wichtige Impulse



für den Tourismus in der Region gesetzt und 1869 den ersten Bergführerverein der Ostalpen gegründet: Die Kalser Bergführer.

Die Kalser Bergführer stehen heute für traditionsreiche und vor allem fundierte langjährige Erfahrung im alpinen sowie hochalpinen Gelände. Sie sind Spezialisten für den Hausberg Großglockner, führen aber auch in der ganzen Welt. Im Laufe der 150-jährigen Vereinsgeschichte sind immer wieder berühmte Bergführer im Verein ausgebildet worden. Diese machten Kals zur Wiege des ostalpinen Alpinismus. Bis heute ist der Ort ein bedeutender Ausgangspunkt für Bergtouren in die Glockner-, Schober- und Granatspitzgruppe. Und die Kalser Bergführer: die Ansprechpartner für Kletter- und Gletscherkurse, alpine und hochalpine Touren, Kletterreisen, aber auch neue Angebote wie E-Bike & Climb usw. ■

Jubiläumsfest

Am 19. und 20. Juli 2019 feiert der Verein 150-jähriges Jubiläum mit einem Sommerfest und lässt die Geschichte der Kalser Bergführer wieder aufleben.

Freitag 19. Juli

- **Vortragsabend** der Kalser Bergführer im Musikpavillon Kals
- 3 Kalser Bergführer auf **Spurensuche am Cerro Torre**

Samstag 20. Juli

- **Aufmarsch** der mitwirkenden Vereine und Fahnenabordnungen
- **Gottesdienst** im Musikpavillon mit Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl
- Anschließend **Fahnenakt** mit Ansprachen und Bänderübergabe an die teilnehmenden Fahnenabordnungen
- Konzert der **Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner**
- Tanz und Unterhaltung mit der legendären **Großglocknerkapelle Kals**
- Tanz und Unterhaltung mit „**Gerlosbluat**“
- Prägung einer **Jubiläumsmünze** aus Silber und Bronze mit 150-Jahre-Motiv auf Vorderseite und Glocknerkreuz auf Rückseite
- **Bierverkostung** von „Unsas“ das Bier vom Gasthof Glocknerblick
- **Ausstellung** von Bildmaterial und Ausrüstungsgegenstände aus der Pionierzeit des Alpinismus
- **Kinderklettern**
- **Live-Schnitzerei** mit einem Bildhauer aus Osttirol
- Amerikanische **Versteigerung** des Kunstwerkes des Osttiroler Schnitzers

Jubiläumsangebot

„Großglockner Normalweg, oder Gletscherreise für Einheimische“

Speziell für die Kalser Einheimischen bieten wir wahlweise eine geführte Glocknertour oder eine Gletscherreise bzw. Gletschertour zum Sonderpreis an. Die Übernachtungen sind auf der Adlersruhe für die Glocknerbesteigung, bzw. auf der Stüdlhütte für die Gletscherreise oder Gletschertour.

- Leihhausrüstung (Steigeisen, Helm, Gurt) wird kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Termin: 22. - 23. Juni 2019 (Anmeldeschluss 17. Juni)
- Kosten: EUR 50,- pro Person für die Glocknertour; EUR 25,- pro Person für die Gletscherreise oder Gletschertour (exkl. Übernachtung).

Weitere Termine:

15. November 2019 - Uraufführung vom Servus TV: „Bergwelten“ über die Kalser Bergführer

Stellenausschreibung

Wir suchen eine Bürokräft für eine Sommer-Saisonsstelle mit 30 Std./Woche.

- **Voraussetzung:** Berginteresse, gute Gebietskenntnisse in der Großglocknerregion bzw. in Osttirol, gute EDV-Kenntnisse/Standardprogramme, Englisch in Wort/Schrift, Verlässlichkeit und selbstständiges Arbeiten.
- Bezahlung lt. Kollektiv, Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation möglich.
- Bewerbung bitte schriftlich oder telefonisch an: Berg- und Schiführerverein Kals am Großglockner, info@bergfuehrer-kals.at, Tel. +43 (0) 664 41 61 289.



Jungbauernschaft Landjugend Kals am Großglockner

Wir blicken noch einmal zurück auf unsere Seniorenweihnachtsfeier im Dezember. Auch bei den heurigen Vereinemeisterschaften auf den „Dorfer Feldern“ waren wir mit dabei.

Von Vera Oberlohr

Seniorenweihnachtsfeier

Am 15. Dezember 2018 luden wir alle Senioren aus Kals zu unserer alljährlichen Seniorenweihnachtsfeier im Johann-Stüdl Saal ein.

Um 14 Uhr hielt unserer Herr Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl eine besinnliche Adventmesse. Die „Voices“ begleiteten

ihn musikalisch. Anschließend an die Messe spielte Lorenz Jans mit seiner Ziehharmonika einige Stücke und zwischendurch gab es adventliche Klänge von den „Voices“ zu hören.

Um das gemütliche Beisammensein zu stärken, gab es neben Kuchen und Kaffee auch Kiachlen zu essen. Wie jedes Jahr war es ein sehr netter Nachmittag und es freute uns, dass so viele Kalserinnen und Kalser der Einladung gefolgt sind.



Vereinemeisterschaften „Ski Alpin“

Jedes Jahr finden in Kals die Vereinemeisterschaften statt, bei denen wir mit der Jungbauernschaft/ Landjugend Kals immer aktiv dabei sind. Dieses Jahr wurden die Meisterschaften in „Ski Alpin“ ausgetragen.

Bei strahlendem Wetter fuhren viele Vereinsmitglieder über die „Dorfer Felder“ durch die Tore ins Ziel. Beim Rennen wurde die Mittelzeit gewertet und so konnten wir uns bei der Siegerehrung in der Gamsalm über drei Plätze unter den besten 10 freuen! ■

Terminvorschau:

18. Mai: „Pfarrhoagast“ der JB/LJ Kals im Widum

03. Aug.: Almmesse der JB/LJ Kals



Rosenmontags Gaudi in Kals

Ortsbäuerinnen Kals am Großglockner: Warum nicht auch am Rosenmontag feiern? Heuer trafen sich viele Frauen zum gemütlichen Beisammensein in der Sportbar. Die Kalser Bäuerinnen organisierten den lustigen Nachmittag.

Von Gertrud Oberlohr

Jeweils ein Dreier-Team versuchte ihr Glück beim Lattlschießen und beim Zimmergewehrschießen. Für die zwei besten Gruppen gabs einen Riesenbrezen zur Belohnung. Agnes und Marianne brachten einen Sketch

zum Besten und Jung & Alt hatten viel zu Lachen. Wir danken Michl, der uns fein bediente und gute Faschingskrappen spendierte und Gruber Peter, der uns mit viel Geduld das Zimmergewehrschießen erklärte.

Für alle ein gemütlicher und lustiger Nachmittag - mit Wiederholungswert...



Burger auf „Tirolerisch“ - gschmackig guat

Burger sind jederzeit beliebt und eine gute Abwechslung am Speiseplan.

Das bewies schon das große Interesse am Kochkurs, der gleich zweimal vollbelegt war. Margit Aigner vom LFI brachte uns gute Rezepte zum Ausprobieren mit. Die selbstgebackenen Burgerbrote wurden lecker gefüllt mit Fleisch und Saucen.

Auch vegetarische Burger, Lamm-, Hirsch- oder Fischburger sind eine willkommene Alternative. Gemeinsam wurde fleißig geschnitten und gekocht. Aufgelockert mit lustigen Geschichten von Margit war es ein interessanter Kurs mit gschmackigen Burgern zur Belohnung. ■



Terminvorschau:

6. Mai: Lehrfahrt nach Oberkärnten

8. Mai: Muttertagsfeier im Stüdsaal



Seniorenbund Kals am Großglockner

Seniorenachmittag mit Heiliger Messe

Der Seniorenbund Ortsgruppe Kals hat wieder eingeladen.

Von Oswald Marcher

Am 4.4. trafen sich Seniorinnen und Senioren zur Heiligen Messe in Kals. Pfarrer Alban Ortner zelebrierte den Gottesdienst in Gedenken an die Fastenzeit. In den Fürbitten wurden von den Jüngsten bis zu den Ältesten alle eingeschlossen.

Anschließend ging es in den Ködnitzhof wo eine kleine Jause auf uns wartete. Herausragend Pfarrer Alban, der diesmal als Zitherspieler, in Begleitung von Anna und Peter Mattersberger, uns den Nachmittag unvergesslich machten. Geselliges Plaudern natürlich nicht zu vergessen.

Obmann Sepp und sein Team wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.



Faschingsgschnas

*Auch uns zu Ehren sei's gesagt,
hat einst der Fasching sehr behagt.*

*Wie reizend fand man dazumal,
ein menschenwarmes Gastlokal.*

*Fleißig wurde über Nacht,
das Glas gefüllt und leer gemacht.*

*Und gingen wir im Schnee nach Haus,
ward grad die frühe Messe aus.*

*Die Zeit verging, das Alter kam
-wir wurden sittsam, wurden zahm.*

*Doch macht das Feiern heut noch Spaß,
drum laden wir zum Faschingsgschnas.*

Unter diesem Motte trafen sich wieder auf Einladung des Seniorenbundes Ortsgruppe Kals etwa 60 Seniorinnen und Senioren zu unserem schon traditionellen gemütlichen Nachmittag im Ködnitzhof.

Die „Hanser Manda“ sorgten für Musik und vielen lustigen Geschichten. Die Wirtsleute verwöhnten uns mit heimischen Spezialitäten. Allen Teilnehmern und Organisatoren ein Dank für diesen gelungenen Nachmittag. ■

Kalser Handwerksladen

Vorankündigung: Handwerksfest zum 25 Jahr-Jubiläum des Kalser Handwerksladen!

Von Sonja Warscher

Schon lang ist's her, dass am 15. Juli 1994 Pfarrer Georg Hanser die feierliche Segnung der Räumlichkeiten, in denen der Kalser Handwerksladen und der Nationalpark untergebracht wurden, im Beisein von zahlreichen KalserInnen, vornahm.

Der Kalser Handwerksladen wurde damals als Leaderprojekt der Region gegründet, mit dem Ziel, dem heimischen Handwerk eine Plattform vor Ort zu bieten, damit z.B. das alte Wissen des Kalser-Strohhutflechtens, des Webens und Spinnens von Schafwolle, des Korbflechtens, des Drechsels und vieles mehr, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde, nicht in Vergessenheit geraten soll. Einige mutige KalserInnen, die an eine Erfolgsgeschichte des Handwerksladens glaubten, setzten sich mit viel Liebe, Engagement und persönlichem Einsatz für dieses Ziel ein.

Allen damaligen Gründungsmitgliedern sei an dieser Stelle für euren Mut und Weitblick recht herzlich gedankt.

Im Jahre 2011 wurde schlussendlich der als ARGE geführte Handwerksla-



den in einen Verein mit Namen „Kalser Handwerksladen & Köstlichkeiten – HAK“ umgewandelt und so konnten ab diesem Zeitpunkt auch zusätzlich zum Handwerk verschiedenste Produkte und Köstlichkeiten von Bauern aus der Region den Kunden angeboten werden.

Handwerksfest am 25. August 2019

Die Angebote des Ladens werden von Einheimischen und Gästen gleichermaßen gern genutzt und so möchten sich

die Mitglieder mit einem Fest anlässlich des 25-jährigen Jubiläums am 25. August 2019 ab 10.00 Uhr im Johann-Stüdl-Saal recht herzlich bedanken. Neben der Verkostung von Schmanckerln aus der Region wird es auch die Gelegenheit geben, zahlreichen Handwerkern und Künstlern bei verschiedenen Vorführungen über die Schulter zu schauen und vielleicht sogar das eine oder andere Kunstwerk mit nach Hause zu nehmen.

Der Ausschuss des Vereins freut sich schon jetzt auf hoffentlich großes Interesse und zahlreichen Besuch der Veranstaltung. ■



15. Juli 1994: Eröffnung Kalser Handwerksladen



Der Sommer kommt - und Kals ist ganz im Radfieber!

Tiroler Fahrradwettbewerb und Laura Stigger Challenge in Kals am Großglockner: Einmal zählt das Tempo, einmal der Beitrag zum Klimaschutz

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Schon früher hat Kals am Großglockner zur Teilnahme am Fahrradwettbewerb Tirol aufgefordert. Fleißige Radfahrer aus unserer Gemeinde haben rückgemeldet, dass sie sich im vordersten Viertel der Teilnehmer aus ganz Tirol befunden haben! Für uns Grund genug, nach einer kurzen Pause, wieder zur Teilnahme am Fahrradwettbewerb aufzurufen.

Das Motto des Fahrradwettbewerbs ist „Radeln für den Klimaschutz“, es ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol: Hier geht es nicht

um Schnelligkeit und Höchstleistungen, sondern um den Beitrag zum Klimaschutz, in dem nicht jede (Kurz-)Strecke mit dem Auto gefahren wird.

So einfach funktioniert's:

Unter tirol.radelt.at anmelden und bis 30. September Radkilometer sammeln und gewinnen. Die gefahrenen Kilometer können auch ganz einfach per App eingetragen werden. Es werden während des Wettbewerbs tolle Preise verlost, unter anderem auch ein E-Bike. Gefahrene Kilometer können übrigens auch nachgetragen werden. Teilnahmezeitraum: 21. März - 30. September 2019



Laura Stigger Challenge in Kals am Großglockner

All jenen Radlern, die sich gerne mit anderen messen, können wir heuer ein ganz besonderes Angebot machen: Kals am Großglockner ist Austragungsort der Laura Stigger Bike Challenge!

In einer Ausschreibung der GemNova setzten wir uns gegen mehrere namhafte Bewerber durch. Die mehrfache Junioren Welt- und Europameisterin im Biken, Laura Stigger, kommt in unsere Gemeinde. Die Auftaktveranstaltung findet am 11. Juni 2019 statt: Laura Stigger wird die Strecke von Ködnitz zum Glocknerwinkel über die alte Lucknerhausstraße absolvieren und eine Zeit vorlegen. Während des ganzen Sommers haben dann Biker die Möglichkeit, sich an dieser Zeit zu messen. Beim Abschluss-Event am 12. Oktober findet unter anderem ein Bike-Rennen mit Ziel bei der Lucknerhütte statt.

Die Gemeinde Kals am Großglockner hat somit wieder ein tolles Angebot für Biker im heurigen Sommer, eine wertvolle Ergänzung zu den bestehenden Mountainbike Routen und der im letz-

ten Jahr spektakulär mit Fabio Wibmer eröffneten Single Trails, die schon sehr gut angelaufen sind.

Alle Routen mit informativen Angaben sind im Internet zu finden unter: www.glocknerspur.at/mountainbike-touren-kals. ■

Die 19 jährige Innsbruckerin Laura Stigger ist seit 2007 im Radsport aktiv. 2014 bis 2016 wurde sie Jugend-Europameisterin im Cross Country (XCO).

2017 gewann sie die Junioren-Weltmeisterschaft, die Junioren-Europameisterschaft, den Juniors Weltcup und alle Saisonrennen.

Im Juli 2018 feierte die Juniorin in Graz ihr fünftes EM-Gold im Cross-Country.

Nach 2017 holte sich Laura Stigger 2018 in Lenzerheide in der Schweiz bei den Mountainbike-Weltmeisterschaften ihren zweiten Junioren-Weltmeistertitel im Cross-Country.

Am 27. September 2018 holte sich die Tirolerin zwei Tage nach ihrem 18. Geburtstag in ihrem erst zweiten Straßenrennen auch WM-Gold der Juniorinnen bei den UCI-Straßen-Weltmeisterschaften in Innsbruck.





Blauspitz Nachtskitourenlauf

Zum 10. Mal ging heuer der Blauspitz Nachtskitourenlauf am 19.01.2019 über die Bühne. Der Bewerb war heuer erstmals Teil der SKIBO-Tour 2019, bei der acht regionale Skitourenveranstalter unter einer Marke vereint sind.

Von Carina Gratz

Bei perfekten Schneebedingungen und traumhaften Witterungsverhältnissen gingen insgesamt 122 Personen an den Start, davon 81 in der Mittelzeitwertung und 41 in der Rennklasse.

Manuel Seibald bewältigte die 920 Höhenmeter von der Talstation des Sesselliftes bis zum Panoramarestaurant Blauspitz am schnellsten mit einer Zeit von 40 Minuten und 45 Sekunden. Dicht gefolgt von Johannes Walder (41:31) und Vorjahressieger Ingemar Wibmer (42:17).

Bei den Damen siegte Angelika Bstierler mit einer Zeit von 58 Minuten und 15 Sekunden vor Ulrike Striednig (59:35) und Alina Panzl (01:05:12).

In der Mittelzeitwertung gewann Benedikt Lanz vor Manuel Konrad und Michael Fuchs.





SPORT
UNION Kals am Großglockner

Kalser Meisterschaft Schi alpin 2019

Am Samstag, 16.02.2019 fand bei ausgezeichneten Pisten- und Wetterverhältnissen die diesjährige Kalser Meisterschaft Schi alpin statt. Insgesamt waren 67 Starter gemeldet, wovon schlussendlich 60 in die Wertung gelangten.

Von Sportunion Kals am Großglockner

Ehrenschriftträger Vizebürgermeister Martin Gratz und Obmann Michael Jans ehrten die verdienten Rennläufer bei der Siegerehrung.

Anbei die einzelnen Klassensieger:

Vorschulkinder weibl.: **Katrin Bacher**
 Vorschulkinder männl.: **Jonas Hanser**
 Kinder I weiblich: **Anna Holzer**
 Kinder II weiblich: **Lea Hanser**
 Kinder I männl.: **Thomas Bergerweiß**
 Kinder II männlich **Alexander Ortner**
 Schüler weibl.: **Anna-Lena Oberhauser**
 Schüler männlich: **Kilian Rogl**

Als „Kalser Meisterin 2019“ – allesamt starteten in der Allgemeinen Damenklasse - krönte sich **Jaqueline Hanser** vor **Carina Gratz** und **Carolin Oberlohr**. Bei den Herren – ebenfalls alle in der Allgemeinen Herrenklasse startend – trägt den Titel „Kalser Meister 2019“ **Josef Bergerweiß**. Zweiter wurde sein Sohn **Alexander Bergerweiß** und am 3. Platz landete **Stefan Bergerweiß**. ■



Kalser Meister 2019: Jaqueline Hanser und Josef Bergerweiß.



Vereine-Meisterschaft Schi alpin 2019

Im Jahr 2019 wurde die Kalser Vereine-Meisterschaft wieder in der Disziplin „Schi alpin“ ausgetragen. Insgesamt „matchten“ sich am Samstag, 16.03.2019 auf der Abfahrt „Dorferfelder“ – aufgeteilt auf 19 Gruppen – 80 Teilnehmer. Gewertet wurde nach der Regel „Mittelzeit“ (errechnete Durchschnittszeit war 2:28,44) und errang der Mühlenverein mit den TeilnehmerInnen Martha Lubach, Pascal Schindelholzer und Irma Pucher den Tagessieg mit einer Zeit von 2:29,72. Auf dem 2. Platz landete mit einer Zeit von 2:26,90 die Musik I mit den TeilnehmerInnen Diana Oberlohr, Leo Rogl und Martin Gratz. Den 3. Platz konnte die Jungbauernschaft/Landjugend I mit den TeilnehmerInnen Simon



Bergerweiß, Monika Bergerweiß und Selina Bergerweiß mit einer Zeit von 2:31,21 verbuchen.

Die Pokale sowie Sachpreise (Gutscheine von Kalser Gastronomiebetrieben sowie Kalser Kistl'n vom



Handwerksladen und Köstlichkeiten – allesamt gesponsert von der Sportunion Kals am Großglockner) wurden bei der Preisverteilung in der Gamsalm von Ehreuschutzträger Vizebürgermeister Martin Gratz sowie Obmann Michael Jans an die teilnehmenden Vereine vergeben. Die Veranstaltung fand dann – mit musikalischer Umrahmung – noch einen guten Verlauf/Abschluss.



Die Sportunion Kals am Großglockner bedankt sich abschließend bei allen TeilnehmerInnen, HelferInnen, Bergbahnen, etc. für die gut besuchten Rennen sowie allgemein für den wiederum hervorragenden Winter 2018/2019. ■



UECR Huben: Mannschaft Eisbären, Spielsaison 2018/19

UECR Huben

- eine spannende Saison ist zu Ende!

Man hält es kaum für möglich, die Eishockeysaison in Huben ist bereits wieder Geschichte.

Von Sebastian Warscher



Wie schon erwartet, war es nicht leicht, gegen die zum Teil noch einmal verstärkten Teams aus Kärnten mitzuhalten. Doch alles in allem ziehen wir seitens der Eisbären eine positive Bilanz aus der abgelaufenen Saison. Man war mehr oder weniger auf Augenhöhe mit den Gegnern, konnte tolle Spiele gewinnen, manchmal musste man sich knapp geschlagen geben, und nur ganz selten war ein Kontrahent wirklich stark überlegen.

So beendete man den Grunddurchgang auf dem fünften Platz, und die Zwischenrunde mit den Vereinen Huben, Spittal und Velden war an Spannung kaum noch zu überbieten.

Der UECR Huben konnte die ersten beiden Spiele gegen Velden und Spittal gewinnen, und nachdem Spittal seinerseits zweimal gegen Velden erfolgreich war, kam es zum großen Entscheidungsspiel gegen Spittal. Leider erwischte man nicht den besten Tag, verlor mit 1:3, und somit war Spittal (der spätere Vizemeister) im Semifinale. Trotzdem ist es auf Grund des knappen Rückstandes auf die Gegner eigentlich beschlossene Sache, dass die Hubener Eisbären auch in der kommenden Saison wieder in der Division 1 mitkämpfen werden.

Mit dem Farmteam in der Division 2 konnte man heuer nicht viel erreichen. Man hat momentan einfach nicht genügend hochklassige Spieler zur Verfügung, um in der auch immer besser werdenden Liga mitzuhalten, und nebenbei muss man ganz klar sagen, dass einige Spieler auch nicht die richtige Einstellung an den Tag legen. Wo der Weg des Farmteams hinführen wird ist über den Sommer zu klären, geht es nach dem Vorstand, sollte das Team aber unbedingt bestehen bleiben.

Im Nachwuchsbereich konnte man recht unterschiedlich mithalten. Bei den jüngsten U8 und U10 werden nur Turniere ausgetragen, wo man aber trotzdem sehen konnte, dass der UECR Huben momentan wieder ganz vorne dabei sein kann.



Eisstadion Huben in Osttirol: Errichtet 1984; Fassungsvermögen ca. 1.200 Personen; 1996 Einbau Kunsteisanlage, Stadioncafe seit 1997

Die U12 und U14, welche in Spielgemeinschaften mit Virgen und Prägraten geführt werden, stellten in der Kärntner Liga ein sehr junge Teams, welche sich aber gut entwickelten, und sich enorm steigern konnten. Nachdem man zu Beginn eher der Prügelknaben war, konnte man gegen Saisonende immer mehr aufholen, und auch Punkte sammeln.

Einen großen Erfolg konnte schlussendlich noch die U16 SPG Huben/Virgen Prägraten/Spittal einfahren. Als

vierter gerade noch ins Semifinale eingezogen konnte man im Semifinale die SPG Velden/Feld am See in drei Spielen bezwingen. Im Finale traf man auf den EC Tarco Klagenfurt, und in nur zwei Spielen konnte der Meistertitel fixiert werden, und die Saison 2018/2019 fand wieder einen tollen Abschluss.

Sebastian Warscher

EISHOCKEYCLUB
HUBEN IN OSTTIROL



Großer Erfolg für die U16 SPG Huben/Virgen Prägraten/Spittal, Meistertitel Saison 2018/19



Int. Turnier Vöcklabruck: Sarah-Marie Wibmer (im blauen Judogi) wirft mit einem klassischen Uchi-mata, einer der 40 ursprünglich vom Begründer des Judo Prof. Jigoro Kano entwickelten Judowürfe.



Sarah-Marie Wibmer aus Oberpeischlach: Tiroler Meisterin in der Altersklasse U16

Sarah-Marie Wibmer

- Judotalent und Frohnatur

24.03.2019: Sie ist frischgebackene Tiroler Meisterin in der Altersklasse U16: „So frisch, der Titel ist noch warm, bei den Tiroler Meisterschaften in Wattens war Sarah-Marie wieder umwerfend“, so ein schwärmender Trainer Manuel Wiesler, seines Zeichens auch Sektionsleiter der Judo Union Raiffeisen Osttirol in Matrei.



...schnell in den Festhaltgriff – und fertig ist die G'schicht©

Von Michael Rainer

Eine Woche zuvor geht Judoka Sarah-Marie beim Internationalen Austrian Cup in Vöcklabruck an den Start. Das Turnier zählt, wie die Starterzahl von 950 Judoka aus 12 Nationen eindrucksvoll belegt, zu den größten Turnieren in Österreich und Sarah-Marie steht dort ebenso auf dem Siegerpodest: Nach drei Siegen gegen klumpert die Silbermedaille an ihrem zarten Hälschen.

17.02.2019: Gar über einen Doppelsieg durfte sich Sarah-Marie beim großen Pillerseer Nachwuchsturnier freuen, wo sie gleich in zwei Gewichtsklassen an den Start ging: Sarah-Marie gewann

im freundschaftlichen Wettkampf all ihre Kämpfe und wurde dafür mit zwei glänzenden Goldmedaille belohnt.

25.11.2018: Beim Tiroler Nachwuchscup in Kirchberg beherrschte Sarah-Marie das Geschehen auf der Matte. Drei Gegnerinnen, drei flotte Würfe, drei Ippon bedeuteten Tagessieg und Goldmedaille.

18.11.2018: Das Tauernturnier in Rauris kennt Sarah-Marie überhaupt nur als IPPON-Girl: Sarah-Marie gewinnt das Turnier nach 2015, 2016, 2017 auch 2018: Sie wird Turniersiegerin mit lauter Ipponsiegen: Ippon ist die höchste Wertung im Judo, Ippon bedeutet den vorzeitigen Kampfsieg, etwa durch einen schönen Wurf oder einen Festhaltgriff. Sarah-Marie ist also eindeutig eine Kämpferin, die gern schnell gewinnt und hat auch eine plausible Erklärung dafür: „Wenn man früher gewinnt, ist man länger Sieger“.

18.10.2018: Schön erfolgreich ist Sarah-Marie auch bei den Union-Bundesmeisterschaften in Strasswalchen, wo sie für Osttirol die Silbermedaille erkämpft.

09.06.2018: Beim heimischen Turnierhighlight im „Matreier Tauerncenter“, dem „9. Anton Waldner Gedenkturnier 2018“ trägt Sarah-Marie mit ihrem bereits dritten Turniersieg in Serie (nach 2016 und 2017) auch maßgeblich zum prestigeträchtigen Erfolg in der Vereinswertung bei.

18.03.2018: Zu den besten Judoka des Landes kürt sich Sarah-Marie Wibmer bei den Tiroler Einzelmeisterschaften im „Matreier Tauerncenter“: Mit dem Titelgewinn von Sarah-Marie und weiteren 8 Tiroler Meistertiteln schaffte es die Judo Union Osttirol erfolgreichster Verein Tirols zu sein, vor dem Judozentrum Innsbruck, dem drittgrößten Verein österreichweit.

20.10.2017/12.11.2017: Eine tolle Vorstellung lieferten Osttiroler Nachwuchsjudoka mit Sarah-Marie Wibmer beim Tiroler Nachwuchscup 2017 in Matrei und Fieberbrunn ab: Sarah-Marie schafft das Kunststück, beide Cup-Runden zu gewinnen, zeigt erfrischendes Judo und kürt sich damit verdient zur Tirol-Cup-Siegerin 2017.

07.05.2017: Sarah-Marie geht in Kirchberg als U12-Kämpferin bei den Tiroler Meisterschaften U14 auf die Matte und stellt ihr besonderes Judotalent unter Beweis: Sie erkämpft ihren ersten Tiroler Meistertitel, dem – er-



Sarah-Marie Wibmer (blau) greift mit einem O-Soto-Gari links an



Gleich dreht sie ihre Gegnerin in den Festhalter: Sarah-Marie Wibmer (im blauen Judogi)

freulicherweise im Jahresrhythmus weitere Titel folgen sollten.

22.04.2017: Sarah-Marie fühlt sich auch auf italienischem Boden wohl: Beim „35. Trofeo Citta di Tolmezzo“, dem „Großen Preis um die Stadt Tolmezzo“ mit 506 Athleten aus Italien,

Österreich, Slowenien, Kroatien, Slowakei, Malta, Polen und Ungarn, also eine „real challenge“ für die Osttiroler Judoka, gewinnt Sarah-Marie die Silbermedaille.

Auch dieser Erfolg war nicht selbstverständlich und es brauchte dazu eine



Nicht zu bremsen: Sarah-Marie Wibmer (im blauen Judo gi) kämpft und siegt ...und siegt ...und siegt....

beherzte Leistung. Aber Sarah-Marie gehört von Anfang an zu den fleißigen Trainieren, die das beim Judo-Training Erlernte brav umsetzen.

Die Liste der schönen Erfolge von Sarah-Marie in ihrem Lieblingssport ließe sich noch fortsetzen. Sarah-Marie, die im Juni dieses Jahres gerade einmal 13 Jahre jung wird, ist also im nationalen und internationalen Judonachwuchs-sport kein unbeschriebenes Blatt mehr.

„Der Papa wird's schon richten“ – Rückhalt Familie

Der Judosport bestimmt schon seit 7 Jahren Sarah-Maries Alltag. Mit acht Jahren versuchte Sarah-Marie ihre ersten Schritte auf den Tatamis (Judomatten), nachdem ihr Papa Georg Judo erklärt hat: „Ich hab' nicht einmal gewusst, dass es sowas gibt. Dann hat Papa mir erklärt, dass Judo aus Japan, aus dem Land der aufgehenden (lachen-

den) Sonne, kommt und auf Deutsch übersetzt ‚Siegen durch Nachgeben‘ bedeutet. Außerdem mache Judo Mädels stark. Dann habe ich gewusst, dass ich nur mehr Judo machen will☺“, so das immer fröhliche Mädel, das mit Mama Roswitha und Papa Georg und ihren beiden Brüdern Klemens und Johannes in Oberpeischlach wohnt und lebt.

Zwischenzeitlich nimmt Sarah-Marie mit ihren Judofreundinnen und Judo-freunden an jährlich rund 20 nationalen und internationalen Turnieren, Meisterschaften und Trainingslagern teil und es kommt nicht selten vor, dass Mama und/oder Papa ihrem Mädel manchmal hunderte Kilometer „hinterherfahren“ und als persönliche Coaches beste Arbeit am Mattenrand leisten. Auch das darf – nachdem in der Familie Wibmer die leisen Töne bevorzugt werden – einmal gesagt werden.

Mutig, zielstrebig, diszipliniert und warmherzig

Lobende Worte für seinen Schützling finden ihre Trainer Manuel Wiesler und Michael Rainer: „Sarah-Marie ist eine zielstrebige Sportlerin, die große Disziplin an den Tag legt, egal ob beim Training, oder beim Wettkampf. Sie verbindet damit auch ideal Sport und Schule als eine Einheit. Was sie zudem besonders auszeichnet, ist ihre Fairness und Warmherzigkeit. Sie weiß ganz genau: Ein Wettkampf braucht immer einen Sieger und einen Verlierer und so



... immer gut drauf

kann sich Sarah-Marie auch über den ausgezeichneten zweiten, dritten, vierten oder fünften Platz herzlich freuen.“

Denn Sarah-Marie ist eine Frohnatur, ihr Lächeln ansteckend lustig, ihr Herz warm. Und so tröstet sich Sarah-Marie über ihre eigene Niederlage schnell hinweg, indem sie ihrer Gegnerin zum gelungenen Wurf gratuliert und sich auch über deren Erfolg mitfreuen kann, weil „das halt so ist im Judo, dass einmal der und einmal der andere gewinnt. Wenn immer nur ich gewinnen würde, könnten sich ja meine Gegnerinnen nie freuen☺ und besser würd' ich ja auch nicht“, so die clevere Sportlerin in Anlehnung an das japanische Sprichwort: „Es ist schädlich, nur Siege und keine Niederlage zu kennen.“ Und mutig sind Sarah-Marie und ihre Gleichgesinnten in der Osttiroler Judofamilie sowie so alle, weil es traut sich ja nicht jeder, Judo zu machen ...

Der Wille zum Wettkampfsport

Sarah-Marie ist fixer Bestandteil des Wettkampfkaders der Judo Union Raiffeisen Osttirol und zeichnet sich durch ihren festen Willen zum Wettkampfsport aus. Damit ist Sarah-Marie eine der großen Hoffnungen im Osttiroler Judosport.

Wir gratulieren unserer erfolgreichen Judo-Sportlerin Sarah-Marie zu den schönen Erfolgen herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude und sportliche Erfolgserlebnisse auf ihrem „sanften Weg“.



Sarah-Marie mit ihrer Freundin Viktoria (Brugger): Diese beiden sind unschlagbar



Perfekter Start für Osttirols Ranggler in die neue Wettkampfsaison 2019. Mit dem Tiroler Mannschaftssieg und den Tiroler Vizemeistertiteln von Albert Warscher in der Allgemeinen Klasse und Kevin Holzer in der Jugendklasse glänzten auch die Kalser Ranggler vom Podium. Tiroler Meister wurde Rene Mattersberger.

Ranggler starten in die neue Saison

Seit Jänner trainieren die Osttiroler und Kalser Ranggler auf eine neue Saison 2019 hin.

Von Franz Holzer

Im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde trainieren die Schülerranggler zwei Mal wöchentlich

intensiv auf den Saisonstart hin. Hauptschwerpunkt sind wiederum die Ranggertechniken. Stabilisationsübungen sowie Kraftausdauertraining gehören zum Standard jeden Trainings. Neuan-

fänger ab 5 Jahre können jederzeit ins Training einsteigen.

Höhepunkt der laufenden Saison sind wieder die Staatsmeisterschaften und Alpenländermeisterschaften sowie die beiden Heimranggeln in Matrei am Sonntag 19. Mai und in Oberlienz am Samstag 22. Juni.

Bei der Tiroler Jahreshauptversammlung Anfang März wurden die Osttiroler Ranggler für ihre Erfolge im vergangenen Jahr ausgezeichnet. ■

Terminkalender 2019

So. 07. April	Fügen	Tiroler Meisterschaften
So. 28. April	Niedersill	AC - Ranggeln
Sa. 04. Mai	Zell am Ziller	Gauderfest
So. 09. Mai	Matrei in Osttirol	AC - Ranggeln
So. 26. Mai	St. Johann im Pogau	SLM AC - Ranggeln
Mo. 10. Juni	Terenten	AC - Ranggeln
So. 16. Juni	Leogang	Alpenländerkönigmeisterschaften
Sa. 22. Juni	Oberlienz	AC - Ranggeln
So. 30. Juni	Taxenbach	Länderranggeln Salzburg – Tirol
So. 14. Juli	Kreuzjoch	AC - Ranggeln
So. 21. Juli	Alpbach	Staatsmeisterschaften
So. 28. Juli	Hundstoan	kein Punkteranggeln
So. 04. August	Mittersill	Vier - Länderranggeln
Sa. 10. August	Wildschönau	AC - Ranggeln
Do. 15. August	Hochgründeck	kein Punkteranggeln
So. 01. September	Krimmler Tauernhaus	kein Punkteranggeln
So. 08. September	Schmittenhöhe	AC - Ranggeln
So. 15. September	Hart im Zillertal	AC - Ranggeln
So. 22. September	Inzell	AC - Ranggeln Alpencupfinale
So. 06. Oktober	Bramberg	Preisranggeln
Sa. 19. Oktober	St. Jakob im Ahrntal	Preisranggeln
So. 27. Oktober	St. Leonhard im Passeier	Länderranggeln

Trainingszeiten

Volksschule St. Johann

jeden **Mittwoch und Freitag**
Schüler: 18:00 - 19:15 Uhr

Freitag:
Jugend und Erwachsene
19:30 - 21:00 Uhr



Gabriel Wibmer

U19/Junior Downhill Mountain Bike Athlete

Neue Saison in Sicht: Ein Wibmer beim Weltcup! Noch verbindet man den Namen „Wibmer“ vor allem mit actiongeladenen Videos. Doch Gabriel Wibmer, Cousin des YouTube-Phänomens Fabio Wibmer, unternimmt in dieser Saison seine ersten Schritte in Richtung Downhill-Elite

Von rasoulution GmbH

Der 16-Jährige Kalser will 2019 mit der Unterstützung der Sport Marketing Agentur rasoulution, die auch andere Weltklasse-Athleten wie

Fabio Wibmer und Danny MacAskill managed, vor allem beim iXS European Downhill Cup und in der Junior Kategorie des UCI Downhill Weltcups für Furore sorgen.

Das Motto „Früh übt sich“ trifft auch

auf Gabriel Wibmer zu. Ebenfalls wie sein sieben Jahre älterer Cousin in Kals am Großglockner aufgewachsen, ging es schon im zarten Alter von fünf Jahren um viel Speed. Er startete seine Karriere auf zwei Rädern zunächst auf der Motocross-Maschine und nahm auch an einigen Rennen teil.

Doch mangelnde Trainingsmöglichkeiten ließen ihn zunächst Geschwindigkeit für Geschicklichkeit austauschen und er widmete sich dem Motorrad Trial. So wie sich seine Trial-Skills entwickelten, entwickelten sich auch seine Social Media Kanäle. Mit seinen kurzen Edits lebt Gabriel seine Kreativität auf und neben dem Bike aus und erreicht heute dabei fast 50.000 Abonnenten auf YouTube und über 90.000 Follower auf Instagram. Doch der 16-Jährige Kalser macht sich in den letzten Jahren auch auf den Trails und Rennstrecken Europas einen Namen.

Neben dem Trial Sport entdeckte er





seine Liebe zu hohen Geschwindigkeiten erneut. „Als ich so 12 war, wurde mir Trial ein wenig zu langsam. Ich hatte Lust auf mehr Adrenalin und als wir auf dem Weg zum Freizeitpark Pillerssee mit meinen Eltern waren, fand zufällig der iXS European Downhill Cup in Leogang statt. Damals wusste ich noch nicht was Downhill ist. Wir legten eine kurze Pause dort ein, da es direkt auf dem Weg lag. Als ich sah wie die Fahrer über Steine und Wurzeln rasten, wusste ich sofort, dass ich das auch machen will. Der Adrenalinkick und die Schwerelosigkeit beim Springen ist für mich nicht mehr wegzudenken“, erklärt Gabriel begeistert.

Vor gerade einmal dreieinhalb Jahren hat der junge Österreicher damit begonnen, sich ernsthaft mit Downhill auseinanderzusetzen. Zwar liegt seine Lieblingsstrecke in Leogang, doch scheint er sich auch auf diversen anderen Strecken Österreichs pudelwohl zu fühlen. 2016 krönte er sich in der U15 Kategorie bei den iXS International Rookies Championships in Serfaus-Fiss-Ladis zum inoffiziellen Weltmeister dieser Altersklasse. Im vergangenen Jahr konnte Gabriel seine tolle Entwicklung nochmals bestätigen als er bei der Österreichischen Meisterschaft in Innsbruck den Titel in der U17 einfuhr und das mit stets schnelleren Zeiten als die Topfahrer der U19. Aber auch außerhalb seines Heimatlandes hat Gabriel bereits auf sich aufmerksam gemacht: ein 3. Platz in Spicak, Tschechien, beim U17 iXS European Downhill Cup konnte sich durchaus sehen lassen.



2019 soll der nächste Schritt folgen. „Ich freue mich dieses Jahr auf sehr viele Events, aber erstmals im Junioren Weltcup in Leogang teilzunehmen wird bestimmt etwas ganz Besonderes für mich.“ Dabei wird Gabriel seinen Idolen, wie Loic Bruni, in diesem Jahr ein Stück näher sein. Neben den ersten Auftritten beim UCI Weltcup der Junioren liegt der Fokus vor allem auf dem iXS European Downhill Cup (U19). „Gabriel ist ein extrem talentierter Fahrer, der auch die älteren Leistungsklassen aufmischt. Er hat schon früh erkannt, wie wichtig neben der sportlichen Leistung auch Content-Erstellung für Partner und Fans ist. Wir wollen ihn in seiner Entwicklung insofern unterstützen, dass er sich voll und ganz auf die Schule und

auf den Sport konzentrieren kann und freuen uns sehr darüber, mit ihm in den nächsten Jahren zusammenzuarbeiten. Es geht sicherlich darum, dass er möglichst viel Erfahrung bei den Rennen in diesem Jahr sammeln kann. Dafür arbeiten wir gemeinsam mit seinen Eltern und seinen Sponsoren. Es ist wichtig, dass er bei allem Ehrgeiz nicht den Spaß vergisst“, so Rasoulion Inhaber Tarek Rasouli.

Gabriel Wibmer:

Facebook: www.facebook.com/Gabriel-Wibmer

Instagram: www.instagram.com/wibmergabriel

YouTube: www.youtube.com/channel/Gabriel_Wibmer



**Train with us!
Laufwochen 2019**

Jetzt Platz sichern!

run2gether Höhenlaufwochen in Kals am Großglockner



**run2gether
Patenschaften**

Kenianische Läufer: Trainiere mit den Besten der Welt. Sie sind in der ganzen Welt für ihre unglaublichen Laufleistungen bekannt. In einzigartigen Trainingswochen wird hinter die Kulissen kenianischer Läufer geschaut und Hobbyathleten haben die Chance mit Profis zu trainieren und Freundschaften zu schließen. Ganz gleich ob jung oder alt, Anfänger oder Fortgeschrittener.

Quelle: www.run2gether.com

Seit zehn Jahren ist der Fürstenfelder Thomas Krejci treibende Kraft hinter dem österreichisch-kenianischen Laufprojekt run2gether.

Die Run2gether Idee

Das Motto „2gether“ (together, gemeinsam) bezieht sich nicht nur auf ge-

meinsames Lauftraining. Von einander lernen, einander unterstützen, miteinander Ziele erreichen und auf verschiedenen Ebenen voneinander profitieren, ist die Devise. Als Team von europäischen und kenianischen Sportlern verfolgt run2gether jede Menge Ideen, Projekte und Visionen, die gemeinsam in die Realität umgesetzt werden.

Im Jahr 2007 gründeten der österreichische Turnverein Fürstenfeld und der kenianische Verein Bushtrekkers Kenya eine Vereinspartnerschaft. Kenianische Läufer kamen nach Österreich und österreichische Läufer reisten nach Kenia. Man lebte zusammen, lief zusammen und gewann vor allem auch tiefe Einblicke in das alltägliche Leben der jeweils anderen Kultur. Thomas Krejci besuchte das ostafrikanische Land zum ersten Mal im Februar 2008 und entschied sofort, dass er die kenianischen Sportler noch stärker unterstützen wollte.

run2gether Höhenlaufwochen in Kals - ein Erlebnis der ganz besonderen Art - für Laufanfänger, Fortgeschrittene und ambitionierte LäuferInnen.

Ab der Saison 2019 ist die Gemeinde Kals am Großglockner der Austragungsort unserer Höhenlaufwochen.

Eher unerwartet für den Besucher und zum Unterschied vieler benachbarter Täler öffnet sich in Kals der Talkessel zu einem teils völlig flachen Talschluss. Diese Besonderheit bietet die Möglichkeit je nach Startpunkt auch Laufstrecken ohne wesentliche Steigungen zu wählen. So werden einerseits Läufer mit dem Fokus auf Straßen- und Marathondistanzen zufriedengestellt, andererseits auch eine passende Eingewöhnung an ein Training in höheren Lagen gewährleistet.

Das Dorfertal, ein Juwel im Nationalpark Hohe Tauern, bietet den Läufern in der Höhentrainingslage von 1600m bis 1800m ein perfektes Umfeld um auf gut belaubbaren Forststraßen und Wegen und in imposanter und motivierender landschaftlicher Umgebung Laufeinheiten zu absolvieren.

Speziell für Marathonläufer bietet sich auch die einfache Möglichkeit binnen weniger Fahrminuten den Startpunkt des Iseltalradweges in Huben auf



819m Seehöhe zu erreichen und nahezu völlig eben Langdistanzläufe über 20km und mehr auf idealen Laufwegen zu absolvieren.

Nach einer ersten Akklimatisierungsphase kann es in die Höhe gehen! Mit der Kabinenbahn des GG-Resort geht es in 2 Sektionen von 1350m zur Adler Lounge auf 2421m. Eindrucksvolle Ausblicke auf den Großglockner im Osten und den Großvenediger im Westen sowie zahlreicher 3000er der Hohen Tauern beeindrucken nicht nur Wanderer sondern auch alle Läufer. Panoramawege bieten auf dieser Höhenlage ausgezeichnete Möglichkeiten für Läufer. Strecken mit 10km und lediglich gut laufbaren Anstiegen lassen das Läuferherz zwar etwas schneller aber auch höherschlagen und tragen zu einem optimalen Trainingseffekt bei.

Intervallstrecke

Ein absolutes Highlight und eine Besonderheit bietet ab dem Sommer 2019 die ausschließlich für Läufer angelegte Intervallstrecke um den Beschneiteich Goldried. Auf 2230m Seehöhe gelegen ermöglicht diese rund 500m lange Runde Intervall- und Tempotraining mit optimaler Wirkung und einem Panorama, das seinesgleichen sucht.

Zurück in Kals bieten nahezu völlig flache Laufstrecken im Bereich Taurerwirt und auf den Dorfer Feldern nicht nur perfekte Strecken für Laufanfänger und Lauftechnikeinheiten sondern auch für schnellere Intervalltrainings.

Zusammenfassend bietet Kals in puncto Seehöhe 4 Trainingslagen:

- **700m bis 850m** Seehöhe entlang des Iseltalradweges für ausgedehnte Marathon-Trainingsläufe
- **1300m bis 1500m** von Kals-Lesach bis Kals-Taurer; flache und leicht kupierte Laufstrecken für abwechslungsreiche Trainings mit gut laufbaren Steigungen für Anfänger und Fortgeschrittene bestens geeignet.
- **1600m bis 1800m** entlang des Dorfertals in idealer Höhentrainingslage in Mitten des Nationalparks Hohe Tauern; geeignet für schnelle Einheiten aber auch Dauerläufe
- **2000m bis 2400m** im Bereich des Kals-Matreier-Törl-Hauses mit der Bergstation Adler Lounge als idealen Ausgangspunkt.



lem Ausgangspunkt. Laufstrecken entlang von Panoramawegen und eine einmalige Intervallstrecke um den Speicherteich Goldried

Experience the Kenyan way

Seit 11 Jahren betreuen run2gether Athleten die Laufwochen-Gäste. Nicht umsonst werden die run2gether Trainingswochen als DAS Original des kenianischen Trainings mit Gästen bezeichnet.

Schulter an Schulter mit dem Sieger eines internationalen Marathons laufen, mit jungen kenianischen Nachwuchsatleten die Lauftechnik verbessern, sich gegenseitig motivieren und Erfahrungen austauschen, an einem Tisch kenianische Köstlichkeiten genießen oder beim gemeinsamen Spiel einander kennenlernen und Freundschaften schließen:

Dies alles und mehr bieten Dir die run2gether Laufwochen. Ob jung (ab 12 Jahren) oder alt, schnell oder langsam - wer sich für Laufsport und kenianische Kultur interessiert, ist bei run2gether willkommen!

Im Sommer 2019 wird die „run2gether Kenyan Lounge“ im Sonnenhof in Kals Großdorf zum Treffpunkt für alle Teilnehmer der Laufwochen und Interessierte. Schau auch Du vorbei!

Betreut werden die Gäste von 23. Juni bis 14. September unter anderem vom 6-fachen Großglocknerberglaufsieger Geoffrey Gikuni NDUNGU, der regierenden Berglaufweltmeisterin Lucy Wambui MURIGI und über 15 weiteren kenianischen Läufern. ■

Weitere Information

<https://run2gether.com>

Lehre im Landesdienst - die Bezirkshauptmannschaft Lienz als Ausbildungsstätte

Meine Lehre als Verwaltungsassistentin

Ich bin Eva Berger, wohne in Kals am Großglockner und bin 19 Jahre alt. Nach meinem Volks- und Hauptschulabschluss in Kals am Großglockner, besuchte ich die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz, Zweig Hauswirtschaft für 3 Jahre.

Von Eva Berger

Dort absolvierte ich erfolgreich den hauswirtschaftlichen Facharbeiter. Was ich nach der 3-jährigen LLA machen wollte, wusste ich nie genau, bis ich begann mich genauer über das Berufsbild „Bürokauffrau“ zu informieren. Nach zahlreichen Bewerbungen im gesamten Bezirk, entdeckte ich schließlich die ausgeschriebene Lehrstelle „Verwaltungsassistentin“ in der Bezirkshauptmannschaft Lienz, wo ich mich ebenfalls beworben habe. Meine Suche schien aussichtslos, doch machte sich bezahlt. Nach einem Eignungstest im Landhaus Innsbruck und einem Hearing in der Bezirkshauptmannschaft Lienz bekam ich die Zusage für die Lehrstelle. Mittlerweile befinde ich mich im dritten und somit im letzten Lehrjahr, welches nach der Lehrabschlussprüfung im Juli 2019 zu Ende geht.



Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Eva Berger

Der Lehrberuf Verwaltungsassistentin

Eine Verwaltungsassistentin ist im administrativen Bereich einer Gemeinde, Behörde oder einer sonstigen öffentlichen Einrichtung tätig. Der Aufgaben-

bereich teilt sich hauptsächlich auf die Erledigung des Posteingangs und -ausgangs, die Erstellung von Schriftstücken (z.B. Briefe, E-Mails, Protokolle) und die Betreuung von Kundinnen und Kunden auf.

Momentan bin ich im Referat Behördenleitung/Büro Bezirkshauptfrau tätig, welches sich während meiner Lehr- und Schnupperzeit, auch in anderen Referaten und Fachbereichen, zu dem entwickelt hat, welches mir am besten gefällt.

Die duale Ausbildung wird in Tirol verstärkt gefördert. Das Land Tirol tritt selbst als bedeutende Ausbildungseinrichtung auf.

Gesucht werden junge Menschen ab der neunten Schulstufe, die Interesse für die vielfältigen Aufgaben des Landes haben sowie gerne im Team und mit Menschen arbeiten. Das Gehalt richtet sich nach dem Kollektivvertrag des jeweiligen Lehrberufs.

Bewerbungen sind mit Angabe des gewünschten Lehrberufes per E-mail an das Amt der Tiroler Landesregierung zu senden: organisation.personal@tirol.gv.at. Auch eine Online-Bewerbung ist heuer erstmals möglich unter: http://bit.ly/Online_Bewerbung_Landesdienst. Alle offenen Stellen und weiterführende Informationen finden sich unter: <https://www.tirol.gv.at/verwaltung/lehrlinge-im-landesdienst>.

Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gefällt mir wirklich sehr und ich freue mich, dass ich diese Lehre in der Bezirkshauptmannschaft Lienz absolvieren darf. Besonders freut mich, dass ich auch zukünftig auf der Bezirkshauptmannschaft Lienz tätig sein darf. ■

Probiert es doch auch! ☺

Theresa Rogl ist Staatsmeisterin!

Bei der GAST 2019 in Kärnten hat sich die Kalser Jungköchin endgültig zur Meisterin gekrönt. Genauer gesagt: zur Staatsmeisterin!

Von Petra Tembler

Theresa hat ihre Kochlehre im Graddon Mountain Resort absolviert und wird im Sommer 2019 wieder im elterlichen Betrieb Glocknerblick in Arnig aufkochen.

Sie siegte im „Duell der Jungköche“ und konnte so nicht nur den Meistertitel nach Kals holen, sondern schafft es nebenbei, dass Spitzenköche aus nah und fern in den höchsten Tönen von ihr schwärmen.

Mit welchen Köstlichkeiten ihr das beim Wettbewerb gelang? Aufgabe war es, vier Vorspeisen und vier Desserts zu kreieren, außerdem vier Hauptgerichte

aus einem Warenkorb, dessen Inhalt ihr erst beim Bewerb zur Kenntnis gebracht wurde.

Theresa ließ im wahrsten Sinne des Wortes nichts anbrennen und tischte auf: Rosa Hirschrücken in Kräuterkruste mit Ravioli mit Hirsch- und Preiselbeerfüllung in Kasnudel-Optik und ein Rotweinjus mit Zimtblüte und Selleriecreme sowie als Beilage marinierter Wirsing und Selleriesalat mit Himbeer vinaigrette.

Liebe Theresa, wir gratulieren dir ganz herzlich zu diesem großartigen Erfolg und wünschen dir weiterhin viel Freude in deinem Beruf! ■



NEUERÖFFNUNG

30. und 31. März 2019



Maria Holzer
RAUSCH-STADL
in Kals

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mi - Fr: 09.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 18.00 Uhr
Sa: 09.00 - 12.00 Uhr

Liebe Kalsariinnen und Kalsa

Jetzt ist es soweit. Ich eröffne meinen Stadl am 30. und 31. März und tat mi gfrein wenn es euk die Zeit uahmat am Sprung vorbei zu schauu.

Nos i euk als subiet sechtes auf da Kurzbeschreibung.

Auf frühzeitige Bestellung isch als möglich. Ob für a Taufe, Erstkommunion, Firmung, Geburtstag, Krankbesuch, Hochzeitstag, Trauerbinderei, Hochzeitsfloristik, Balkon und Blumen fürs Garb oder einfach Blumen für jeden Anlass, es wird einiges geben. Kemus aufoch vorbei und schauus es euk ansehl ou.

Tuts parken seitlich der Straße entlang Richtung Oberlesach, denn bei mir hobu nur 3-4 Auto platz.

I tat mi gfrein eu ou und sudau zu sechun.

Auf euka kemu freit sich de Desa-Rausch Maria

MOBILFLORISTIK:

Blumen nur auf Bestellung
Balkonblumen
Hochzeitsfloristik
Trauerbinderei ...

GESCHENKE:

Mitbringsel
Dekoartikel
Wohnaccessoires ...

GUTERHALTENE VOLLHOLZMÖBEL:

Tische, Stühle
Nachtkastln
Kredenzen
Kästen ...

RAUSCH-STADL / Maria Holzer / Lesach 7 / 9981 Kals / Tel. +43(0)664/2667951



Fulpmes im Stubaital

Ausbildungsort und Wahlheimat für viele Kalser



Die Marktgemeinde Fulpmes gegen Norden mit Schlicker Seespitze 2.804m [Bild: Thomas Steiner]



Peter Gratz begann 1963 als erster Kalser die Werkzeugmacherlehre in Fulpmes [Bild: Rupert Schwarzl]

Geburtenstarke Jahrgänge und daheim kaum Berufsaussichten war in den 60er Jahren der Grund vieler Schulabgänger, nach Ausbildungsplätzen und Arbeit fernab der Heimat zu suchen.

Von Peter Gruber

Mehrere Kalser folgten dem Ruf der damals florierenden und ständig wachsenden Stubaier Werkzeugindustrie und begannen dort ihre Berufslaufbahn.

Mit dem Sesselliftbau auf die „Walde“ im Jahre 1962 setzte das Glocknerdorf

Kals einen Meilenstein in seiner touristischen Entwicklung und wurde zum führenden Urlaubsort Osttirols. Trotz dieses Aufschwunges war es nicht möglich, für die Jugend der damals geburtenstarken Jahrgänge ausreichend und passende Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Heimat anzubieten und so blieb vielen nichts anderes übrig, als „auswärts gieh“, wie es damals hieß.



Fulpmes, das „Dorf der Schmiede“ bei der Ankunft der ersten Kalser [Bild: Archiv Gemeinde Fulpmes]



Stubaibahn um 1965. Wichtigstes Transportmittel und Personenzug von Innsbruck nach Fulpmes [Bild: Archiv Gemeinde Fulpmes]

Auch für Peter Schwarzl vom Gratzhof in Grossdorf kam der Tag dieser Entscheidung und er erinnert sich, wie der damalige Schuldirektor Alfons Schmid in Berufskunde die Stubaier Werkzeugindustrie in Fulpmes vorgestellt hat und dass man dort Lehrlinge aufnimmt. Ein Anruf vom Posttelefon war erfolgreich und bereits im Herbst 1963 begann Peter zugleich mit Andreas Rogl von Baumannhof die Lehre zum Werkzeugmacher in einer der vielen Fulpmer Schmieden und Werkstätten.

Die dort hergestellten Handwerkzeuge für die Bau- und Forstwirtschaft, Schneidwaren und das große Sortiment an Kunstschmiedeartikel der Mar-

ke „Stubai“ zeugten von besonderer Qualität und waren weitem gefragt.

Bepackt mit dem Wichtigsten ging es mit dem Postbus nach Lienz, mit dem Korridorzug nach Innsbruck und von dort mit der Stubaier Schmalspurbahn noch 18 km weiter nach Fulpmes. Untergebracht wurden die beiden zuerst im Schülerheim Don Bosco und später dann im neuen Lehrlingsheim. „Es gab gute Verpflegung, dafür aber leere Hosentaschen, denn die monatliche Lehrlingsentschädigung reichte für nicht mehr“, erinnert sich Peter.

Bei ihren, recht seltenen Heimfahrten schwärmten die beiden gerne über die

Werkshallen mit den großen Maschinen, ihre Begeisterung für die Werkzeugherstellung und dass dort weitere Lehrlinge gebraucht werden. Damit stieg das Interesse anderer Kalser Buben, nach Fulpmes zu gehen, um dort einen metallverarbeitenden Beruf zu erlernen.

In den 60er-, bis hinein in die 70er Jahre folgten dann weitere Kalser und zugleich andere Osttiroler dem Ruf zu einer Lehre in der Metallverarbeitung oder in die Fachschule ins Stubaital. Die meisten blieben und bauten sich dort ihre Lebensexistenz auf. Sie arbeiteten zum Teil in der Werkzeugindustrie als anerkannte und gefragte Fachleute in Führungspositionen, bis hin zum →



Peter Schwarzl vom Dorfgratz unter einigen seiner Fulpmer Werkzeugmacherkollegen im Jahr 1967 (in der Mitte hockend) Peter begann seine Lehre 1963. [Bild: Archiv Schwarzl]



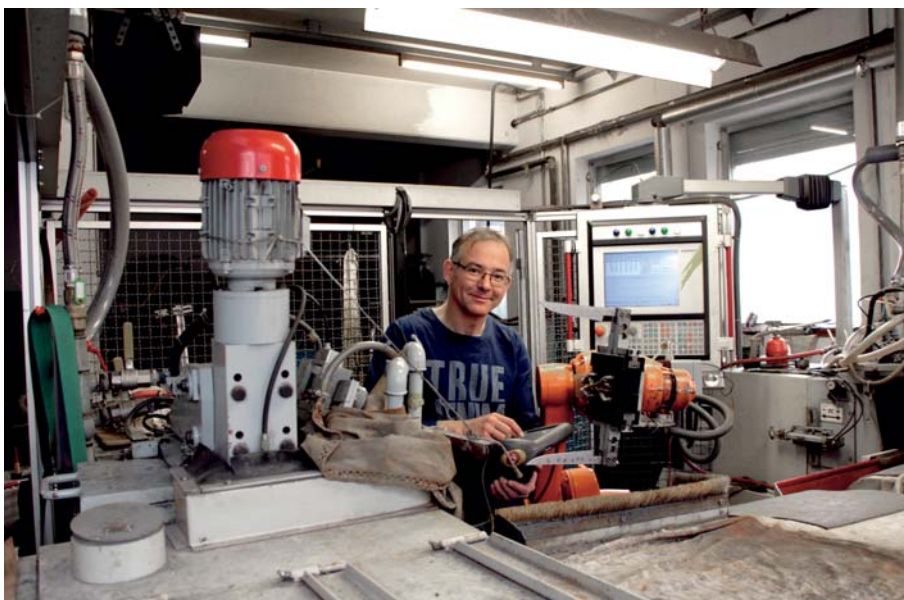
Alter Fallhammer zur Herstellung der Rohlinge [Bild: Werkgenossenschaft Stubai]



Schmiedewerkstatt um 1968 [Bild: Archiv Werkgenossenschaft Stubai]

Fachlehrer und Werkstättenleiter in der HTL Fulpmes, aber auch in anderen Berufsbereichen als Schillehrer, Musiker, in der Gastronomie und im Tourismus. Zurück ins Glocknerdorf verschlug es jedoch nur mehr wenige, „auch wenn damals der Wunsch bestand“, wie Hans Tembler vom Temblschmied meinte. Er sollte auswärts das Handwerk lernen und später daheim ja den elterlichen Betrieb fortführen.

Peter Schwarzl erzählt noch gerne über die Werkzeugmacherlehre, Jugendgeschichten und den Zusammenhalt, den es unter den „Auswanderer“ immer noch gibt. Als Zuzügler waren die Kalser Buben und Mädchen im Ort herzlich willkommen und gleich ins kulturelle und sportliche Dorfleben eingebunden. So übernahmen Siegfried Rubisoier über viele Jahre die Aufgabe als Oberschützenmeister der Fulpmer Schützengilde und Hans Tembler die Leitung und auch jahrelang das Training in der Sektion Tischtennis des TSV-AustriAlpin Fulpmes. Beide mit österreichweiten Erfolgen! Franz Bauernfeind ist seit langem Waffenwart in der hiesigen Schützenkompanie und Manfred Mussack engagierte sich Jahrzehnte als Fußball-Jugendtrainer.



Moderne Fertigung in der Stubaiar Werkzeugindustrie [Bild: Werkgenossenschaft Stubai]

Die „Lustigen Schillehrer“, eine Band, die bereits vor 50 Jahren von den Kalser Lehrlingen in Fulpmes gegründet wurde, tourt noch heute erfolgreich durch ganz Europa. Ein Probezimmer stellte damals die Werksleitung den Buben



Die „Lustigen Schilehrer“ mit Günter Mussack, Alois Tembler, Hans Unterweger und Leo Pfurtscheller
[Bild: Die Schilehrer]

gratis zur Verfügung. Zur „sinnvollen Freizeitbeschäftigung“, wie es in der Chefetage hieß.

Nach dem Zuzug inländischer Arbeitskräfte folgten Gastarbeiter aus dem fernen Ausland, vor allem aus der Türkei. Die Produktionshallen mit 24 Mitgliedsbetrieben der Stubai-er Werkgenossenschaft GmbH wurden aus dem Ortsbereich in das neue Industriegelände nach Medraz verlegt, modernisiert und erweitert.

Das dortige Kompetenzzentrum KSHB ist heute spezialisiert auf schmelzen-härten-bearbeiten und verantwortlich für Innovation, Entwicklung und Produktion. Das Sortiment umfasst über 5.000 Artikel, die in 70 Länder präsent sind. Damit konnte die 1962 gegründete Marke „STUBAI“ ihre marktführende Position in der Werkzeugfertigung, in Metall-Härtetechniken, in der Lift- und Seilbahnbranche sowie bei Bergsportartikeln und sogar im Rennsport gegen die weltweite Konkurrenz weiterhin behaupten.

„Viel hat sich über die Jahre bei uns geändert. Der Alltag wurde hektischer und die Ausbildung im Metallgewerbe natürlich noch anspruchsvoller. Heute fehlt es leider wieder an Facharbeitern, die einerseits mit der digitalen Welt gut zurechtkommen und zugleich auch handwerkliches Geschick haben“, meint Peter Schwarzl, der nach 45 arbeitsreichen Jahren die Pensionszeit in seiner Wahlheimat genießt.

Seit seiner Ankunft im Jahr 1963 ist Fulpmes von rund 2.150 auf 4.394 Personen angewachsen und 2017 zur Marktgemeinde ernannt worden. Knapp 17 km² beträgt das Gemeindegebiet in der Höhenlage zwischen 920m bis 2.717m (Serles).



Links im Bild Hans Tembler, Leiter Tischtennis TSV-AustriAlpin Fulpmes [Bild: TSV Fulpmes]

Trotz des aufstrebenden Sommer- und Wintertourismus im gesamten Stubaital blieb Fulpmes das Zentrum der metallverarbeitenden Industrie.

Das „Dorf der Schmiede“ wurde zur Heimat für viele Kalser. Mit ihren Familien und Freunden! ■

Kalser in Fulpmes

Peter Schwarzl vom Gratzhof, seit 1963; Werkzeugmacher

Andreas Rogl vom Baumannhof, ab 1963 bis 1965 in Fulpmes, lebt wieder in Kals

Manfred Mussack, seit 1964; Maschinenschlosser

Franz Bauernfeind vom Niederarnighof, seit 1966; Werkzeugmacher

Siegfried Rubisoier vom Rubisoierhof, seit 1967; Maschinenschlosser

Hans Tembler, seit 1967; Maschinenschlosser/HTL- Lehrer und Werkstättenleiter

Günter Mussack, seit 1969; Maschinenschlosser/Schilehrer/Musiker

Johann Unterweger, seit 1969; Werkzeugmacher, Berg & Schiführer, Tourismus, Musiker

Peter Gruber, ab 1969 bis 1971; Maschinenschlosserlehre, lebt wieder in Kals

Anton Rogl vom Schietschuster, seit 1969; Fachschule Fulpmes, Fertigungstechniker, Schnapsbrennerei

Anton Mussack, ab 1971 bis 1981; Schlosser, lebt in Rosenheim

Walter Mussack, 1973 bis 1978, HTL Fulpmes, Tourismus, lebt in Hermagor

Hans Berger vom Untermoar, ab 1973 bis 1995; Werkzeugmacher

Alois Tembler, seit 1973; Schlosser, Schilehrer, Wanderführer, Tourismus, Musiker

Alois Rubisoier, seit 1973; Werkzeugmacher

Elisabeth Rubisoier, geborene Amraser, seit 1973; Tourismus

Maria Noronha, geborene Tembler, seit 1975; Tourismus

Peter Tembler, 1975 bis 1979, Fachschule Fulpmes, lebt wieder in Kals

Rupert Unterweger vom Haus Dabaklamm, seit 1984; Bäcker, lebt in Neustift

Hans Schwarzl vom Gratzhof, seit 1979; Spengler

Michael Linder, von 1979 bis 1984; Fachschule Fulpmes, lebt wieder in Kals

Bernhard Linder, von 1980 bis 1988; Werkzeugmacher, lebt wieder in Kals

Klaus Grissmann, von 1979 bis 1983; Schlosser, lebt in Lienz

Markus Unterweger, von 1976; Schlosser, später Wien (2014 verstorben)

Ewald Unterweger, von 1975; Schlosser, später Innsbruck (2013 verstorben)



Bgm. Erika Rogl, Dr. Olga Reisner, Agnes und Simon Bauernfeind, Hans und Maria Groder, Karl und Christine Berger

Goldene Hochzeiten im Herbst und Winter 2018

Gleich drei Ehepaaren konnten Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm.in Erika Rogl am 13. März 2019 zum 50-jährigen Ehejubiläum gratulieren.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

„Es ist mir eine besondere Freude euch liebe Eheleuten zu diesem besonderen Jubiläum im Namen des Landeshauptmannes zu gratulieren und euch zu danken. Es ist dem Land Tirol ein Anliegen, diesem Dank Ausdruck in Form einer Urkunde und eines Geschenkes zu geben.“ formulierte Bezirkshauptfrau Dr. Reisner die Glückwünsche mit viel Gefühl und Charme. Die festliche Umrahmung dieser Ehrung im Gasthof Glocknerblick in Arnig zu gestalten war der Gemeinde ein besonderes Anliegen.

Agnes und Simon Bauernfeind

Die ersten im Bunde waren Agnes, geb. Preßlaber und Simon Bauernfeind. Die beiden haben am 22.10.1968 geheiratet und den Niederarnigerhof übernommen. Neben der vielen Arbeit daheim am Hof und mit der Gästevermietung war Agnes lange Jahre als

Bezirksbäuerin tätig. Simon arbeitete in der Lagerhausfiliale in Ködnitz und kümmerte sich um Heim und Hof. Das Paar hat fünf Kinder, mittlerweile hat Sohn Josef den Hof übernommen und bewirtschaftet ihn mit seiner Familie.

Maria und Johann Groder

Am 17. Dezember 1968 heirateten Maria, geb. Payr und Johann Groder im Kalser Standesamt. Auch diese beiden sind und waren stets lebendige Mitglieder des Dorf- und Vereinslebens in Kals!

Lange Jahre waren sie Pächter beim „Oberwirt“ in der Ködnitz und haben danach das „Babyhotel“ in Großdorf bewirtschaftet. Heute sind beide wichtige Lieferanten im Kalser Handwerksladen: Moidl mit ihren selbstgemachten Säften, Marmeladen, Gewürzen, usw. und Hans, der bei den Imkern aktiv ist, mit seinem Honig. Auch im Kalser Mühlenverein engagiert sich das agile Paar fleißig.

Christine und Karl Berger

Mit im Bunde waren auch Christine, geb. Wallensteiner, und Karl Berger aus Unterpeischlach.

Der handwerklich und künstlerisch talentierte Karl und seine aus Nußdorf stammende Frau Christine haben an einem sehr ungewöhnlichen Datum geheiratet: Einen Tag vor Weihnachten, nämlich am 23. Dezember 1968. Wie es dazu gekommen ist: Beide waren zur damaligen Zeit außerhalb von Osttirol beschäftigt, trotzdem war es aber ihr Wunsch, in Kals zu heiraten. Weil beide geplant hatten, die Feiertage daheim zu verbringen, kam es zu diesem besonderen (und einfach zu merkenden) Hochzeitstag. Das Paar hat vier gemeinsame Kinder.

Wir wünschen unseren Jubelpaaren viel Gesundheit und noch viele gemeinsame, agile Jahre! ■

Neues aus dem Pfarrbüro

Unsere Pfarrsekretärin Christine Huter und unser Pfarrer Ferdinand Pittl freuen sich seit einigen Wochen über ihren neuen Farbdrucker.

Von der Redaktion

Endlich kann der Pfarrbrief auch farbig erscheinen. Besonders für die Ansicht der Bilder ist dies sehr von Vorteil und freuen sich alle Beteiligten über diese Neuerung.

Wichtig: Das Pfarrbüro hat eine neue Telefonnummer: **0664/1374049**.

Der Festnetzanschluss wurde abgemeldet und ist somit nicht mehr aktiv.

Spirituelle Wanderung von Lesach zum Rubisoier Kirchlein

Über 20 Personen folgten der Einladung von unserem Pfarrgemeinderat und trafen sich am Sonntag, 10. März vor der Kirche in Lesach.

Unterbrochen von besinnlichen Texten wanderten die Teilnehmer Richtung Lesachtal: Ziel war das Rubisoier Kirchlein.

Die Jungmusikanten Anna-Lena, Alexandra und Alois sorgten für die mu-



sikalische Umrahmung. Im Anschluss sorgte der Pfarrgemeinderat für das leibliche Wohl der Wanderer.

Ein herzlicher Dank den Teilnehmern und Organisatoren dieses feinen Nachmittags!

Erstkommunion

Heuer freut sich die Pfarrgemeinde Kals wieder über zahlreiche Erstkommunionkinder: Emma Warscher, Andreas Lublasser, Jonathan Redlich, Lukas Rogl, Michael Warscher, Selina Ortner, Philipp Bacher und Jana Hanser stellten sich am 17. Februar in der Pfarrkirche vor. Mitgestaltet wurde die Messe vom Kinderchor und auch das heurige Thema wurde präsentiert: „Jedes Kind braucht einen Engel“. Die heilige Erstkommunion feiern wir am 26. Mai 2019.

Die Kinder und die Tischmütter Melanie Ortner und Redlich Daniela freuen sich, wenn viele KalserInnen und Kalser dabei sind! ■



Musikhochgenuss im Glocknerdorf

Kals etabliert sich einmal mehr zu einem Ort außergewöhnlicher Musikevents

Von Doris Kerer

Zum ersten Mal gab es auch in Kals am 01. Jänner 2019 ein Neujahrskonzert, allerdings der etwas anderen Art. Gut 100 Besucher folgten der Einladung durch den Tourismusverband und begrüßten unter dem Motto **TODO FLAMENCO** (Alles Flamenco) schwungvoll das neue Jahr.

Julia Malischnig

Die Ausnahmegitarristin Julia Ma-

lischnig aus Spittal an der Drau brachte den Zuhörern, gemeinsam mit ihren ebenfalls international anerkannten MusikerInnen und den Flamencotänzerinnen Las Hermanas die Klänge und das feurige spanische Temperament mit andalusischer Folklore näher. Flamenco ist Feuer, Rhythmus und Leidenschaft, Ausdruck tiefgreifender Gefühle und eines unerbittlichen Dranges nach Freiheit.

Julia Malischnig studierte klassische

Gitarre an der Universität in Wien und an der Musikakademie in Basel. Neben dem Würdigungspreis der BMUKK Österreich erhielt sie noch zahlreiche andere Auszeichnungen. Auf Bühnen in Südamerika, Südafrika, Südkorea und in den Vereinigten Arabischen Emiraten gab sie bereits Einblicke in das breite Spektrum ihres musikalischen Schaffens. Gefühlvolle Tiefe und sinnliche Kraft prägen die musikalische Sprache der Gitarristin, Sängerin und Komponistin. Ihre Vielfältigkeit führt sie immer wieder über stilistische Grenzen hinaus. In ihrem Spiel vereint sie Virtuosität und Emotionalität. Eine musikalische Grenzgängerin, die sich – so eigenwillig wie einzigartig – allen Modetrends entzieht. Ebenso begeistert sie mit einer eigenen Konzertreihe bei den Tiroler Festspielen in Erl.

Am Neujahrstag faszinierte sie uns mit einem exzellenten Ensemble. Zwei Gitarren, Mandoline, Gesang, Bass, Piano, Palmas und Perkussion im leidenschaftlichen Wechselspiel mit Tanz und Kastagnetten schafften ein unvergessliches Konzerterlebnis in Kals am Großglockner.



Ernst Molden & Nino aus Wien

Eine weitere musikalische Sternstunde war das am 06. April 2019 stattgefundene Konzert des zur Zeit bedeutendsten österreichischen Liedermachers Ernst Molden. Gemeinsam mit dem Nachwuchsstar Nino aus Wien kam er nach Kals zu seinem einzigen Konzert dieser Tournee in Osttirol. Mit dabei war auch der Linzer Liedermacher Kurt Hinterhölzl und gemeinsam ließen sie uns zu ihren Gitarren- und Mundharmonikaklängen einmal mehr einen unvergesslichen Abend mit typisch ostösterreichischer Musik erleben.

Die erste halbe Stunde durften sich die Zuhörer im ziemlich ausverkauften Johann-Stüdl-Saal mit der Musik von Kurt Hinterhölzl und seinen zum Nachdenken anregenden Texten auf den Abend einstimmen lassen. Seine Musik, gepaart mit authentischer Lyrik, fesselte von Anfang an. Sie gab einen Einblick in eine erklärte Welt, die oft als so erklärt hingenommen wird, doch nur begrenzt Gültigkeit hat. Das Lesen zwischen den Zeilen soll anregen, manches zu hinterfragen und von mehreren Seiten zu beleuchten.

Ernst Molden und Nino aus Wien begeisterten dann im Anschluss mit ihren für uns typischen Wiener Lied und den trockenen, humorigen Dialogen dazwischen. Zum überwiegenden Teil boten sie Selbstgeschriebenes, bei dem nicht selten der Blues als



Stilrichtung gewählt wird, da er durch seine Variationsmöglichkeiten mehr Spielraum für den Text zu Verfügung stellt. Dazwischen wurden aber auch Songs von Ambros, Falco, oder Bob Dylan (mit einer „Übersetzungsannäherung“ ins Wienerische von Nino) in einer gecoverter Form wiedergegeben. Hinter dem schwermütig-depressivem Ersteindruck entdeckt der aufmerksame Zuhörer die Botschaft, sich selber nicht so wichtig zu nehmen und den tiefgründigen Humor, der aus vielen ihrer Songs

dann doch geschickt versteckt und unschuldig in den Vordergrund gerückt wird.

Mit dem scharfen Auge des Betrachters werden auch von Ernst Molden und Nino aus Wien Gedanken und Denkanstöße in Liedform an ihr Publikum herangetragen. Und es ist genau dieser Aspekt, der dem Liedermacher einen hohen Stellenwert gibt und ihn unverzichtbar macht, in der Gesellschaft die Aufgabe des kritischen Beobachters zu übernehmen. ■



Ernst Molden ist 1967 in Wien geboren, war Polizeireporter, Beilagenredakteur und Dramaturg. Seit 1993 ist er freier Dichter, Liedermacher, Sänger und Gitarrist. Er ist verheiratet, Vater von drei Kindern und lebt in Wien. Er tritt mit Größen der österreichischen Liedermacherszene wie Willi Resetarits, Walther Soyka oder Roland Neuwirth auf und feiert gemeinsam mit ihnen große Erfolge. Ihm wurde 2017 der wichtigste österreichische Musikpreis, der Amadeus Award überreicht. Neben zahlreichen Tonträgern schrieb er auch bedeutende Bücher und Theaterstücke. Sein Vater, Fritz Molden, war ein österreichischer Widerstandskämpfer gegen das NS Regime, Journalist, Autor, Verleger und Diplomat. Seine Großmutter väterlicherseits war Paula Preradovic, die Verfasserin des Textes der österreichischen Bundeshymne.

Nino Mandl alias Nino aus Wien, 1987 in Wien geboren, ist Liedermacher und Literat. Über My Space und FM4 wurden seine ersten Songs einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Seine 6 Alben wurden bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2015 veröffentlichte er zusammen mit Ernst Molden das Album „Unser Österreich“, das in den Ö3-Albumcharts auf Platz 3 landete. 2016 gewann er den Amadeus Award



Holzbaumeister Ruggenthaler Unterpeischlach

HOLZ – der nachwachsende Rohstoff der Zukunft

Von Warscher Sonja

Jeder wird sich noch genau daran erinnern. Beträchtliche Schäden in den Wäldern des Gemeindegebietes Kals richtete Ende Oktober 2018 ein Föhnsturm an. Innerhalb kürzester Zeit

wurden riesige Schutzwälder zerstört, Bäume entwurzelt und knickten wie Streichhölzer um und es entstand enormer finanzieller Schaden. Die Spuren sind ja noch deutlich sichtbar, die Aufräumarbeiten in vollem Gang.

Täglich verlassen mehrere LKW

Holzfuhren unser Tal Richtung Sägewerk. Holz – seit jeher ein wichtiger Rohstoff – sei es als Energielieferant oder als Nutzholz.

Jeder kennt auch Holz im Hausbau. Ob moderne Architektur oder ein einfaches Blockhaus, Balkone, Treppen, Holzböden, Carports, Dachstühle – Bauen ohne Holz ist undenkbar. Moderne Holzwerkstoffe erschließen uns heute neue optisch gestalterische Verwendungen und Bauweisen. Deshalb bildet der Einsatz von Holz in tragenden Strukturen von Gebäuden die Basis für den weltweiten Holzbauboom.

Jeder Bauherr, egal ob Neubau oder Umbau, sollte daher auch an den Baustoff Holz denken.

Holzbaumeister Ruggenthaler

Und so wurde ich bei der Recherche zum Thema „Bauen mit Holz“ schnell in unserer Gemeinde Kals fündig. In unserer Fraktion Unterpeischlach (übrigens laut Aufzeichnungen des Hauptwohnsitzes mit Stand 2. April 2019 mit 167 Einwohnern nach der Fraktion





Großdorf mit 264 EW an 2. Stelle gelegen knapp vor der Fraktion Lesach mit 163 Einwohnern – wär hätte das wohl vermutet?) gibt es die Firma des Holzbaumeisters Ing. Ronald Ruggenthaler. Ronald lebt dort in seinem, natürlich aus Holz errichtetem Eigenheim, mit seiner Frau Ursula (Hebamme und Humanenergetikerin) und seinen beiden Kindern Paul, 9 Jahre und Elisa Maria, 5 Jahre.

Er absolvierte bei der Tischlerei Weißkopf in Virgen die Lehre zum Tischler und bei der Zimmerei Steiner in Matrei schloss er anschließend die Lehre zum Zimmerer erfolgreich ab, bevor es ihn beruflich für 10 Jahre zur Firma Zimmermann nach Wattens verschlug, wo er dann auch abends die HTL für Bautechnik besuchte und schließlich 2012 in Salzburg die Prüfung zum Holz-

baumeister ablegte. 2 Jahre war er dann noch bei der Firma Zimmermann als Holzbaumeister in der Planung beschäftigt, bevor er anschließend zur Firma Meissnitzer in Niedernsill wechselte. Hier lernte er dann auch das Produkt MHM – das bedeutet MASSIVHOLZMAUER – genauestens kennen.

Die MHM ist eine leimfreie, chemiefreie Weiterentwicklung des Holzbaus, mit hervorragenden Dämmeigenschaften, die die Feuchtigkeit im gesamten Raum reguliert und somit Temperaturschwankungen ausgleicht. Überdies wird durch die Atmungsaktivität der Massivholzmauer ein gesundes, behagliches Klima erzeugt. Durch den kreuzweisen Aufbau der Bretter, die verpresst und mit Aluminiumstiften Schicht für Schicht verbunden werden, ist das Holz überaus formstabil. Die massiven Holz-

wände gibt es in der Stärke von 11 cm bis 33 cm.

Ing. Ruggenthaler erkannte sofort die Marktnische in Osttirol und so machte er sich mit seinem Büro in Unterpeischlach im Jahre 2014 als Holzbaumeister in Kooperation mit Holzbau Springer in Lienz selbstständig.

Ronald entwirft nach Kundenwünschen alles aus Holz vom Carport angefangen über Zubauten, Umbauten, usw. bis zu Neubauten von Wirtschaftsgebäuden und Wohnhäusern (wie z.B. das neu errichtete Wohnhaus von Martin und Stephi in Huben). Natürlich kommt dabei neben der Werksplanung, der Erstellung der Angebote usw. auch die Einreichplanung für die Behörden, die Berechnung des Energieausweises usw. aus seiner Hand und so begleitet er seine Kunden von den Anfängen bis zur Fertigstellung der Projekte und steht ihnen jederzeit zur Verfügung.

Zu den für den Kalser Holzbaumeister besonders hervorzuhebenden Bauvorhaben in seiner beruflichen Laufbahn zählen unter anderem die Sanierung des Dachstuhl der Zirler Kirche sowie große bauliche Aufstockungen in Innsbruck. Sein derzeitiges Projekt ist ein komplett fertigzustellendes großes Haus in Ferlach.

Ich bin mir sicher, dass auch in nächster Zeit sich viele Bauherren für den Baustoff Holz entscheiden werden und so die Ressourcen unserer Heimat optimal genutzt werden können. ■



Die „Pahlmühle“ in Stübing

Pahl Mühle wird im Freilichtmuseum Stübing bei Graz im Maßstab 1:1 aufgebaut.

Anlässlich des World Wood Days 2019 wurde dazu die Gemeinde Kals am Großglockner und der Kalser Mühlenverein zur Eröffnung am 21. März 2019 nach Stübing eingeladen.

Von Klaus Unterweger

Gemeinsam mit dem Kalser Ehrenbürger Klaus Unterweger machte sich Bgm.in Erika Rogl auf den Weg um die Gemeinde zu vertreten. Klaus hatte bereits im Vorjahr Erwin Urdl in Kals kennengelernt, der er sich die Pahl Mühle genauestens anschaute. Auch wurde diese vollständig vermessen um sie möglichst originalgetreu nachzubauen und wir konnten uns vom perfekten Ergebnis überzeugen..

Das weitläufige Gebiet auf dem sich das Freilichtmuseum befindet überrascht mit Gebäudenachbauten unterschiedlichster Art aus ganz Österreich. Unsere Freude war groß als wir zur Kalser Mühle kamen und dort viele fleißige Hände aus unterschiedlichsten Nationen bei der Arbeit sahen. Mit originalen Techniken und Handwerksgeräten wurde gearbeitet, dabei altes Wissen weitergegeben und wir konnten uns die Beschwerlichkeit und Langwierigkeit der Arbeiten damaliger Zeit vorstellen.

Beim Festakt des World Wood Day sprachen die Vertreter der Internationalen Wood Culture Society, dabei erfuhren wir, dass die Pahl Mühle das 100. Gebäude auf dem Gelände ist. Wer sich



Es wird fleißig gewerkelt am Zwilling der Pahl Mühle

dazu einen Film anschauen will, kann dies im Internet in google unter Eingabe von vimeo.com/277576789 tun

Eine junge Vertreterin und Botschafterin von Plant for the Planet referierte über den Einsatz junger Menschen für den Erhalt der Wälder. Ihr Engagement steht unter dem Motto „Wir Kinder machen uns große Sorgen um unsere Zukunft“. In Zeiten, in denen Schüler

weltweit dafür auf die Straße gehen, sehr aktuell.

Die Veranstaltung konnte zum ersten Mal in Österreich ausgerichtet werden, ansonsten wird sie weltweit abgehalten, daher auch die bunte Vielfalt der Teilnehmer.

Bei unserem Besuch knüpften wir Kontakte mit den Bürgermeistern von Deutsch Feistritz und Gratwein-Stratzengel, beides fusionierte Gemeinden, die uns über ihre Erfahrungen berichteten. Wieder einmal konnten wir mit Stolz feststellen, dass unsere Gemeinde auch dort bekannt ist.

Dir. Wolfgang Muchitsch, wissenschaftliche Leiter des Joanneums, welches dieses besondere Freilichtmuseum betreibt, berichtete uns äußerst interessante Fakten über den Betrieb der Anlage, welche z. B. von 10 Mitarbeitern ständig gewartet und gepflegt wird.

Jedem, der in der Nähe von Graz kommt, sei der Besuch dieser Anlage und der Pahl Mühle ans Herz gelegt, bitte jedoch genügend Zeit einplanen, es gibt so viel zu schauen. ■



Die Pahlmühle am Dorferbach im Original



BGMⁱⁿ Erika Rogl und Erwin Urdl beim Testen des Mühlrads: Es funktioniert!

Es ist nicht alles Gold, das glänzt; aber in der Frühlingssonne glänzt alles „gülden“

Ein langer Titel, eine klare Erkenntnis- ihr wisst ja, ich steh auf sowas; Erkenntnisse, Weisheiten, Vorsätze, Notizen- Das Leben in Worten, Gefühle in Worten, alles in Worten.

Von Vroni Riepler

Worte und Buchstaben, das sind die Zutaten aus denen ich meine Suppe koche (und die wirklich „Weisen“ werden sich jetzt denken: „Gut dass bei denen ER das Mittagessen auf den Tisch bringt- sonst hätt das arme Kind nicht mehr als eine kümmerliche Buchstabensuppe im Bäuchlein!“)

„Bäuchlein“- Was für ein Wort! Erin-nerungen an meine Kindheit mit uralten Märchenkassetten! Da kamen solch plastische Begriffe vor; Jungfer, gülden, Gelage und natürlich der Genitiv! Wer in aller Welt benutzt heute noch diesen? -oder nein besser; bedient sich DESSEN?

Doch egal welchen Fall und welches Verb man benutzt, ein weiterer Spruch, der tief in mir verwurzelt ist, und den- ich bin mir sicher- kein so Wort-affiner Mensch wie ich erfand, ist: „Wer schreibt, der bleibt!“ Und im Frühling will man ja alles andere als das; man will nicht drin bleiben, nicht dick bleiben, nicht mehr in den Winterklamotten bleiben, nicht mehr in den alten Mustern bleiben und alles was blieb, will man dort auch nicht mehr bleiben lassen, die Staude, die voriges Jahr noch da vor sich hin vegetierte, darf nun hier nicht mehr bleiben, die Fliegenschisse am Fenster natürlich auch nicht und am besten darf keiner in der Familie lange am Diwan bleiben!

Weil ich aber zwei Tage über Redaktionschluss bin, muss ich zugeben, dass etwas, das wirklich blieb in diesem jungen Frühling, die Abgabe meiner Fodn-Beiträge war. Ganz klar- weil ich ja nicht dabeiblieb. Aber jetzt zu behaupten – und ich glaube, da können mir viele beipflichten- dass man bloß eine Sache über den Winter nicht zur Vollendung bringen konnte, wäre etwas vermessen, in meinen Fall eine glatte Lüge!

Unwahr wäre auch, dass es nur in etwa gleich viel sei wie voriges Jahr um diese Zeit; und langsam wird mir klar, dass ein Leben wohl einfach Arbeiten und Vorhaben aufstaut, weil man es von einem Jahr bis zum nächsten einfach nie alles schafft, was man denn so möchte. Denn weil mich der Frühling eben aus meinen Plänen reißt und ich nicht bei der Arbeit bleiben kann, wird sich an der Teufelsspirale soviel nicht ändern in naher Zukunft! Deshalb haben findige Köpfe den Frühling mit meinen beiden Lieblingserfindungen ausgestattet, dann ist nämlich alles nicht so schlimm!

A-Die umwerfende, alles überstrahlende Frühlingssonne!! Es ist mir einfach unmöglich, in Ihrer Gegenwart keine Endorphine zu produzieren und mit diesen im Bauch, Leute, da brauch ich (fast) keine Buchstabensuppe mehr, kann ich getrost über meine Unzulänglichkeiten, was fristgerechte Erledigungen betrifft, hinwegsehen. Was kümmert es uns, wenn Kastlschaniere wackeln und Gästebetten quietschen, wenn Mantelknöpfe fehlen und Handtuchhakerl gerissen sind!? Die Sandkiste ist seit dem letzten Mal Schneeschieben im Eimer und allem, was nicht von Menschenhand demoliert worden ist, hat die Natur höchstpersönlich ein Ablaufdatum gesetzt! Und da kommt TaDaaa! - Erfindung B ins Spiel:

Der Sperrmüll! Eine Hommage an die Befreiung von der kaputten, unvollendeten, nie reparierten unattraktiven, altmodischen Vergangenheit! Wusste ich bis zu diesem Zeitpunkt nicht, ob ich es schaffen würde, das alte Bett zu reparieren (nämlich das für den Fall bereitgestellte Gästebett, dass Gäste, die ohnehin NIE über Nacht bleiben Ihr Kind, das eigentlich bisher auch NIE mitfuhr mitbringen würden, oder ob ich mich davon trennen sollte- spätestens



ab genau diesem Zeitpunkt weiß ich das sicher. Und manche, die diese Kolumne lesen und schon voriges Jahr lasen und das Jahr davor, wissen dass ich mich möglicherweise wiederhole, wenn ich dem Sperrmüll erneut huldige.

Doch bei aller Liebe und Hingabe zur Entrümpfung wäre es doch eigentlich die Königsdisziplin jedes Jahr weniger davon zu haben, weniger Sperrmüll, weniger Arbeit ihn immer los zu werden, weniger Zeit, die er einem jedes Jahr raubt um stattdessen in der goldenen Frühlingssonne spazieren zu gehen und weniger Gier, die befreiten Plätze mit wieder neuem Ramsch zu füllen!

Abgesehen vom vielen Unfug der an Trends aus dem Netz kommt, ist die Kampfansage an den unnützen Konsum eine der wenigen, die uns allen guttäte, wie mir scheint und das „sich reduzieren“ bringt oft mehr als es einem nimmt. Und DAS sollte nicht nur beim Raus-hauen gelten, sondern schon VORM Reinhauen! Diesen Interpretationsspielraum lass ich jetzt jeden offen...

Auf einen frischen, freien, fröhlichen, freundlichen, feinen FFFFFFFFFF- Frühling! ■

Altes „Kalser Gewand“

Bereits im Herbst ist an uns die Bitte herangetragen worden, ein Angebot für das Kalser Gewand einzuholen, da angeblich von mehreren Seiten der Wunsch besteht, ein solches zu erwerben.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Leider hat sich nach dem Aufruf auf unserer Homepage und im Newsletter niemand gemeldet. Deshalb hier noch einmal das Angebot: Finden sich drei oder mehr „Mannischen“, die Interesse am Kauf eines alten Kalser Gewands haben, belaufen sich die Kosten auf ca. 1.200 Euro pro Stück.

Wer Interesse hat, bitte auf der Gemeinde melden: Vielleicht finden sich

ja drei Männer, die sich zusammentun möchten. Mail: gemeindeamt@kals.at oder Tel. 04876 8210.

Ein herzlicher Dank an Franz Groder, der sich bereit erklärt hat, Modell zu stehen! Wie man am Bild sieht, besteht das Gewand aus einer schwarzen Lodenhose einer schwarzen Lodenweste sowie einer grauen Lodenrock.

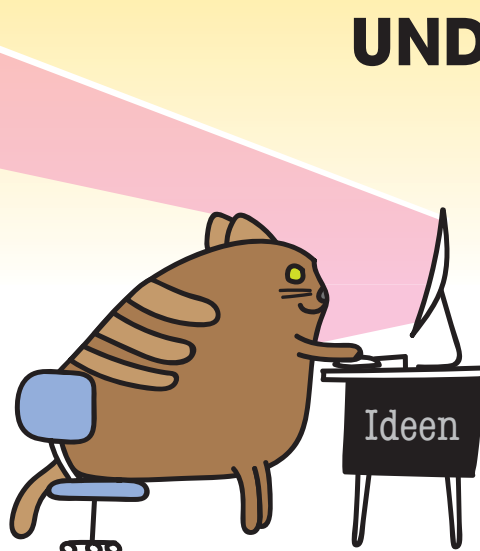
Das Hemd und der Hut sind im Angebot nicht enthalten! ■



**!FLYER !VISITENKARTEN
!WEBDESIGN !MONTAGEN
!3D-LANDKARTEN !FILMSCHNITT
UND VIELES MEHR**

Grafik.
Design.
Illustration.

www.superfast.at



Design Broschüre
mit 6 Seiten inkl.
Druck 2500 Stück
ab 550 Euro

0664 5881435

Special: Langjährige Tourismuserfahrung & 360° Fotografie



Gratz Paul - immer herzlich willkommen im Nationalparkhaus Matri

Gedicht für Paul zum 85er

Von Margit Riepler

Du Paul bisch oana, über den gib's viel ze sogn.
Mit de wildeschten Dinge tusch du di oplogn.

Do wan z.B. die Nomen von den Kolser Fluren
-jo denen bisch du seit Jahrzehnten auf den Spuren.

Und mit der Geschichte, do kennsch du di aus,
süachsch oans zen diskutieren übas Kaiserhaus.

Oba a von die Planeten und Sterne
dazeilsche hin und wieda a gonz gerne.

Seit'n Heidi Film tün mia uns schun kennen,
und donk dein Know-How tün de Wosser-
radeln in Kols gschmeidig rennen.

Als Müller Paul bisch du für de Gäste a schians Fotomodell
-und im Dorfertal als Brauchtumsfüh-
rer, mochsche olm a güats Gstell!

Droubn, aufm Pahlberg, auf an gonz feinen Plotz,
do thront dei kloans Hittle – dei isch a wohrer Schotz.

Mia hom sie genossen a poa Toge im heurigen Summa,
leida woa die schiane Olmzeit viel ze schnell umma.

Du bisch gern mobil – olba im Haus,
des wa da ze viel.

Drum fohrsch du des öfteren noch
Motrei ins Nationalparkhaus –
-jo do kennsch du di schun beschstens aus!

Mit'n Jurgeit Florian hosch du dei Kortnprojekt –
oba irgendwie hent dei holt nou nia gonz perfekt!

Dahoame bei deiner Liesn,
tüasche zobmscht ba an Kartler gean a Weinle genießen.

Lieber Paul, i tün di bewundern für oll dei schoffn und wissen.
I wünsch da zu dein Ehrentog
Dase in dein Leben nix müasch missen.

9900 LIENZ, PEGGETZSTRASSE 2
TEL. 0 48 52 / 70 0 48

MALEREI
FASSADENGESTALTUNG
VOLLWÄRMESCHUTZ

Mobil:
0676 - 90 900 60

Alles Gute zur Hochzeit

28.12.2018: **Helmut Gärtner** und **Sandra**,
geb. Farrenkopf, Deutschland

05.02.2019: **Stephan Unterweger** und **Victoria**,
geb. Jaggler, Burg

Unsere neuen Erdenbürger

14.02.2019: **Jonas Rud**, Sohn der Nadine Rud und des
Stefan Bacher, Ködnitz

27.02.2019: **Ella Holzer**, Tochter der Lisa Holzer und des
Alexander Kunzer, Großdorf

27.02.2019: **Leo Bacher**, Sohn der Felizitas
und des Christoph Bacher, Großdorf

01.03.2019: **Anton Unterweger**, Tochter der Victoria und
des Stephan Unterweger, Burg

19.03.2019: **Valerie Oberhauser**, Tochter der Sonja und des
Hannes Oberhauser, Staniska

Unsere Verstorbenen

17.12.2018: **Maria Groder**, Matri

19.12.2018: **Van der Veen Henni**, Großdorf

14.01.2019: **Peter Schnell**, Glor-Berg

31.01.2019: **Anna Gratz**, geb. Figer, Burg

Frühling übers Jahr

(Johann Wolfgang von Goethe)

*Das Beet, schon lockert
Sichs in die Höh,
Da wanken Glöckchen
So weiß wie Schnee;
Safran entfaltet
Gewaltge Glut,
Smaragden keimt es
Und keimt wie Blut.*

*Primeln stolzieren
So naseweis,
Schalkhafte Veilchen,
Versteckt mit Fleiß;
Was such noch alles
Da regt und webt,
Genug, der Frühling,
Er wirkt und lebt.*



**Raiffeisenbank
Matrei in Osttirol**



Raiffeisen. Meine Bank

